

Erweitert wöchentlich zweimal. Schriftleitung (Telefon in Maribor Nr. 2570). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. in Maribor, Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 26 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer: 1:50 u. 2 Din

Mariborer Zeitung

Jugoslawiens erste Sanktion gegen Ungarn

Die Meldung von der Kündigung des Grenzverkehrsabkommens findet ihre Bestätigung

Beograd, 30. November. Die Ihr Berichterstatter erklärt, bestätigt sich die von Bertinaz im „Echo de Paris“ gebrachte Meldung über die bevorstehende Kündigung des am 14. Juli 1934 mit Ungarn abgeschlossenen Grenzverkehrsvertrages. Ähnlich werden auch die Tschechoslowakei und Rumänien die Verträge mit Ungarn kündigen. Dies ist die erste Sanktion Jugoslawiens gegen Ungarn.

Erdbeben im Draubanat

Die Erdstöße wurden auch in Maribor verspürt / Die Ermittlungen der seismographischen Station in Ljubljana

Ljubljana, 30. November. Heute gegen 4 Uhr früh wurden viele Bewohner der Stadt durch einige stärkere Erdstöße aus dem Schlafe geweckt. Das Erdbeben war so stark, daß in vielen Wohnungen Geschirre zu Boden fiel, Türen geöffnet wurden, die Fensterscheiben klirren, Bilder auf den Wänden zu wackeln begannen usw. Wie die Anstalt für Meteorologie und Geodynamik an der Universität Ljubljana mitteilt, wurde durch

58 Minuten und 58 Sekunden verzeichnet. Das Epizentrum dieses Bebens lag 250 Kilometer von Ljubljana entfernt. Kurz vorher, um 3 Uhr 29 Minuten und 29 Sekunden wurde ein Beben verzeichnet, dessen Herd 10.000 Kilometer weit von Ljubljana liegt. Die genannte Anstalt ersucht die Bevölkerung, genaue Mitteilungen über das Beben an ihre Adresse zu schicken, gleichzeitig aber auch um die Feststellung der Sachschäden. Das Beben wurde auch in Maribor verspürt.

Senator de Toubenel für Verständigung mit Deutschland

Ein sensationelles Interview in der „Tribune de Geneve“ / Der psychologische Augenblick nach dem 13. Jänner

Geneve, 30. November. Die „Tribune de Geneve“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem französischen Senator de Toubenel, in der dieser französische Politiker für den Versuch einer ehelichen Verständigung mit Hitler eintritt. Auch in der Saarfrage bekennt er sich als Anhänger einer direkten deutsch-französischen Aussprache. Er bedauert, daß man die Saarverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich im Jahre 1931 unterbrochen habe. Wenn man vor Hitler verhandelt habe, so könne man auch mit Hitler verhandeln. Frankreich habe nur ein Interesse, die Sicherung der Abstammungsfreiheit. Im übrigen sei es an der Saarfrage nicht interessiert, die Saarländer sollten ihren Willen aussprechen, das sei nicht Frankreichs Sache. Er betrachte die Saarfrage vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus. Er sei der Ansicht, daß man Hitlers Friedensserklärungen glauben könne, da der Frieden auch in Deutschlands Interesse liege. Man könne von Hitler alles mögliche behaupten, aber

niemals, daß er die Psychologie seines Volkes nicht kenne. Wenn Hitler also so oft das Wort Frieden gebrauche, so müsse er etne bestimmte innere Einstellung seines Volkes voraussetzen. Auf jeden Fall aber gewöhne er sein Volk an diese Politik. Was Hitler jage und tue, verpflichte sein Volk. Es komme



Kakao ist nicht mehr nur für die Reichen erreichbar, sondern kann sich denselben jedermann gönnen. Ein Päckchen „Mirim-Kakao“ für vier Personen kostet nur Din 1.—. „Mirim-Kakao“ ist anerkannt gut und schmackhaft, aber auch außerordentlich nahrhaft und kräftigend. Sie bekommen „Mirim-Kakao“ in jedem Geschäfte.

hat er seine Lebenskraft vor der ganzen Welt anschaulich demonstriert. Dies bewies auch die würdige und entschlossene Haltung der jugoslawischen Delegation in Genf im Zusammenhange mit dem vom königl. Außenminister soeben vollzogenem Anklageschritt gegen Ungarn. „Jugoslawien hat zur Genüge bewiesen, daß es ein lebensfähiges Staatsgebilde ist, dessen Jugend noch manche administrative Kinderkrankheit mit in Kauf nehmen ließ, aber an den Fundamenten dieses Staates kann nicht mehr gezweifelt werden. Und die

Fundierung ist es lebendig, auf die es bei jedem Bau ankommt. Die Gegner Jugoslawiens beißen überall auf Granit, und wenn man vielleicht unter dem Mikroskop innerpolitischer Kämpfe vor dem 6. Jänner die Möglichkeiten etwaiger Herfallsercheinungen wählte, so ist durch das letzte Unglück der Nation die ganze Welt darüber belehrt worden, daß das Königreich Jugoslawien unter der Dynastie Karadjordjević lebt und gedeiht und trotz vieler Widerwärtigkeiten von einem Volke getragen wird, welches schon ganz andere Prüfungen mit Erfolg bestan-

darauf an, die Verhandlungsmethode zu finden. Im übrigen wünschte niemand einen Krieg, davon sei er überzeugt. Der jetzige französische Außenminister sei sehr vernünftig und klug. Er habe früher mit Brüning verhandelt, warum solle er seine Verhandlungen nicht mit Hitler fortsetzen.

Nach dem 13. Jänner müsse man den psychologischen Augenblick ergreifen. Vor allem dürfe man nicht auf die Methode von Thoisy zurückgreifen. Die gute Methode sei die von Locarno gewesen. Der Viererpakt liege auf derselben Linie; in zweiter Linie käme der Völkerbund in Betracht.

Saar-Diskussion nur zwei Tage

Jugoslawiens Beschwerde dürfte schon am 7. oder 8. Dezember aufs Tapet gelangen.

Genf, 30. November. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Aveno I, hat an die Mitglieder des Völkerbundes die Aufforderung zur Teilnahme an der am 5. Dezember beginnenden außerordentlichen Tagung des Rates versendet. Die offizielle Saar-Debatte wird nur zwei Tage in Anspruch nehmen, da man sich in der Saar-Frage im Rahmen des Dreierausschusses in Rom schon einig geworden ist. Die jugoslawische Beschwerde dürfte dann am 7. oder 8. Dezember in Angriff genommen werden.

Untersuchung in Budapest

Der französische Sicherheitsdirektor Barthélet in Budapest eingetroffen.

Budapest, 30. November. Heute ist hier der Direktor des Sicherheitsdepartements beim französischen Innenministerium, Barthélet, in Budapest eingetroffen, um mit der im Zusammenhang mit dem Marzeller Königsmord angebahnten Untersuchung zu beginnen, die sich aber nicht nur auf Budapest, sondern auf alle Stätten erstrecken wird, auf denen die Terroristen ihr Unwesen trieben. Dieser Besuch hat in ungarischen Regierungskreisen peinliches Befremden ausgelöst.

Ribbentrop in Paris.

Paris, 30. November. Der deutsche Reichsbeauftragte in Abrüstungssachen, Joachim von Ribbentrop, ist in Paris eingetroffen.

Zürich, 30. November. Devisen: Paris 20.33375, London 15.355, Newyork 308.375, Mailand 26.325, Prag 12.89, Wien 57.15, Berlin 124.

Ljubljana, 30. November. Devisen: Berlin 1372.36—1383.16, Zürich 1108.35—1113.85, London 169.80—171.40, Newyork Scheid 3390.220—3418.48, Paris 225.36—226.48, Prag 142.79—143.65, Triest 291.29—293.69; österr. Schilling (Privatclearing) 8.10—8.20.

den hat. Darin aber finden wir letzten Endes auch die Sinngebung in der Verquickung zwischen Volk und Staat. Das Volk ist nicht ohne seinen eigenen Staat, der Staat aber kann nur als innerer und äußerer Rahmen des vollklichen Eigenlebens betrachtet werden. Das jugoslawische Volk weiß den Staat, seinen Staat, zu schätzen. In diesem Bewußtsein aber liegt das Selbstvertrauen der Nation und die Stärke des Staates nach außen und innen.

Völkerbundrat am 5. Dezember

Die jugoslawische Beschwerde kommt am 10. Dezember zur Behandlung / Lewfik Ruschdi Bey als Ratsvorsitzender

Genf, 29. November. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der Völkerbundrat am 5. Dezember zusammentreten. Da Dr. B e n e s den Vorsitz für die bevorstehende außerordentliche Ratsagung niederlegte, mußte man sich in Delegationen niederlegen, um die Frage zu klären, wer den Vorsitz führen soll. Zunächst dachte man an den portugiesischen Delegierten Vasconcellos, der aber ablehnte. Ein Vorschlag, den türkischen Außenminister Lewfik Ruschdi Bey zum Ratsvorsitzenden zu ernennen, fand allgemeine Zustimmung und wurde bereits nach Paris befehligt. Man wartet jetzt die Zustimmung des türkischen Außenministers zu diesem Vorschlag ab.

Der Diskussion über die jugoslawische Denkschrift werden neben den ordentlichen Mitgliedern des Rates auch der jugoslawische Außenminister J e v t i c als Vertreter

der Anklage und der ungarische Delegationschef Tibor C s a r d t als Vertreter des Angeklagten teilnehmen. Diese Diskussion wird öffentlich in einem der größten Säle des Völkerbundes abgehalten werden, um allen in Genf eingetroffenen Journalisten die Möglichkeit zu geben, an derselben teilzunehmen. Zuerst kommt die Saar-Abstimmungsfrage auf Tapet. Die jugoslawische Denkschrift dürfte demnach erst am vierten oder fünften Tage nach der Eröffnung der Ratsession in Angriff genommen werden. Man rechnet also mit dem 9. oder 10. Dezember. Die Verhandlung wird etwa zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen. Nach erfolgter Wahl eines besonderen Ausschusses wird die Ratsagung bis zum 10. Jänner 1935 aufgeschoben werden. Im Jänner wird sich der Völkerbundrat mit der Frage einer internationalen Konvention zur Bekämpfung des Terrorismus befassen.

die Regierung den Moment ausgenutzt, um die psychologischen Vorbereitungen für die Wahlpropaganda zu treffen. Für das innerpolitische Manöver habe sich Churchill am besten geeignet, da dieser Staatsmann Deutschland am meisten haffe. Was die Rede Baldwins betreffe, müsse gesagt werden, daß er die Deutschen gebeten habe, seine Rede dem Geiste nach zu beurteilen und sich nicht an einzelne Worte zu klammern. Die Deutschen — schreibt das Blatt — hätten es auch nirgend, man habe aber in der Rede Baldwins nirgend das Wort Gleichberechtigung gefunden. Das „Berliner Tageblatt“ bedauert es, daß der englische Vizepremier in seiner Rede nicht ein einziges Wort für die Gleichberechtigung Deutschlands unter den Nationen gefunden habe. Der „Börsen-Zeitung“ bedauert es, daß die Rede Baldwins nicht ein einziges Wort über den Abschluß einer Luftfahrerkonvention gefallen sei, die seinerzeit auch England herbeigewünscht habe. Es habe den Anschein, daß England darüber nicht verhandeln wolle. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, die gestrige Unterhaus-Debatte habe diejenige enttäuscht, die da Sensationen erwartet hätten. Auch die Rede Churchills bedeute ein Dementi der Warmmeldungen der letzten Zeit. Die Rede Baldwins aber biete trotz einiger Konstruktionsfehler eine geeignete Verhandlungsbasis.

Wohl ihres Volkes. Wir sehnen uns nicht nach dem Krieg und wir brauchen ihn nicht zur Wiederherstellung unserer Ehre; denn unsere Ehre hat der Führer wiederhergestellt. Der Führer hat Deutschlands Bekennnis zum Frieden oft genug wiederholt. Seine Gefolgsmänner in Partei und Staat haben das deutsche Friedensbekenntnis vielfach wiederholt. Mit Freude können wir feststellen, daß dieser Bedruss für den Frieden auch bei den anderen Nationen nicht ungehört verhallt ist, daß auch die Frontkämpfer anderer Nationen mutig ihre Stimme erheben und alle zu erwartenden Anfeindungen auf sich genommen haben, um des gemeinsamen großen Zieles, der Erhaltung des Friedens willen. Ich bin überzeugt, daß wir unsere Stimmen nicht vergebens erheben haben und daß alle, die guten Willens sind, nicht eher ruhen werden, bis das gemeinsame große Ziel des Friedens in gemeinsamer Arbeit erreicht ist.“

Senatswahlen im Jänner

Beograd, 29. November.

Wie hier verlautet, werden die Ergänzungswahlen zum Senat schon im Jänner stattfinden.

Neue Flüchtlinge aus Desterreich

Neu Flüchtlinge, die mit dem Transport nach Deutschland mitgehen wollten. — Andere kehren heim.

Baratzdin, 29. November.

Bestern flüchteten bei Radlwißburg acht Nationalsozialisten auf Jugoslawien. In der ritorium und kamen nach Baratzdin in der Absicht, mit dem großen Transport der Desterreicher, die mit den beiden Dampfern „La Sierra Cordoba“ und „Der Deutsche“ nach Deutschland abgereist sind, mitzufahren. Die Flüchtlinge erklärten, daß in Desterreich eine neue Verschärfung des Kurzes gegen die Nationalsozialisten entstanden sei. Die Behörden wissen jetzt nicht, was sie mit den Flüchtlingen anfangen sollen, die zu spät nach Baratzdin gekommen waren, um in dem großen Transport abzugehen. Wie aus den Erklärungen der gestrigen Leute hervorgeht, ist zu erwarten, daß eine neue Flüchtlingswelle ins Ausland eintreten wird. Die Behörden haben daher alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um ein Ueberlaufen aus Desterreich nach Jugoslawien zu verhindern.

Mariabor, 29. November.

Heute sind 27 nationalsozialistische Flüchtlinge aus Baratzdin, die nicht nach Deutschland gehen wollten und die Rückkehr nach Desterreich mit allen Folgen vorgezogen hätten, von den bereits abfertigten österreichischen Grenzbehörden übernommen und in das Landeskrankenhaus in Graz eingeliefert. Diejenigen, die sich einer strafbaren Handlung zuschulden kommen ließen, werden abgeurteilt werden, die übrigen vorderhand in das Konzentrationslager in Wöllersdorf gebracht. Es handelt sich hier meist um Bauern und Menschen vom Lande, die durch Heimweh und Gebundenheit an die Scholle bewogen wurden, zurückzukehren.

Bewaffnete italienische Fischer in der Adria

Ein italienisch-jugoslawischer Zwischenfall bei Sibenik.

Sibenik, 29. November.

Zwischen Italien und Jugoslawien besteht eine Fischereikonvention, wonach den italienischen Fischern das Fischen in gewissen Zonen verboten ist. Trotzdem wurden die italienischen Fischer schon des öfteren in unferen Gewässern erfaßt. Dieser Tage beschwerten sich einige dalmatinische Fischer, in der Nähe einer kleinen Inselgruppe drei italienische Fischkutter gesichtet zu haben. Die Fischer seien aus Ancona gewesen. Die jugoslawischen Fischer hätten ruhig zusehen gelassen, wie die Italiener fischten, da sie mit Bewehren bewaffnet waren und wahrscheinlich das Feuer eröffnet hätten, wenn die jugoslawischen Fischer es gewagt hätten wider, durch eine direkte Intervention Einspruch zu erheben.

„Legalisierung der Aufrüstung Deutschlands“

Eine taktische Rede Stanley Baldwin's / Eine Unterhaus-Debatte über Deutschlands Aufrüstungsstätigkeit / Die Antwort der Deutschen öffentlichen Meinung

London, 29. November.

Während die Stadt anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten in einem Flagen- und Lichtermeer untergetaucht wurde, fand im Unterhaus eine große Debatte über die Zukunft des Imperiums statt. Die große Aufrüstungs- bzw. Abrüstungsdebatte verlief, den englischen Traditionsbestrebungen angepaßt, in würdiger Weise. Die einzelnen Redner bemühten sich nicht nur um schwere und große Worte, mit denen man, wo es nötig schien, gar nicht sparte. Besonders beachtet und kommentiert wurde die Rede des Vizepremiers und Konservativenführers Stanley Baldwin, der das Hauptwort führte. Baldwin erklärte, Marm und Pant seien unbequem, sich einer gefährlichen Situation gegenübergestellt zu sehen. Die heutigen Befürchtungen in Europa und die damit verknüpfte Nervosität seien eine Folge der Unkenntnis und Unwissenheit dessen, was in Deutschland vorgehe. Deutschland hüte unter einem so langen Mantel sorgfältig seine Absichten, und so lange dieser Mantel nicht fällt, besonders aber in der Aufrüstungsfrage, könne es in Europa keine klare Beurteilung der Lage geben. Es sei im Interesse Deutschlands und Europas, diesen Mantel zu lüften. Wenn Deutschland dies nicht tue, dann werde auch England nicht mit verschränkten Armen sitzen bleiben, sondern es müsse die Maßnahmen ergreifen, die zum Selbstschutz nötig seien.

Die heutige Morgenpresse beschäftigt sich ausführlich mit der Unterhaus-Debatte. Am charakteristischsten ist wohl die Schreibe-weise der „Times“, die behauptet, daß Deutschland bis zu einem gewissen Grad aufrüstet habe. Einer Gefahr könne jetzt nur so begegnet werden, daß diese Aufrüstung Deutschlands legalisiert und Deutschlands Aufrüstungsgleichberechtigung anerkannt wird. Erst dann könne ein neuer Schritt in der Frage der Abrüstung getan werden. In dieser Richtung müsse Deutschland gegenüber das Entgegenkommen gezeigt werden. Da die deutsche Gleichberechtigung theoretisch schon bekannt sei, müsse dieselbe auf dem Gebiete der Aufrüstung anerkannt werden. Wenn Deutschland dann nicht nach Genf zurückkehren wolle, um an den Aufrüstungsverhandlungen teilzunehmen, wäre Europa erst berechtigt, sein Urteil zu fällen und sich vor einer eventuellen „deutschen Gefahr“ zu schützen.

Berlin, 29. November.

Die gestrige Unterhaus-Debatte hat hier Nervosität ausgelöst, und die Blätter kritisieren sehr scharf insbesondere die von Churchill gemachten Ausfälle. Weniger unter die Lupe genommen wird die Rede

Baldwin's, die als ein taktisches Manöver bezeichnet wird. Es wird Baldwin der Vorwurf gemacht, Deutschlands berechtigte Forderung nach Aufrüstungsgleichheit nicht erwähnt zu haben. Die „Berliner Börsen-Zeitung“, die als das Sprachrohr der Reichswehr bezeichnet wird, schreibt, die gestrige Unterhausdebatte sei nur deshalb erfolgt, um dem englischen Steuerzahler die großen Militärkredite genehmbarer zu machen, gleichzeitig habe aber

Eine Friedensrede des Reichsministers Heß

„Deutschland will keinen Krieg und braucht keinen Krieg“ / Ein neuer Appell zur Erhaltung des Friedens

Berlin, 29. November.

In einer Rede, die der Stellvertreter Hitlers, Rudolf Heß, vor den Arbeitern der A. G. anlässlich des einjährigen Jubiläums der Organisation „Kraft durch Freude“ hielt, wiederholte er Hitlers Friedensbekenntnis: „Wir wollen diesen Augenblick nicht vorübergehen lassen,“ sagte er, „ohne

den arbeitenden Menschen der anderen Völker, denen jetzt aus böswilligen Quellen oft das Wort vom drohenden Krieg zugerufen wird, zu sagen: Wir deutschen Arbeiter, wir deutschen Nationalsozialisten und das sind wir Deutschen überhaupt, wollen so wenig den Krieg wie alle anderen Menschen, die ihn kennen und die nur arbeiten wollen zum

Der politische Jagdbesuch Gömbös' in Steiermark



Der ungarische Ministerpräsident Gömbös besuchte zu Beginn dieser Woche den österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg zu einer Jagd in Steiermark. Man sieht auf unserem Bild sitzend von links nach rechts den Generaldirektor der Forste, Preindl, Minister Stodinger, den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös und den österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg.

Europas jüngster König

Ein Tag aus dem Leben S. M. König Peter II. — Das schlichte und vorbildlich harmonische Leben der Königsfamilie

In ihrer letzten Sonntagsnummer bringt die „Neue Freie Presse“ (Wien) nachstehenden Artikel ihres ständigen Beograder Vertreters M. M. D., in dem das schlichte, harmonische Leben der Königsfamilie auf Schloß Debinje, wo S. M. König Peter II. heranwächst, dargestellt wird.

König Peter II. von Jugoslawien hat am 6. September sein erstes Lebensjahr vollendet. Der junge König, der nach dem tragischen Tode seines Vaters, des Königs Alexander, jetzt die schwere Bürde der Krone übernehmen mußte, wurde von den frühesten Kindertagen ernstlich und gewissenhaft für sein künftiges, verantwortungsvolles königliches Amt vorbereitet. Er mußte mehr lernen, mehr Zucht halten, konnte weniger seinem Spiel und Vergnügen leben als andere Kinder seines Alters. Von Natur aus war er stets ein braves, fleißiges, stilles und geordnetes Kind, und alle, die Gelegenheit hatten, mit ihm näher in Berührung zu treten, lobten seine Bescheidenheit, seine Wahrheitsliebe und seinen Gerechtigkeitsinn.



breas werden nach englischer Methode erzogen und schlafen Sommer und Winter bei offenen Fenstern. Ihre Zimmer befinden sich auf Schloß Debinje nicht im Hauptgebäude, sondern in einem Nebentrakt, der für die königlichen Prinzen erbaut wurde. Auch auf dem königlichen Landschloß Topola, neben der Kirche von Dplenac, dem Mausoleum des Hauses Karagorgjovic, ist für die Königsfamilie ein besonderes Wohnhaus errichtet worden. Der junge König räumt sein typisches englisches Frühstück gewöhnlich in Gesellschaft seiner jüngeren Brüder ein. Nach dem Frühstück reitet er, von seinem Adjutanten begleitet, eine Stunde auf seinem Ponny „Sussy“ aus. Von 8 bis 12 Uhr ist Unterricht. Der König macht jetzt die erste Klasse des Gymnasiums, und zwar nach dem Schulplan, der für alle jugoslawischen Gymnasien vorgeschrieben ist. Seine Lehrer sind ausgewählte Professoren der Beograder Schulen, hauptsächlich des von König Alexander gegründeten Instituts für Mittelschüler, das sich in der Nähe des königlichen Schlosses Debinje befindet. Aber außer dem für alle Kinder seines Alters vorgeschriebenen Schulplan muß der junge König noch Sprachen, die Anfänge der Verwaltungs- und Verfassungslehre, ferner ausführlich die Geschichte seines Landes und seines Hauses sowie die ersten Begriffe der Militärwissenschaften erlernen.

Der elfjährige König beherrscht schon heute fünf Sprachen,

Jugoslawisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Russisch. Am besten spricht er Jugoslawisch und Englisch, das die zweite Umgangssprache des Beograder Hofes ist. Von seinen Lehrgegenständen interessieren ihn am meisten jugoslawische Geschichte sowie Physik und Mechanik.

Von 12 bis 13 Uhr ist Pause, die der König zum Spazierengehen und Spielen benützt. Um 13 Uhr wird das Mittagessen serviert, das der junge König gewöhnlich in Gesellschaft seiner Mutter und der jüngeren Brüder einnimmt. Das Mittagessen ist einfach und nahrhaft, besteht aus viel Gemüse und Obst. Nach dem Essen ruht der König aus, geht spazieren, betreibt Sport oder

spielt. Dreimal wöchentlich kommen auf Schloß Debinje gleichalterige Jüglinge der Beograder Schulen, in deren Gesellschaft der König gymnastische Übungen nach den Methoden des Turnvereins Sokol macht, dessen oberster Führer er schon als Thronfolger gewesen ist.

Die Zeit von 16 bis 18 Uhr verbringt König Peter in Gesellschaft seiner Mutter und Brüder. Er fährt mit ihnen im Auto aus, geht spazieren oder spielt.

Königin-Witwe Maria widmet sich fast ausschließlich der Erziehung ihrer Kinder.

Das liebste Spielzeug des jungen Königs ist ein elektrisches Auto, das ihm von der französischen Regierung vor drei Jahren geschenkt wurde und in dem er seine Brüder im Schloßgarten von Debinje herumfährt. Vor dem Abendessen muß der König noch einmal seine Schulaufgaben durchsehen und sich für die Gegenstände des folgenden Tages vorbereiten. Um 19.30 Uhr wird ein leichtes Abendessen eingenommen und um 21 Uhr zu Bett gebracht. Diese einfache, fast spartanische Lebensweise des jungen Königs findet Sonntag eine gewisse Erleichterung, weil am Sonntag keine Vorträge stattfinden und der König länger mit seiner Mutter und seinen Brüdern zusammenbleiben kann.

Die Lehrer König Peters können die Einfachheit, den Fleiß und die Intelligenz ihres königlichen Schülers nicht genug rühmen.

Er liebt das Lernen, liebt aber auch Sport, Jagd und besonders Fischfang. Der König der von seiner Mutter und in der Familie „Petrušićka“ genannt wird, ist auch sehr sparsam. Sein um fünf Jahre jüngerer Bruder Tomislav (nach dem ersten kroatischen König aus dem zehnten Jahrhundert benannt) ist ein sehr lebhaftes Kind, beschädigt und zerreißt auch oft seine Kleider. Da sagte ihm einmal Peter: „Tomislav, so geht es nicht weiter. Wenn du deine Kleider derart zurichtest, wie kam dann Andreas (der jüngste fünfjährige Bruder) sie weitertragen? Schau, wie ich meine Kleider schone, damit du sie tragen kannst, wenn ich aus ihnen herausgewachsen bin.“



MEINL-TEE
DIREKTER IMPORT

Von sportlichen Betätigungen liebt der König am meisten Eisfahren, Schwimmen und Rudern. Mit seinem Vater ist er oft auf die Jagd gegangen, das Angeln aber ist seine große Leidenschaft. Viele Stunden kann er geduldig mit der Angelrute verfringen. Auf diese Weise fing er schon Seefische in der Adria und während seines sommerlichen Aufenthaltes in Bleid Forellen in den Gebirgsbächen Sloweniens. Als einmal eine Abordnung slowenischer Angler seiner Mutter und ihm, der damals noch Thronfolger war, auf Schloß Bleid ihre Aufsicht machte, bemerkte Königin Maria, daß auch der Thronfolger das Angeln sehr liebt. Peter fügte hinzu: „Ich bin auch ein sehr geschickter Angler.“ Unlängst auch ich eine so große Forelle gefangen...“ Und zeigte das Maß mit ausgestreckten Armen, die er aber immer weiter ausbreitete, so daß es schließlich ein Riesenfisch gewesen sein mußte, den er gefangen haben wollte. Da sagte eine Mutter lachend: „Sie sehen, meine Herren, daß er ein richtiger Angler ist, er versteht auch das Fängeln.“ Mit seinen jüngeren Brüdern ist er fast väterlich zart, und mit der Dienerschaft und seiner Umgebung lebenswürdig und zuvorkommend.

Das stille, kluge Kind, der jüngste König Europas, hat alle Eigenschaften, um einmal ein bedeutender, pflichtbewußter, großer König zu werden.

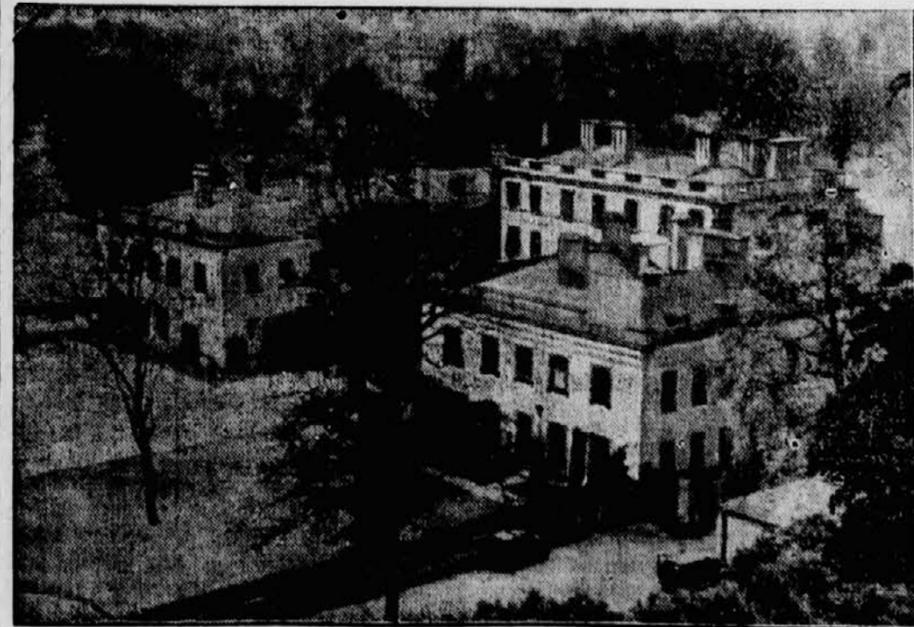
Die gesamte englische Nation ist dabei...

London im Zeichen der Bräutigamszeit / Unvergleichliche Bilder

Wie aus London vom 29. d. berichtet wird, waren schon seit den frühen Morgenstunden alle Straßen, durch die sich der Hochzeitszug vom Budingham-Palast nach der Abtei bewegte, von Hunderttausenden von Menschen erfüllt, die zum Teil schon am Abend vorher ihre Plätze eingenommen hatten. Das Bild wurde belebt von den bunten Uniformen der Truppen und der Polizei, die zu Tausenden die Straßen säumten. Dazwischen bewegten sich höhere Offiziere zu Fuß und zu Pferd in ihren scharlachroten Uniformen mit Federbüscheln und gold- und silberverschmückten Uniformen. Fast noch eindrucksvoller als dieses unendliche Menschenmeer waren die fast verlassenen Straßen in den entlegenen Stadtteilen Londons, in denen keine Menschengruppen mit entblößtem Haupt vor Lautsprechern standen und, als die Braut dem Erzbischof von Canterbury das Trauungsgeldbrot nachsprach, das mit den Worten begann: „Ich, Marina, nehme Dich, Georg Eduard Alexander Edmund, zu meinem angetrauten Mann“, mit ihr das „Amen“ zum Schluß flüsterten.

Die gesamte Nation, alt und jung, arm und reich, hoch und niedrig, nahm an diesem Ereignis wie an einem Familienereignis teil. Die Trauungsfelder in der Westminster-Abtei bot ein unvergänglich Bild. Der Altar war in ein Meer von Licht getaucht. Etwa 50 rote und weiße Stühle waren für die königlichen Gäste aufgestellt. Das Leuchten der Uniformen der Diplomaten und der hohen Militärs und Beamten wurde hier

denen Gewändern geführt und sodann das Königspaar, der König in Marineuniform. Dem Königspaar folgten der Bräutigam, begleitet von seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York. Als letzte Schritt die Braut im silberglänzenden Kleid am Arme ihres Vaters, der Marineuniform trug, und begleitet von acht Brautjungfern zum Altar. Mit fester Stimme sprach der Herzog von Kent dem Erzbischof den Trauungsschwur nach. Nachdem auch Prinzessin Marina den Trauungsschwur abgelegt hatte, folgte der Ringwechsel. Als das Brautpaar die Abtei verließ, ertönte der



Unser Bild zeigt das Landschloß Himley Hall in der Grafschaft Staffordshire, in dem Prinz Georg von England und Prinzessin Marina von Griechenland nach ihrer Hochzeit am Donnerstag ihre Flitterwochen verleben werden. Das Schloß enthält ein eigenes Schwimmbad und ein Kino, in dem das junge Paar neben anderen Filmen auch die Aufnahmen seiner eigenen Hochzeit sehen wird.

Der Aufstieg vom Thronfolger zum König bedeutet für das plötzlich des Vaters beraubte Kind äußerlich in erster Reihe das Ende seiner kaum begonnenen Studien in England, wo er sich sehr wohlgeföhlt hatte, und damit auch das vorzeitige Ende seiner Kindheit. Denn gerade die Absicht, ihm die Kindheit zu verschönern, war dafür maßgebend, daß er in ein englisches College gebracht wurde. Es war stets der Wunsch seiner Eltern, des Königs Alexander und der Königin Maria, daß er bei seinen Studien von seinen Lehrern wie jeder andere Schüler behandelt werde. Gute Schüler seines Alters aus den Beograder Volksschulen, ohne Standesunterschied, wurden in das königliche Schloß Debinje bei Beograd eingeladen, um dort mit dem Thronfolger zusammen zu lernen und zu spielen. Obwohl die Lehrer und die Spielfameraden ersucht wurden, den Thronfolger wie jeden anderen Schüler als Kameraden und Spielgefährten zu betrachten, konnten sie niemals eine gewisse Scheu und Zurückhaltung im Verkehr mit dem Thronfolger überwinden. Diesen Zustand empfanden sowohl der Thronfolger wie auch seine Spielgefährten als störenden Druck. Deshalb beschloß man, den Prinzen nach England zu schicken, hier, in anderer Umgebung, unter anderen Kindern, gab es diese Stimmung nicht und der Königssohn konnte sich als

Kind unter Kindern

fühlen. Der arme kleine König mußte aber bald von dieser schönen Kindheit Abschied nehmen. Zwischen ihm und seinen Altersgenossen in Jugoslawien entsteht nunmehr ein noch größerer Abstand, und von einer Rückkehr nach England, zur Fortsetzung der Studien, kann keine Rede sein. Denn die Verfassung Jugoslawiens ordnet kategorisch an, daß der König im Lande bleiben muß und es nur vorübergehend, für kurze Zeit, verlassen darf.

Der Tag beginnt für den jungen König um 6.30 Uhr.

Peter und seine Brüder Tomislav und An-

Lokal-Chronik

Freitag, den 30. November

Die Gewerbetwoche

Vom 1. bis 8. Dezember / Festliche Begehung im ganzen Staate / Das Programm der Veranstaltungen in Maribor

Wie bereits mehrfach erwähnt, veranstalten die Handwerkerorganisationen Jugoslawiens eine große Manifestation, die sich auf den ganzen Staat erstrecken und die Festlichkeit auf die Bestrebungen unseres Gewerbestandes aufmerksam machen soll. Die schwere Wirtschaftslage, in der sich gegenwärtig gerade der Handwerkerstand befindet, erheischt es, daß sich gerade dieser Stand fest zusammenschließt und für seine Rechte einträchtig manifestiert.

Überall werden große Vorbereitungen getroffen, um die Gewerbetwoche, die vom 1. bis 8. Dezember abgehalten wird, würdig zu begehen und derselben zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. In Wort und Schrift sollen die Mitbürger auf die Erzeugnisse unserer Gewerbetreibenden, die der ausländischen Ware sicherlich nicht nachstehen, aufmerksam gemacht und das Gefühl der Zusammengehörigkeit geweckt werden. Aufgabe eines jeden Jugoslawen muß es sein, seinen Bedarf in erster Linie daheim zu decken und auf diese Weise die heimische Wirtschaft zu heben und dieselbe für den scharfen Konkurrenzkampf mit dem Auslande befähigen zu helfen.

Für Maribor wurde nachstehendes Programm ausgearbeitet: Morgen, Samstag, den 1. Dezember, findet in der Franziskanerkirche ein Gottesdienst statt, dem alle Meister und Meisterinnen mit allen Gehilfen und Lehrlingen beizuwohnen haben. Treffpunkt um 8.45 Uhr im Narodni dom. Nach dem Gottesdienst begeben sich die Teilnehmer in den ebenerdigem Kaffosaal, wo der Staatsfeiertag festlich begangen wird. Bei dieser Gelegenheit gelangen an die Teilnehmer Geschenke und Lehrlinge, die anlässlich der Mariborer Festwoche ihre Erzeugnisse ausgestellt haben, die ihnen verliehenen Preise zur Verteilung. Um 18 Uhr findet im Gambriusaal ein Geseilschaftsabend statt, an dem auch der Sängerkorchor der Bäckermeister und der Tamburascchor des gewerblichen Nachwuchses mitwirken wird.

Für Sonntag, den 2. Dezember ist im großen Kaffosaal eine große Manifestationsversammlung angeordnet, die um 10 Uhr beginnt. Die Gewerbetreibenden und ihr Personal werden eingeladen, an allen, besonders aber an dieser großen Manifestationsversammlung vollständig teilzunehmen und auch ihre Freunde und Bekannten mitzubringen, damit auch diese die Bestrebungen des Gewerbestandes kennen lernen und demselben ihre Unterstützung leisten.

Diegenstag, den 4. und Donnerstag, den 6. Dezember werden im ebenerdigem Kaffosaal um 20 Uhr Vorträge für die Gewerbetreibenden und die übrige Bevölkerung abgehalten. Samstag, den 8. Dezember findet um 10 Uhr eine Versammlung im großen Kaffosaal statt. Ein Geseilschaftsabend, der am selben Tage um 20 Uhr im großen Kaffosaal stattfindet.

Hochzeitsschmuck von Mendelssohn, in dem sich die Jubelrufe der Menschenmassen mischten.

Bolivien erucht um Frieden

Genf, 29. November. Bolivien gab heute halbamtlich bekannt, daß es bereit sei, die Vorschläge des Völkerbundes zur Beendigung des Krieges mit Paraguay im Gran Chaco anzunehmen.

Neues Staatspräsidium in Danzig

Artur Karl Kreiser als Nachfolger Doktor Kaufmangs. — Freundschaftliche Politik gegenüber Polen.

Danzig, 29. November. Der Danziger Volkstag trat zusammen, um den Nachfolger des zurückgetretenen Staatspräsidenten Dr. Kaufmang zu wählen. Zum Staatspräsidenten wurde mit 41 Stimmen der N.S.D.A.P. bei zwei Stimmenthalten der bisherige Senatvizepräsident und Innenminister Artur Karl Kreiser gewählt.

Die übrigen 29 Abgeordneten der Oppositionsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Der Landesbauernführer Lothar Kettelky wurde zum unbesetzten Senator gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

Senatspräsident Greiser wird neben der auch bisher schon von ihm geleiteten Abteilung des Innern auch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs übernehmen.

Danzig, 29. November.

In der amschließend anberaumten zweiten Sitzung des Volkstages gab Senatspräsident Greiser eine Regierungserklärung ab, in der er sich mit besonderem Nachdruck zur Fortführung der freundschaftlichen Politik gegenüber Polen bekannte. An der bisherigen Einstellung gegenüber Polen werde sich nichts ändern, sondern im Gegenteil würde die Danziger Regierung noch eine weitere Verbesserung dieser wechselseitigen Beziehungen anstreben.

Ehetrennung des Prinzen von Asturien.

Paris, 29. November. „Journal“ erfährt aus verlässlicher Quelle, daß die Ehetrennung zwischen dem ältesten Sohn des König Alfons, dem ehemaligen Prinzen von Asturien und seiner Gemahlin, einer Pflanzerschwester aus Kuba, gestern mittags vollzogen wurde. Die Prinzessin ist nach Newyork abgereist. Der erschütterte Gesundheitszustand des Prinzen soll der Hauptgrund des vorzeitigen Endes der erst vor wenigen Monaten geschlossenen Ehe sein.

Die Ehescheidung Lord Ashleys.

London, 29. November. In dem Scheidungsprozess Lord Ashleys gegen seine Gattin, der eine Sensation der Londoner Gesellschaft bildet, wurde heute die Ehetrennung ausgesprochen. Bekanntlich war Lady Ashleys von ihrem Gatten beschuldigt worden, mit dem amerikanischen Filmchauffeur Douglas Fairbanks in uneheliche Beziehungen unterhalten zu haben. Das Gericht gab der Klage statt und sprach dem Kläger das Recht zu, Schadenersatzansprüche an Douglas Fairbanks zu stellen.

Seltene pazifistische Demonstration.

London, 29. November. Die eigenartigste Demonstration gegen den Krieg wird von Dr. C. P. Blaker, dem Leiter der Britischen Eugenischen Vereinigung in London, berichtet. Wie der Arzt bekanntgibt, haben kleine Gruppen von Engländerinnen kürzlich verschiedene Nerzte Londons aufgesucht und sie um Sterilisation gebeten. Einige der Frauen erklärten Dr. Blaker, daß sie den Verlust ihrer Mutterschaft dem Gedanken vorziehen, ihre Kinder in einem etwaigen Krieg „in Atome zerstückelt“ zu sehen.

Eine Henne, die — blaue Eier legt.

London, 29. November. Eine Henne, die blaue Eier legt, bildet die Sensation der gegenwärtigen Londoner Hühner-, Tauben- und Kaninchen-Ausstellung im Kristall-Palast. Die unbekannt. Das Tier gehörte zur Araucanas-Rasse die von den Eingeborenen des Arataunter-Gebietes in Südamerika gezüchtet wird. Tausende von Besuchern wandern täglich zur Ausstellung, hauptsächlich um dieses Wunder zu bestaunen.

Planinka Tee Bahovec

wird hauptsächlich aus den besten Alpen-Kräutern erzeugt. Er wirkt außerordentlich u. zw. ohne Gifte, bei allen folgenden Krankheiten:

- bei schwacher Verdauung und Verstopfung,
- bei schwacher Darmtätigkeit und Blähungen,
- bei Hämorrhoiden und Leberkränken,
- PLANINKA-Heiltee Bahovec fördert den Appetit.

Verlangen Sie in den Apotheken nur echten PLANINKA-Tee Bahovec, der nicht in geöffnetem Zustand verkauft wird, sondern nur in plombierten Originalpaketen zu 20 Din und mit der Aufschrift des Erzeugers:

APOTHEKE MR. BAHOVEC, LJUBLJANA, Kongresnl trg 12. 12371 Reg. S. br. 169. 9./XI. 1933.



Erregung unter den Bäckern

Gegen die neuen Bestimmungen über die Arbeitszeit in den Betrieben.

Die Mariborer Bäckermeister hielten gestern eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher die neue Verordnung über die Arbeitszeit in den Betrieben zur Sprache gelangte. Darnach wird in den Bäckereien mit den vorbereiteten Arbeiten um 1 Uhr nachts begonnen, während die eigentliche Arbeit erst um 4 Uhr einsetzt. Das Gebäck könne deshalb erst nach 6 Uhr den Konsumenten zugestellt werden.

In der Versammlung wurde hervorgehoben, daß die neue Verordnung die Ausübung des Bäckergewerbes nahezu unmöglich mache und den Bestand, besonders der Betriebe am flachen Lande, bedrohe. Uebrigens schädigen die neuen Bestimmungen auch die Volkswirtschaft, da durch den Rückgang des Brotverbrauches auch der Mehlkonsum fallen müsse. Ein großes Uebel stelle die neue Arbeitszeit auch in sozialer Hinsicht dar, da man mit einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit rechnen müsse. Es sei sehr zu bedauern, daß die neuen Bestimmungen gegen den Willen der Standesorganisationen, die auf die schädlichen Folgen derselben wiederholt aufmerksam gemacht hätten, erlassen sei.

Es wurde der Beschluß gefaßt, auf dem bisherigen Standpunkt zu beharren, da es sich um Lebensinteressen der Bäckermeister handelt. Es sollen alle Schritte unternommen werden, um die Bestimmungen über die Arbeitszeit in den Betrieben in dem Sinne abzuändern, daß den Kleinbetrieben der Bestand ermöglicht wird.

Eine Ueberfuhr samt einem Fuhrwert fortgeschwemmt

Mittwoch spätabends ereignete sich an der Ueberfuhr in Markovec bei Ptuj ein dummer Zwischenfall, der wie durch einen Zufall glimpflich verlief. Als die Ueberfuhr, auf der sich ein Fuhrwert mit zwei Pferden befand, gerade die Flussmitte passierte, riß plötzlich die Tragleiste. Die Ueberfuhr wurde etwa 200 Meter weit getrieben, doch gelang es dem Führer, durch Ankerwerfen die Fähr zum Halten zu bringen, so daß die unheimlichen Fahrgäste wieder das Land erreichten. Der Unfall ist auf die Schadhaftheit des Tragzeiles zurückzuführen.

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Staatsfeiertages erst Montag zur üblichen Stunde.

m. Jug. Otto Pelko gestorben. In der vergangen Nacht ist Herr Jug. Otto Pelko nach jahrelangem Leiden, welches sich als Folge einer Kriegsverletzung einstellte, im besten Mannesalter von 36 Jahren verschieden. Der Verstorbene ertrug sein grausames Schicksal mit einer wahrhaften heroischen Geduld und Fassung. Jug. Otto Pelko war als begeisterter Sportler in den Jahren 1925 bis 1927 Sportreporter unseres Blattes. Wir werden dem braven und sympathischen Mitarbeiter aus jenen Tagen in bester Erinnerung behalten. Friede seiner Asche! Der schwer geprüften Familie unser herzlichstes Beileid!

m. Todesfall. In Kamnica ist im Alter von 59 Jahren der Gerichtsbote Herr Anton Bojic einem Schlaganfall erlegen. Der Verbliebene, welcher seinen wohlver-

Patent. Sparherd-Ringe



50% Ersparnis an Holz u. Zeit. Sucht in jeder Eisenhandlung

m. Evangelisches. Samstag, den 1. Dezember wird anlässlich des Staatsfeiertages um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche ein Festgottesdienst stattfinden. Der Gemeindegottesdienst am 2. Dezember wird entfallen.

m. Trauung. In Selnica wurde der hiesige Kaufmann Herr Oskar Fiser mit der Realitätenbesitzerstochter Fräulein Feser verheiratet. Dem neugeverheirateten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

Batterien 'CROATIA'
für Taschenlampen und Heizkörper, Anode der heimischen Fabrik Ivan Pasa i sinovi, Zagreb, Kotarika 69.

m. Inthronisierung des neuen Domherrn Dr. Zagar. In der Dom- und Stadtpfarrkirche nahm Fürstbischof Dr. Tomaz Gostner früh die Inthronisierung des neuen Mitglieds des Domkapitels, des früheren Propstes von Ptuj Herrn Dr. Ivan Zagar vor. Nach der durch den Ordinarius vorgenommenen Zeremonie und der Verkündung des päpstlichen Dekrets feierte der neue Domherr eine Festmesse unter großer Affekt der Geistlichkeit. In Ptuj schied man nur sehr ungern von dem früheren Propst Dr. Zagar, der sich im Laufe seiner Tätigkeit an der dortigen Stadtpfarre in allen Bevölkerungskreisen die größten Sympathien erwarb.

m. 35-jähriges Dienstjubiläum. Herr Maximilian Merz, Oberkontrollor und Hauptkassier der hiesigen Steuerverwaltung, feiert am 35-jährigen Dienstjubiläum. Oberkontrollor Merz, der allgem. bekannt und infolge seines korrekten und zuvorkommenden Wesens überall geschätzt ist, trat am 4. Dezember 1897 beim Steueramte in Maribor in den Staatsdienst, diente sodann hier volle 5 Jahre, hierauf bei den meisten Steuerämtern der ehemaligen Untersteiermark und ist seit 10 Jahren ständig in Maribor. Dem Jubilar auch unsere herzlichsten Glückwünsche mit dem Wunsche, auch den nachfolgenden wohlverdienten Ruhestand noch viele Jahre zu genießen!

m. Neue Lebensversicherungsbedingungen. Banus Dr. Marus hat eine Verordnung herausgegeben, mit der die bisherigen Vorschriften über die Offenhaltung der Geschäfte einigermassen abgeändert werden. Die Verordnung ist im Amtsblatt für das Draubanat Nr. 97 vom 28. d. enthalten.

m. Festvorstellung am Staatsfeiertag. Morgen, Samstag, den 1. Dezember abends gelangt die Oper „Ulrich, Graf von Celfe“ zur Erstaufführung. Diese Aufführung ist als Festvorstellung des morgigen Staatsfeiertages gedacht. Es handelt sich um eines der besten Werke des heimischen Komponisten Viktor Pavlica, der vor zehn Jahren in Maribor gestorben ist. Die Musik ist überaus melodisch, die Instrumentierung reichhaltig und farbenprächtig. Als Gäste wirken die ehemaligen Mitglieder der Mariborer Oper Frau Vida Kovacic und Herr Franz Rerak mit. Für die Premiere gelten auch die Blöds.

m. Ein ganz besonderes Ereignis an unserem Theater wird der Tanzabend von Katica Delob sein, welche Dienstag, den 4. Dezember um 20 Uhr in unserem Theater gastieren wird. Die Künstlerin bringt uns eine Tanzreportage „Die Straße“, ein wunderbares Kunstwerk, mit welchem sie am 28. November in der Wiener „Urania“ einen triumphalen Erfolg erzielen konnte. Die Wiener Kritik berichtet von

Dielem Abend mit inniger einstimmiger Be-
wunderung und unterstreicht, daß Katja De-
lakova heute sicherlich in Europa eine einzig-
artige Tanzkünstlerin ist, mit hervorragender
Technik, ausgesprochenem Intellekt und
reinstem künstlerischen Ausdruck. Für Katja
Delakovas „Sträße“ schrieb der Dichter Ju-
zevit M r z e I literarische Einlagen, Gedich-
te in Prosa, welche bei uns Fr. Elvira
M r a I j rezitieren wird. Die musikalische
Begleitung liegt in den Händen von Professor
Paul S i v i c, welcher auch die Ouvertüre
geschrieben hat. Wir machen unsere Deffent-
lichkeit auf diesen außerordentlich interessan-
ten Abend aufmerksam, an welchem auch die
Zagreber und Beograder Blätter größte
Anteilnahme nehmen.

m. **Roman Wigales letztes Weg.** In Maj-
šperk wurde unter überaus großer Anteil-
nahme der auf so tragische Weise tödlich
verunglückte Buchhalter der dortigen Zai-
minfabrik Herr Roman W i g e l e zu Grabe
getragen. Außer der Beamten- und Arbeiter-
schaft der Fabrik beteiligten sich am Begräb-
nis auch die Feuermehren von Majšperk,
Poljčane, Makole, Sibole, Cirkovec, Juro-
vec, Btujsla gora, Mihovec-Dravonja vas,
Sv. Lovrenc, Upade, Ptuj und Maribor.
Am offenen Grabe hielten Pfarrer B r a t-
a n i č sowie der Majšperker Feuermehr-
hauptmann S c h w a r t s c h n i g g tief-
empfundene Abschiedsansprachen.

**Bei Nervenreizbarkeit, Kopfschmer-
zen, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Nie-
dergeschlagenheit, Angstgefühlen hat
man in dem natürlichen „Franz-Jo-
sef“-Bitterwasser ein Hausmittel in
der Hand, um die meisten Aufregun-
gen, von welchem Teil des Verdau-
ungsweges sie auch immer ausgehen
mögen, allsogleich zu bannen. Aerzt-
liche Berühmtheiten erkennen an, daß
das Franz-Josef-Wasser auch bei
Menschen vorgerückten Alters zuver-
lässig wirkt.**

m. **Das Reisbüro „Putnik“** bleibt am
morgigen Staatsfeiertag den ganzen Tag
über geschlossen, dagegen wird die Expositur
und Wechselstube am Hauptbahnhof (im Ge-
bäude des neuen Postamtes) bei allen Zügen
bei Tag und Nacht geöffnet sein. Sonntag,
den 2. Dezember ist das Reisbüro wie an
allen Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und
11 Uhr geöffnet.

m. **Ueber die Ergebnisse der neuesten
Krebsforschungen** berichtet heute, Freitag,
der Gubljanaer Universitätsprofessor Herr
Dr. Milja K o s i r im Rahmen eines Ver-
tragsabends der Volkuniversität, worauf
wir nochmals aufmerksam machen. Den Vor-
trag werden stioptische Bilder begleiten.

m. Die „**Belika kavarna**“ vollständig re-
noviert. Ein Etablissement ersten Ranges ist
in der Draustadt jedenfalls die „Belika
kavarna“, Restauration und Dancing. Nach
der durchgeführten Renovierung der Räume
zählt gegenwärtig die „Belika kavarna“ un-
bestritten zu den elegantesten Lokalen von
Maribor. Mit der Durchführung der Arbei-
ten waren nur hiesige Unternehmer betraut.
Die Tapezierer- und Dekorationsarbeiten
wurden von der Firma „Bela“ mit viel
Geschmack durchgeführt, mit der Durchfüh-
rung der Tischlerarbeiten war die Firma
Mandnik und mit der Anbringung der Be-
leuchtungsobjekte die Firma „Ruda“ be-
traut. Das Unternehmen kann gegenwärtig
mit jedem ausländischen Lokal in Bezug auf
Ausstattung und Führung konkurrieren und
entspricht allen Anforderungen des Frem-
denverkehrs. Das Restaurant wird erstklassig
geführt und kann auch den verwöhntesten
Gourmand befriedigen. Im Kaffeehaus lie-
gen alle in- und ausländischen Zeitschriften,
Rebuen, Illustrationen usw. auf, sodas sich
daselbe speziell für den Tagesbesuch eignet.
Ab 1. Dezember finden wieder täglich Kon-
zerte mit Kabarett- und Tanzeinlagen statt.
Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags-
konzerte, jeden Donnerstags Fünf-Uhr-See
mit Tanz. Die Preise sind trotz des Gebotes
auf niedrigem Niveau gehalten, sodas
der Besuch der „Belika kavarna“, des Re-
staurants und Dancing jedermann beifens
empfohlen werden kann.

m. **Eine neue Autobus-Konzession.** Da
die Autobus-Unternehmung Smonja in Sve-
čina liquidierte, erteilte die Banatsverwal-
tung die Konzession für die Linie Maribor—
Jg. Sv. Jungota—Svečina dem bisherigen
Konzessionär der Linie Maribor—Sv. Jurij

—Staatsgrenze, Herrn Franz S e n e l o-
v i č. Die Bedingung lautet: Wiederherstel-
lung des Verkehrs auf der früher von Smo-
njig innegehabten Linie. Es ist zu hoffen,
das Herr Senekovic, der über einen guten
Wagenpark verfügt, den Verkehr auf der ge-
nannten Linie wieder aufnehmen wird.

m. **Besitzwechsel.** Das bisher dem Besitzet
Drago K o b i in Lobnica oder Ruše gehö-
rige Gut ist in den Besitz der „Zadrzna go-
spodarska banka“ übergegangen.

m. **Aus dem Geschäftsleben.** Die Ge-
mischwarenhandlung L e b a n i č in Po-
čehova-Rosaki übernahm der Kaufmann
Herr P e f t i č e l aus St. Jh.

m. **Das Begräbnis** des heute Nacht ver-
storbenen Herrn Jng. Otto P e l l o findet
S o n n t a g, den 2. Dezember um 15 Uhr
am Friedhofe in Pobrezje statt. Die Mit-
glieder des Sk. R a p i d werden aufge-
fordert, dem Verstorbenen vollzählig die
letzte Ehre zu erweisen.

m. **Spartassenausstellung.** Die Städtische
Spartasse in Maribor veranstaltet in ihren
Räumen in der Zeit vom Samstag, den
1. bis einschließlich Freitag, den 7. Dezember
eine Ausstellung der Selbstverwaltungs-
spartassen das Draubanatz. Die Ausstellung
ist täglich von 8 bis 12 und von 14 bis 17
Uhr jedermann zugänglich.

m. **Der Vortragszyklus der Volksuniver-
sität über Gesundheitswesen** bringt M o n-
t a g, den 3. d. einen Vortrag des Chefs
unseres Gesundheitsheimes Herrn Dr. Jof.
B r t o v e c über das Thema „Mutter und
Kind im ersten Monat nach der Geburt“.
Der Vortragende wird vor allem die Er-
krankungsfälle erläutern und deren Belämp-
fung an Hand zahlreicher Beispiele vor
Augen führen.

m. **Zwei hochaktuelle Vorträge der Volks-
universität.** Am M i t t w o c h, den 5. d.
spricht in der hiesigen Volksuniversität der
bekannte Schriftsteller und Kritiker Herr
Jof. B i b m a r über das Thema „Die
Heimat, gesehen von Dton Zupancič“. Am
7. Dezember folgt ein Vortrag des Zagreber
Publizisten Herrn Krešimir K o o a s i č,
der die politische Lage der Kroaten im Jahr
1914 behandeln wird.

Was ist ein Meter?

Die Längen-Einheit

Was ist ein Watt?

Die Einheit des Stromverbrauches.

Was ist ein Lumen?

Die Einheit der Lichtleistung.

Was ist ein Dekalumen?

Die höhere Einheit: 10 lumen.

Die dekalumengestaffelten hochwirtschaftlichen TUNGSRAM D Lampen strahlen dank dem neuen Doppelspiralfaden mehr Licht für weniger Geld aus.

TUNGSRAM D

Doppelspirallampen mit Dekalumenstaffelung.

Vauche schwer. Der 60jährige Besitzer Janz
B e l e wurde von jemanden gestoßen, wo-
bei er zu Boden stürzte und sich den linken
Fuß brach.

m. **Wetterbericht** vom 30. November, 6
Uhr: Feuchtigkeitsmesser —8, Barometer-
stand 762, Temperatur +4, Windrichtung D,
Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

m. **Eine Nabel geschludt.** Die 22-jährige
Magd Agnes J r g o l i č aus Jg. Hajdina
hielt mit den Lippen eine Nadel, wobei
sie aber diese plöhtlich schludte. Das Mädchen
wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

* **Sparkassenbücher** werden bei
Kauf von Waren mit vollem Wert in
Rechnung genommen. — M. Ilger-jev
sin, Gosposka ulica 15. 11551

* **Sanatorium in Maribor,** Gosposka ul.
49, Tel. 23—58, wieder geöffnet. Freie
Kerztewahl. Mäßige Preise. Leiter Prima-
rius Dr. Černič. 95653

* **Sunko, Radvanje.** Samstag und Sonn-
tag Indian- und Brathuhnschmaus. Prima
Weine. Schrammelmusik. Es laden höfl.
ein F. und J. Sunko. 13426

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

- Freitag, den 30. November: Geschloffen.
- Samstag, den 1. Dezember um 15 Uhr:
„Hamlet“. Ermäßigte Preise. — Um 20
Uhr: „Ulrich, Graf von Selje“.
- Sonntag, 2. Dezember um 15 Uhr: „Schau-
tel“. Ermäßigte Preise. — Um 26 Uhr:
„Zarewitsch“.

Zuckerkrank?



Das berühmte Mineralwas-
ser „DONAT“ - Rogasika
Slatina wird Ihnen helfen.
Fragen Sie Ihren Arzt!!!

* **Halko Musil,** prima Gutmeyer und
Wurstschmaus bei S o j e c, Spodnje Radva-
nje. 13342

* **Cafe „Promenade“.** Samstag und
Sonntag Konzert. Auch für gute Küche ist
gesorgt. 13362

* **Herrenwäsche, Fabrikniederlage, Mo-
dewaren, Damenwäsche, neue, besonders bil-
lige Preise.** K a r n i č n i l, Glavni trg.
13383

* **Das städtische Bad** ist morgen, am
Staatsfeiertag, geschlossen. Am Sonntag,
den 2. Dezember ist es aber wie gewöhnlich
von 8 bis 12 Uhr geöffnet. 230

* **Sonntag, den 2. Dezember** im Gasthaus
Lesnik, Nova vas, Konzert. 13456

* **Wichner, Spod. Radvanje.** Samstag
und Sonntag Konzert. Gute Brat- und
Schwartzste. Prima Feintreerweine. 13430

* **Samstag und Sonntag** Leber- und
Bratwurstschmaus. Gasthaus B e c e r, Po-
brezje. 13429

* **Bei jedem Mineralwasser** ist das wich-
tigste, wie viel es an verschiedenen heilkamen
Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! —
R a d e i n e r w a s i e r hat über 20 heil-
same Bestandteile und dazu noch schwere
Metalle, welche voriges Jahr gefunden wor-
den sind und welche sich von allen Mineral-
wässern nur im R a d e i n e r befinden.
Verlangen Sie nur einmal R a d e i n e r
und vergleichen Sie es mit einem anderen
Mineralwasser und kosten Sie es und Sie
werden Ihr ganzes Leben dem Radener treu
bleiben.

* **Was bedeutet die internationale Dekalumen-Bezeichnung?** Die wissenschaftliche
Forschung verfolgt in der Glühlampentechni-
k seit geraumer Zeit das Ziel, die Beleuch-
tung einerseits durch Erhöhung der Licht-
leistung und andererseits durch Ermäßigung
des Stromverbrauches wirtschaftlicher zu ge-
stalten. Die neuen Tungsram D-Lampen
stellen in dieser Hinsicht einen ganz bedeu-
tenden Fortschritt dar, denn es ist gelungen,
dank einer neuartigen Konstruktion: dem
doppelspiralförmigen Glühladen, die Leistung
bis 20% zu steigern. Um die dadurch er-
zielte höhere Wirtschaftlichkeit schon im vor-
aus erkenntlich zu machen, sind diese Lam-
pen ganz abweichend vom bisherigen Sys-
tem nicht mehr nach dem Stromverbrauch
in Watt, sondern ihrer Lichtleistung nach

Ein gratis
probefläschchen

COLOGNE „SOIR DE PARIS“
ist jetzt jeder original Schachtel
PUDER „SOIR DE PARIS“

beigepackt. Benützen Sie also diese einmalige Gelegen-
heit und kaufen Sie bei Ihrem Parfumeur zum normalen
Preis diesen vorzüglichsten Poudre. Unsere complete Serie
„Soir de Paris“ ist in allen Fachgeschäften erhältlich.

BOURJOIS
PARFUMEUR-PARIS

Depot: BELA VARY, ZAGREB, Smičklova ul. 23

m. **Dem Gerichte überstellt.** Das im Zu-
sammenhang mit dem großen Gelddiebstahl
in Melje festgenommene Ehepaar, das nach
wie vor jede Täterschaft leugnet, wurde heu-
te dem Kreisgerichte eingeliefert.

m. **Der Raubmörder Juhant in Maribor.**
Der Hausierer Viktor J u h a n t, der in
Gradišče bei Sv. Kungota dieser Tage sei-
nen Gefährten Stanko H a c i n im Schlafe
ermordet und dann beraubt hatte und der
bald darauf bei Gubljana festgenommen
worden war, wurde jetzt nach Maribor
überführt und dem hiesigen Kreisgerichte ein-
geliefert. Juhant dürfte bereits in einigen
Wochen vor die Richter kommen, da er seine
Tat ruhig eingesteht und nichts verheimlicht.

m. **Verloren wurde** auf dem Wege von der
Lebungsschule in der Korosčeva ulica, den
Park und dem Tomšičev drevored von ein-
nem Volksschüler eine Kapuze von einem
Hubertusmantel. Der ehrliche Finder wird
ersucht, dieselbe in der Lebungsschule (3.
Klasse) oder in der Redaktion unseres Blat-
tes abgeben zu wollen.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag,
den 2. Dezember bis nächsten Sonntag ver-
steht die Stadthapotheke „Zum Adler“ (Mag.
Pharm. Minafik) am Hauptplatz den Nach-
dienst.

m. **Unfälle.** Die 37jährige Besitzerin An-
tonie Z n i d a r i č wurde von einem Hunde
gebissen, wobei sie eine klaffende Wunde am
linken Unterschenkel erlitt. Der 37jährige
Besitzer Ivan S i m e n i č in Radvanje
stürzte vom Heuboden und verletzete sich am

* **Boština Serbinel.** Samstag und Sonn-
tag Wurstschmaus, Hauschlachtung, Erstklas-
sige Weine. 13312

* **Mehr Freude, mehr Zufriedenheit . . .**
das ist die Sehnsucht aller Menschen. Wie
Sie das erreichen, sagt Ihnen die halbseitige
Kekame unter demselben Titel im Intera-
tenteil. 13306

* **Boština Podgorsek, Nova vas,** heute
Samstag und morgen, Sonntag Wurst-
schmaus. Bekannt beste eigene Spezialerzeu-
gung. Gute Weine. Tamburashennusik.
13310

* **Beim Eichlagelwirt** Samstag und Sonn-
tag Leberwürste. Konzert. Prima Weine.
13428

* **Restauration „Drei Teiche“.** Leber-,
Blut- und Fleischwürste. Gute Weine. Kon-
zert. Es empfehlen sich F. J. Klidel. 13427

* **Pefek, Radvanje.** Konzert. Spezial-
Fetreer. 13455

* **Samstag und Sonntag** Indianerschmaus
mit Konzert. Hartman, Gasthaus Doka,
Tezno. 13457

* **Restaurant Achig, Trzaska cesta.**
Wurst- und Hasenschmaus. Tanzmusik.
13458

* **„Zur Linde“** (Anderle). Samstag und
Sonntag Jazzband-Musik. 13425

* **Gasthaus „Pri slatni levi“,** Bodnikov-
trg. Samstag, den 1. und Sonntag, den 2.
Dezember Haus- u. Wurstschmaus eigener
Schlachtung. Es empfiehlt sich Veranič.
13343

in internationalen Delalumen gestaffelt. Damit zieht ein neuer Begriff ins Gemeinbewusstsein ein, der alsbald ebenso allgemein bekannt sein wird als die Pferdekraft oder der Meter. „Lumen“ ist das Maß der Lichtleistung, die von der modernen Glühlampe geliefert wird. Mit Rücksicht auf die Kleinheit dieser Einheit wird im Gebrauch das Zehnfache desselben: das Delalum verwendet. Bisher war auf den Glühlampen nur der Stromverbrauch in Watt-Einheiten vermerkt. Zur Qualitätsbeurteilung der Lampe reicht jedoch dies allein nicht aus, man muß nicht nur den Verbrauch von Strom, sondern vor allem die Menge des ausgestrahlten Lichtes kennen, weil die Qualität der Glühlampe vom wirtschaftlichen Verhältnis dieser beiden Faktoren abhängt. Wer eine Glühlampe kauft, muß nicht nur wissen, wieviel Strom sie verbraucht, sondern auch, wieviel Licht sie dafür liefert. Das wird nun auf den Längsraum D Lampen durch die neue internationale Delalumen-Staffelung mit zusätzlicher Wattbezeichnung schon im voraus angezeigt. Glühlampen, die nicht nach Delalumen gestempelt sind, wollen die schwache Lichtleistung verheindlichen und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie im Verhältnis zum Stromverbrauch nur halbe Lichtleistung geben. 13249

Aus Celje

Verkauf der Militärobjekte

Immobilientausch zwischen Stadtgemeinde und Westen.
Wie in Maribor, wurde die Frage des Verkaufes einiger Militärobjekte schon in Celje jetzt ein der Welt geschäft. Schon lange schweben zwischen der Stadtgemeinde und der Militärverwaltung Verhandlungen zwecks Verkaufes der Alexander-Kaserne und des Augmentationsmagazins. Auf Grund der neuen Bestimmungen über die Unterbringung des Heeres ist die Angelegenheit jetzt wieder aktuell geworden. Die Besprechungen sind bereits so weit gediehen, daß Donnerstag abends sich der Stadtrat in einer geheimen Sitzung mit der Frage beschäftigten konnte.

Nach kurzer Debatte wurde der grundsätzliche Beschluß gefaßt, daß die beiden Objekte dem Militärärar gegen eine entsprechende Vergütung abgetreten werden. Nach der Sitzung fand nochmals eine Beratung zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde, der Militärverwaltung und des Finanzministeriums statt, in der auch in formeller Hinsicht eine vollständige Einigung erzielt wurde. Die Kaufsumme wurde in der Weise festgesetzt, daß zunächst die gesamten Aufwendungen der Gemeinde für die erwähnten Objekte festgestellt wurden, d. h. die Baukosten, die Zinsen und die Ausgaben für die Erhaltung der Gebäude seit der Fertigstellung. Von dieser Summe wurde der gesamte bisher für die Benützung der Objekte vom Militärärar entrichtete Mietzins abgezogen. Der Rest in der Höhe von 430.000 Dinar wird von der Militärverwaltung der Stadtgemeinde in zwei Jahren erlegt. Nach erzieltem Einvernehmen wurde der Vertrag gleich unterzeichnet. Der Kaufvertrag erlangt Rechtsgültigkeit, sobald das Heeresministerium denselben genehmigt.

In der Stadtratssitzung wurde auch der Beschluß gefaßt, daß die Stadtgemeinde der Fabrikunternehmung Westen das gewesene Munitionsmagazin, das Wacht haus am Golovec und eine Parzelle im Ausmaß von 1588 Quadratmeter abtritt und dafür ein der Firma Westen gehörendes Grundstück im Ausmaß von 3690 Quadratmeter erhält. Ueber diese Parzelle wird die Fortsetzung der Ulasla ulica führen.

Im Strom getötet. In Smarjeta bei Celje war Donnerstag vormittags der bei der Transformatorunternehmung Belaf in Celje bedienstete 16jährige Gehilfe Stanko S o v i n e k nebst einem Gehilfen mit dem Austausch einiger Masten der Starkstromleitung beschäftigt. Die gegen das Dorf zu führende Leitung war ausgeschaltet, was gegen die gegen Slojca das führenden Drähte noch unter Spannung standen. Der Junge fragte die mit den Grabarbeiten beschäftigten Arbeiter, ob auch die gegen Slojca das führende Leitung ausgeschaltet wäre, was ihm diese bestätigten. Daraufhin kletterte der Junge am Mast neben der Transformatorstation empor und löste beide

Drähte. Hierbei kam er mit beiden Drähten in Verbindung, so daß er auf der Stelle getötet wurde. Die Leiche wurde behutsam vom Leitungsmast gehoben und nach Gaborje überführt. Die Schuld am tragischen Unglück ist noch nicht einwandfrei festgestellt und wird den Fall die nachfolgende Untersuchung klären.

c. Pariser Neuheiten in Frisuren, Dauer- und Wasserwellen, in Haarfärbem, Gesichtsmassage und in anderer Kosmetika hat der hiesige Friseur R. G r o b e l n i k aus Paris gebracht und empfiehlt sich bestens den geehrten Damen. 13341

Aus Ptuj

p. Evangelisches. Sonntag, den 2. Dezember um 10 Uhr vormittags wird im Betstaafe ein Gemeindegottesdienst (1. Advent) stattfinden. Anschließend sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

p. Frau Hermine Ellerich gestorben. Im hohen Alter von 73 Jahren ist gestern hier die Private Frau Hermine E l l e r i c h gestorben. Die wegen ihres goldenen Humors und seltener Offenherzigkeit allseits geschätzte Dame wird Samstag, den 1. Dezember am hiesigen evangelischen Friedhof zu Grabe getragen werden. Friede ihrer Asche! Den schwergetragenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. Von einem Radsfahrer niedergedrückt. In der Ptujmerstra castra wurde die siebenjährige Reutcherstochter Elisabeth Smid aus Kiarje von einem unbekanntem Radsfahrer niedergedrückt und überfahren. Das Mädchen blieb mit einem offenen Oberhantelbruch auf der Straße liegen, während der Wildling eilends das Weite suchte. Das Kind wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Wem gehört das Fahrrad? Einem gewissen Leopold M i r t, der dieser Tage wegen verschiedener Untriebe dem Gericht überstellt wurde, wurde ein gut erhaltenes Fahrrad, Mark Velo-Spezial, abgenommen. Da Mirt die Herkunft des Rades nicht verzealen will, mögen etwaige Verlusträger beim Gericht vorsprechen. Das Rad trägt die Nummer 2910.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis Freitag, den 7. Dezember die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Rudolf Molitor).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 2. Dezember bis nächsten Sonntag versteht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Bauda und Rottführer Josef Kmetec die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sirec, Rottführer Konrad Bavpotis sowie Dgnjeslav Slaza und Martin Horvat von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

Sind Sie schon Mitglied
der
Antituberkulosenliga?

Kino

Berg-Lokino. **W r e i t a g,** Sen 30. d. Premiere des Monumentalwerkes in deutscher Sprache „Die Schlacht“ (La Bataille) mit dem berühmten russischen Schauspieler Inkinov in der Hauptrolle. Ohne jede Einschränkung darf man diesen Film eine Großtat nennen. Seine Schöpfer haben das höchste Lob verdient. Endlich wieder einmal ein Film mit fabelhafter Regie und Ausstattung, erstklassiger Photographie und Darstellung. Die Lokino-Photographie der deutschen Sprache ist äußerst angenehm gelungen. Groß und beherrschend steht im Mittelpunkt der wundervollen Handlung die Vaterlandsiebe. Allen, die es zum Film erschaffen, gebührt höchste Anerkennung, ebenso dem Regisseur, der Japan seine tiefsten Geheimnisse ablauschte und dem Kameramann, dem neben rührenden Idyllen ein atemberaubendes Schlachtengemälde gelang. Jartestes Frauentum und männlicher Ernst erklingen in ihrem Zusammenspiel zu einem Heldenlied, das eine ganze Welt erschüttern wird. — In Vorbereitung die lustige Wieneroperette „Geschichten aus dem Wienerwald“ mit Magda Schneider, Wolf Mbach Ketti, Leo Slezal und Georg Alexander in der Hauptrolle.

Union - Lokino. Die großartige Premiere des allergrößten Berg-Meisterwerkes des Regisseurs Dr. Fand „Der König des Mont Blanc“ (Der ewige Traum), welcher Film soeben fertiggestellt wurde und bei uns zur gleichen Zeit mit der Berliner Premiere aufgeführt wird. Ein Film, der uns den ganzen Zauber der Alpenwelt in wunderbaren Bildern zeigt. Eine spannende Handlung, bei der man auch herzlich lachen muß, und eine nette Liebesgeschichte sind von der hervorragenden Musik begleitet. In der Hauptrolle Sepp Rist und Brigitte Horney. Es folgt der wundervolle Revuefilm „Die Erpresserinnen“, in dem Hunderte von schönen Frauen auftreten in einer noch nie dagewesenen Ausstattung und Pracht.

Witz und Humor

„Was war mit Ihnen gestern beim Arzt?“
— „Nun, nichts Besonderes, nur soll ich weder Bier trinken, noch Wein oder Schnaps.“
— „Und wahrscheinlich auch nichts rauchen?“
— „Das weiß ich nicht. Der Arzt hat nichts gesagt, und ich habe mir überlegt, ihn mit dummen Fragen zu belästigen.“
„Gast du die Zwillingsschwester Müller auch zur Jause eingeladen?“ fragte die Mutter die kleine Gwi.
— „Nein, Mutti, nur die eine, die andere schaut genau so aus.“
„Was sagst du zu den Hüten dieses Wintertags?“
— „Es sind alle Jahre, nur zwei Gattungen: eine, die die nicht gefällt, die andere, die ich nicht bezahlen kann.“
„Stilt dieser Niesenapplaus Ihnen?“
„Freilich, ich habe gerade erklärt, daß ich nicht weiterfragen werde, ehe es nicht vollständig ruhig ist.“

Ein Geschenk, welches Freude bereitet, kostet nur:

- Arbeitsanzüge von Din 140
- Gute Kameranzüge von Din 490
- Herrenhosen von Din 50
- Schöne Raglans von Din 120
- Knabenanzüge von Din 130
- Knabenraglans von Din 260
- Sportkappen von Din 12
- Damenmäntel ohne Pelz von Din 320
- Damenmäntel mit Pelz von Din 390
- Mäntel für Mädchen von Din 190
- Kinderkleider von Din 60
- Kindermäntelchen von Din 190
- Damenskianzüge von Din 390
- Herrenskianzüge von Din 390
- Marinekappen für Kinder Din 18

Üfters hört man: „Das ist billig, kann nicht gut sein“. — Die billigen Preise der Tivar-Erzeugnisse werden durch die Organisation der Erzeugung und des Verkaufes erzielt!

Schöne Geschenke für Nikolo und Weihnachten!
Eine Garnitur Woldecken in schönen Schachteln zu Din 130 und Din 300.
Elegante Morgenmäntel für Herren von Din 150 bis Din 240.

TIVAR ANZÜGE

Mit vollendetem Komfort verheizen Sie die billige heimische Braunkohle im Spezial-Dauerbrandofen **Zweischacht-„Rekord“**
Ideale Verbrennung ohne Geruch, Ruß u. Schlacke.
Fabrikat der Ofen-, Sparherd- u. Emailfabrik „ZEPHIR“ A.-G., SUBOTICA



Verlangen Sie Gratisprospekte!
Alleinverkauf für Maribor: Eisenhandlung Lotz; für Celje: D. Rakusch; für Ptuj: Anton Brončič; für Ljubljana: Jos. Zalta & Co., Dunajska c. 9-
Ebendort Musterlager der erstk'ass. „Elite“- und „Eva“-Sparherde aus derselben Fabrik. 12483

Manufakturwaren
für Damen und Herren
auch auf Raten!
Kurth Elemar
Ulica 10. oktobra 5 1339

Frische Sendung Ljatomerer Wein
von fünf Liter aufwärts, per Liter 8 Din bei Stch. Tomšičev dre- v. red - Praorotnikova ul. 4, nächst der Volksschule. 13354
Strümpfe, Handschuhe, Kinderwäsche u. s. w. bei 13401
Marie Kumsche
Maribor, Stolna ulica 1.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Budapester Weizenkonferenz

Die Weltkrise aus der Weizenkrise hervorgegangen / Regelung des Exports / Argentiniens Forderung nach Quotenerhöhung / USA für Einschränkung der Anbauflächen

In Budapest ist der im Sinne des im August vorigen Jahres in London abgeschlossenen zwischenstaatlichen Weizenabkommens eingesetzte beratende Ausschuss zu einer dritten Session zusammengetreten. An den Beratungen nehmen zwölf Staaten, darunter von Seiten der Weizenausfuhrstaaten die Vereinigten Staaten, Kanada, Argentinien, Australien, Ungarn und die Sowjetunion, von den Einfuhrstaaten Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und die Schweiz teil. Außer den Ausschussmitgliedern sind aber auch mehrere Signatarstaaten des Weizenabkommens vertreten.

Zu der Eröffnungssitzung betonte Ackerbauminister Kalla, daß der Weizen die Grundlage jeder landwirtschaftlichen Produktion sei, nicht nur in Ungarn, sondern in der ganzen Welt. Die Weltkrise sei aus der Weizenkrise hervorgegangen, und wenn die Welt von der gegenwärtigen Krise geheilt werden wolle, dann müsse zunächst auf dem Gebiete des Weizenproblems Abhilfe geschaffen werden. Die erste Aufgabe der Konferenzteilnehmer sei, im vollen Bewußtsein ihrer schweren Verantwortung und auf dem Wege der internationalen Zusammenarbeit die entsprechenden Lösungswege zu finden.

Sodann begannen die meritorischen Arbeiten der Ausschüsse. Die wichtigsten der zur Verhandlung stehenden Punkte sind die Verlängerung des im August nächsten Jahres ablaufenden Weizenabkommens und gewisse Änderungen der Konventionsbestimmungen. Die Beratungen des Ausschusses sind vertraulich. Die meritorischen Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden des Ausschusses, den amerikanischen Delegierten Mac Murray, eingeleitet.

Das Schicksal der Budapester Weizenkonferenz wird davon abhängen, ob Australien, Kanada und die Vereinigten Staaten sich bereitfinden, die argentinische Weizenquote für das kommende Erntefahr von 3,55 Millionen Tonnen auf rund 5 Millionen Tonnen zu erhöhen. Falls diese argen-

tinische Forderung nicht erfüllt wird, ist die Erneuerung des Weizenvertrages gefährdet und sein Erlöschen am 31. Juli 1935 sehr wahrscheinlich.

Da die 1933iger Ernte bedeutend größer war, als den ursprünglichen Erwartungen entsprach, überschritt Argentinien seine Ausfuhrquote und führte insgesamt 4,96 Millionen Tonnen, das ist über eine Million Tonnen mehr, als Argentinien auf Grund der Quotenregelung erlaubt war, aus. Bei der Aussprache über die neuen Ausfuhrquoten für das Erntefahr 1934-35 in Bortonierengen in Rom und London bestand die argentinische Abordnung auf einer wesentlichen Erhöhung der Ausfuhrquote. Auf der letzten Tagung des beratenden Weizen Ausschusses am 20. August in London konnte man sich über die Ausfuhrquoten nicht einigen, die Lösung des Problems wurde der Budapester Vorkonferenz als Aufgabe überwiesen.

Wie die „United Press“ erfährt, sollen vor allem die Vertreter der Vereinigten Staaten und Kanada sich darum bemühen, Argentinien eine höhere Weizenausfuhrquote zu verschaffen, ohne das ursprüngliche System aus dem Gleichgewicht zu bringen. Dies könnte zum Beispiel dadurch geschehen, daß man die Ausfuhrquoten von nun an vierteljährlich anstatt wie bisher jährlich festsetzt. Eine größere Elastizität könnte auch dadurch geschaffen werden, daß eine Reservequote festgesetzt wird, die dann im Bedarfsfalle diesem oder jenem Land zugewiesen werden könnte. Schließlich wäre auch eine Lösung der betreffenden Schwierigkeiten darin zu finden, daß die Ausfuhrquoten überweisbar

gemacht werden, so daß ein Land, das wegen unergiebiger Ernte seine Ausfuhrquote nicht ausfüllen kann, die nicht in Anspruch genommene Ausfuhr einem anderen Lande übertragen darf.

Nach den ursprünglich vorgesehenen, aber noch nicht angenommenen Weizenquoten war für die Signatarmächte des Weizenpaktes folgende Ausfuhr für das nächste Jahr vorgesehen: Kanada 6,88, Vereinigte Staaten 0,42, Argentinien 3,85, Australien 3,3, die europäischen Weizenausfuhrstaaten zusammen 0,58 und schließlich Rußland 0,55 Millionen Tonnen. Das gibt insgesamt 15,58 Millionen Tonnen. Auf der Budapester Tagung wird auch der Vorschlag der Vereinigten Staaten, die Weizenanbaufläche jedes Landes einzuschränken, erörtert werden. Dieser Vorschlag findet jedoch keine allgemeine Unterstützung und wird vor allem durch Argentinien bekämpft.

× Ausseid. Fany B r o v s e k, Schneiberin und Krämerin in Cseje, Anmeldeungsfrist bis 30. d., Tagabzug am 3. Jänner um 10 Uhr beim Kreisgericht in Cseje. — Das gegen den Autowerkstättenbesitzer Wilhelm S u l g a j in Cseje eingeleitete Ausgleicherfahren wurde für beendet erklärt.

× Gesetzliche Versicherungspflicht für Feldarbeiter. Nach Beograder Meldungen wird im Landwirtschaftsministerium am Entwurf eines Gesetzes gearbeitet, das die Versicherungspflicht der Feldarbeiter einführen soll. Den Entwurf wird eine besondere Kommission durchsehen und eventuell ergänzen.

× Spirituosenherzeugung nur aus bestem Alkohol. Da einige Erzeuger von Rum, Kognak und Likören Obstdestillate verwenden, die nicht mit der staatlichen Verzehrungssteuer belegt sind, hat jetzt die Steuerabteilung des Finanzministeriums den untergeordneten Behörden eine Anweisung zugehen lassen, wonach solche Spirituosen nur aus solchem Alkohol gewonnen werden

können, für den die entsprechende Verzehrungssteuer bereits entrichtet worden ist. Auch sind die vorgeschriebenen Verzehrungssteuerbücher genau zu führen. Im Falle der Nichtbeachtung dieser Bestimmungen treten die im Paragraph 43 des Verbrauchssteuergesetzes vorgesehenen Sanktionen in Anwendung.

× Weinmarkt und -ausstellung in Jwanflovci. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Weinbaugenossenschaft in Jwanflovci am 3. Jänner n. J. dortselbst einen Weinmarkt, verbunden mit einer Weinausstellung. Solche Märkte werden in Jwanflovci bereits 10 Jahre veranstaltet und haben sich im großen und ganzen gut bewährt.

Gallen-, Nieren- und Blasensteinkranke, sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung und Gichtanfällen leiden, regeln durch Gebrauch des natürlichen **„Franz-Josef“-Bitterwassers** ihre träge Darmverrichtung. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das **„Franz-Josef“-Wasser** ein sicheres und äußerst schonend wirkendes salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatahypertrophie empfohlen werden kann.

Der Landwirt

I. Bei Anlage von Wegen im Kleingarten soll man sich vor einem Uebermaß hüten. Leider ist nur zu oft das Gegenteil festzustellen. Zu viel Wege nehmen den Blumen- und Gemüseanlagen viel Platz weg, auch der Rasen kommt dabei häufig zu kurz. Der häufig beklagte Mangel einer geschlossenen Fläche, die einen guten Eindruck auf den Besucher macht, ist eine Folge davon: Der moderne Garten hat wenig Wege, er vermeidet alles Ueberflüssige und beschränkt sich bei den Wegen auf das unbedingt Notwendige.

I. Formobstbäume mit nachliegenden Wurzeln, auch Birnen auf Quitten, stellen eine leichte Deke von strohfreiem Mist oder Laub bekommen, damit der Frost nicht schädigend auf die Wurzeln einwirken kann. Es erfordert diese Arbeit keine große Mühe und Kosten, macht sich aber jedesmal gut bezahlt, daß keine Frostschäden eintreten können.

Glück. „Hat der aber Glück, der Mag. Er hat die Stelle in der Bank gefregt.“ — „Was du nicht sagst! Hat ihn der Direktor denn gekannt?“ — „Eben nicht!“

„Was fällt Ihnen denn ein, mir das heiße Tuch auf den Kopf zu legen?“ — „Ach habe es nicht länger in der Hand halten können.“



Naß • Kalt
Jetzt

NIVEA

Wenn's draußen stürmt, wenn's regnet oder schneit, dann ist es besonders nötig, daß Sie ihre Haut vor Wind und Wetter schützen. Am besten machen Sie es so: Jeden Abend bevor Sie schlafen gehen, NIVEA-CREME leicht in die Haut massieren. Das macht ihre Haut weich und geschmeidig; sie wird so widerstandsfähig, daß auch rauhe Witterung ihr nicht mehr schaden kann. NIVEA-CREME dringt infolge ihres Gehaltes an Exzerit tief in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen; sie ist Tag- und Nachtcreme zugleich.

Feuilleton

Irmgard Reun:

Die Entfettungskur

Mein Mann hatte sich Ferien genommen, und wir sind seit längerer Zeit wieder mal nach Köln gefahren, um meine Eltern zu besuchen. Nach der ersten großen Begrüßung sagte meine Mutter: „Der Kopf ist ja schön.“ „Mein“, sprach mein Mann, teils aus Gewohnheit, teils aus Ueberzeugung, „gerade der Kopf taugt nichts.“ Er dachte nämlich, es wäre von dem Hund Bello die Rede. „Ich meinte dich, Hans“, belehrte meine Mutter sanft und harmlos, „dein Kopf ist schön, aber sonst — ich meine — ja also, du bist fürchtbar dick geworden. Höchste Zeit, daß etwas geschieht, man darf sowas nicht einreisen lassen.“

Von nun an zerrieben meine Mutter und ich unsere Kräfte an der Aufgabe, meinen Mann zu einer Entfettungskur zu überreden. Er behauptete, es handle sich bei ihm nicht um Fett, sondern um enorm starke Knochen. Wir suchten ihm zu beweisen, daß sein Bauch weich und rund wie ein Daunenbett wäre. Er blieb dabei: was wir weich und rund fänden, wären nur Muskeln und Knochen, enorm starke Knochen. Außerdem hätte er überhaupt keinen Bauch, sondern nur einen kolossal starken Brustkasten. Den hätte er allerdings. Und was wir für Bauch hielten, wären seine breiten Schultern. Er hätte nun mal so breite Schultern — schon von Kindheit an. Ein Arzt hätte ihm mal gesagt, er wäre ein athletischer Typ.

Drei Tage dauerte unser anatomischer Streit, dann gab die Fragenpartei nach. Wir sagten, wir sähen das mit den Knochen ein, aber so enorm starke Knochen wären eben auch ungesund, und er hätte Verpflichtungen gegen sich und seine Familie. „Hans, verflüchtige dich nicht“, rief meine Mutter, und faltete die Hände. Wir lasen ihm dann aus einem Krankheitslexikon und aus dem Prospekt eines Entfettungsmittels alles vor, was aus Fettsucht entstehen kann: Schwachsin, Hühneraugen, Schlagfluß, früherer Tod, Gallensteine und noch tausend andere schreckliche Sachen. Und bei überstarken Knochen drohten genau dieselben Gefahren. Er mußte dann eben eine Entfettungskur machen.

Der Anfang jener Kur ist die Waage. Mein Mann hatte sich seit Jahren nicht mehr gewogen und behauptete, er hätte sein Gewicht genau im Kopf, und es gäbe keine Waage, auf die man sich genau verlassen könnte. Mit Eist und Plötentönen wurde er in die Nähe einer Apothekerswaage gelockt. Er wurde strenghaft umschmeichelt und liebevoll geschupft. Er zog seine Schuhe aus und seinen Rod und ging nervös auf den Strümpfen in der Apotheke auf und ab. Ähnlich habe ich mich als Kind beim Zahnarzt ausgeführt. Mein Mann ließ sich von meiner Mutter eine Flasche echten Hennessy versprechen und von mir eine Kiste sündhaft schwarzer Brasilzigarren. Dann gab er mir seine Armbanduhr zu halten und bestieg ernst und entschlossen das Schafott.

Die Höhe des Gewichtes übertraf unser aller Erwarten. Mein Mann sagte, er hätte ja immer gewußt, daß Waagen nichts taug-

ten, außerdem hätte er 20 Dinar in der Hosentasche gehabt — man ahnte gar nicht, was sein Geldstück wöge, der ganze Schweiß des schwer Verdienten ließe daran, und — ein triumphierendes Lächeln erhielt kein Anklitz — jetzt sähen wir ja, wie recht er mit den starken Knochen gehabt hätte, nur ungeheurer starke Knochen wögen so viel.

Am Abend brachte meine Mutter ein nettes Büchelchen mit nach Hause. Es bestand aus jasminblütenweißen Seiten, die in schönes rotes Leder eingebunden waren. Im roten Ledereinband schwirren goldene Sternchen herum, und dazwischen stand in goldenen Buchstaben: „Hänschen nimmt ab.“ „Das schenkte ich dir, Hans“, sagte meine Mutter liebevoll, „in dieses Büchelchen wird wöchentlich dein Gewichtsverlust eingetragen.“ Mein Mann sagte noch nicht einmal danke. Wahrscheinlich war seine Freude mehr innerlich.

Wir haben dann den Entfettungsplan für meinen Mann ausgearbeitet. Morgens vor dem Frühstück bekam er zwei mild abführende Entfettungspillen und ein halbes Glas Wasser. Im übrigen bekam er Gemüse, Obst, Salat, mageres Fleisch — alles in allem das übliche Entfettungsrezeptoire, das aber überflüssig war, da er ohnehin nie viel aß. Er durfte pro Tag höchstens einen Liter Flüssigkeit zu sich nehmen. Aber auch das war keine Neuerung innerhalb seiner Lebensgewohnheiten, denn Alkohol trank er prinzipiell nicht, und Wasser mochte er nicht. Um sich wirkungsvoll zu entknochen, mußte er sich vor allem körperlich bewegen, sportlich betätigen. Er bekam ein Abonnement für das Schwimmbad. Dreimal in der Wo-

che sollte er schwimmen gehen. Und statt die Straßenbahn zu benutzen, sollte er den einständigen Weg hin und zurück zu Fuß machen.

Mein Mann fügte sich während unierer Anordnungen. Er aß noch weniger, als er durfte. Er wanderte. Er schwam. Er hing sein quiettschnasses Trikot eigenhändig auf dem Balkon auf. Er klagte nicht und ließ sich keine Spur von Erschöpfung anmerken. „Wie straff und jugendlich dich diese Kur macht“, sagte meine Mutter.

Als der Wiegetag sich näherte, zeigte mein Mann ein gedrücktes Wesen, das hier und da in etwas kramphafte Heiterkeit umschlug. „Im Anfang nimmt so eine Kur ja doch mit“, sagte meine Mutter, „wir müssen sehr nett zu ihm sein.“ Auf dem Wege zur Apotheke kauften wir ihm zur Belohnung einen sehr teuren Füllfederhalter. „Ja, eine kleine Freude habe ich schon verdient“, sagte mein Mann.

Das Ergebnis der ersten Kurwoche wurde in das rote Büchelchen eingetragen. Es war ein ernster Augenblick. Mein Mann hatte zwei Kilo zugenommen.

Aber er war jetzt selbst von der Entfettungskur wie besessen. Er ging von nun an nicht mehr nur dreimal in der Woche zum Schwimmen — er ging täglich. Statt zwei Stunden wanderte er vier Stunden. Manchmal wanderte er abends auch noch zwei Stunden. Er fürchtete lediglich, daß die sportliche Betätigung seine ohnehin so starken Knochen noch stärker machte. Dafür aß er aber von nun an noch weniger. Auf das magere Fleisch verzichtete er ganz. „Lieber Gott, der Mann macht sich noch ganz kas-

Anekdoten u. Schnurren

Friedrich der Große war ein Feind von Tratschereien. Einst beklagte sich eine vornehme Dame bei ihm, daß ihr Mann sie so schlecht behandle. „Das geht mich nichts an“, sagte der König. „Aber er verlästert auch Ew. Majestät“, fügte die etwas pikarierte Dame geflüstert hinzu. „Und das geht Sie nichts an“, wies Friedrich sie ab.

Lessing war kein Tabakfreund, er schnupfte nie und rauchte nur, um seinen Gästen die Freude nicht zu verderben. Und auch dann nur „kalt“. Als sich einst Lessing seinem Freunde Gleim zu Gefallen wieder als „Kaltraucher“ betätigte, und einige Anwesende sich darüber belustigten, sagte er: „Während meiner Mannesjahre habe ich niemals geraucht, meine Herrschaften, nur einige Male auf der Schule, aber nur deshalb, weil es so streng verboten war.“

In der „Leipziger Zeitung“ vom Jahre 1782 konnte man folgende „Erklärung“ lesen: „Ein gewisser Mensch, namens Mozart, hat sich erkrecht, mein Schauspiel „Belmont und Konstanze“ zu einem Opernwerk zu verunstalten. Ich protestiere hiermit feierlichst gegen diesen Eingriff in meine Rechte und behalte mir alles weitere vor. Christoph Breyner, Verfasser des „Räufchens.“

der große Herder

Vieles wissen und mit diesem Wissen etwas anfangen. Neue Lexikons!

Bestellschein.

Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, kostenlos durch die Buchhandlung

I Probeheft „Der Große Herders.“

Genauere Adresse:

putt“, jammerte meine Mutter am dreizehnten Kurtag — „laufe ihm nach, er soll heute zu Hause bleiben und mal was Kräftiges essen, er vergeht einem ja sonst noch unter den Händen.“ Angsterfüllt stürzte ich hinter meinem Mann her, gefoltert von Gewissensqualen. „Hans“, rufe ich, aber er hört mich nicht. Mit seinem Badetrikot unterm Arm wandert er still dahin — bis zur Taxihaltstelle. Er steigt in ein Auto. Das Auto fährt.

Die Chauffeure an der Taxihaltstelle lauten meinen Mann an. „Der Herr fährt jeden Morgen von hier ab — Sie meinen doch den korpulenten Herrn? — ja, der fährt täglich zu Fleischers Bierstube.“

Ich fuhr auch zu Fleischers Bierstube. Mein Mann war schon da. Als ich reinkam, sah er mich nicht, weil er mit zwei anderen dicken Männern Stat spielte. Alle drei hatten Riesenkrüge Bier vor sich stehen. Ich setzte mich so, daß ich sehen, aber nicht gesehen werden konnte. Der Kellner brachte meinem Mann einen großen Teller Erbsensuppe mit Einlage und nahm schweigend den trockenen Badeanzug, um ihn nach zehn Minuten triebend nach wiederzubringen. „Wenn ich länger bleibe, müssen Sie ihn nochmal anstecken“, sagte mein Mann. Er bekam ein neues Glas Bier und eine Riesensalbhaxe für drei Personen. Die aß er ganz allein auf und sagte hinterher, sie wären ihm nicht fett genug gewesen. Er trank weitere fünf Glas Bier. Dazu aß er fünf Brötchen mit Käse. Die anderen Männer sagten, sie hätten Angst vor ihren Frauen, und sie müßten eigentlich nach Haus. Mein Mann lachte sie aus. Er wäre Herr im Haus, und seine

SPORT

Quer durch Maribor

Der traditionelle Wettlauf am 1. Dezember / Um den Bahtar-Pokal

Samstag um halb 11 Uhr führen die Leichtathleten Maribors wiederum ihren traditionellen Wettlauf quer durch Maribor durch. Die Laufstrecke wurde auch heuer zwischen dem Sportplatz des SSK. Maribor im Volksgarten und dem Trg Svobode ausgetreckt, sodaß die Route den Aktiven genug Gelegenheit bietet, ihr Können nachzuweisen. Der Start erfolgt um 10.30 Uhr in der Korosceva ulica. Die Strecke verläuft dann die Matkova und Kosoborsta ulica entlang, biegt vor dem Hauptbahnhof in die Aleksandrova cesta ein und strebt unmittelbar vor der Einmündung der Kopaliska ulica dem Ziele zu. Wie bislang, werden sich auch

heuer an dem Lauf unsere besten Langstreckenläufer beteiligen, außer dem haben auch einige Sokol-Läufer ihre Mitwirkung zugesagt. Die sem Läuferangebot dürften sich auch einige Militäristen und organisierte Interessenten anschließen, sodaß auch dem propagandistischen Zweck Rechnung getragen erscheint. Für den Sieger hat die hiesige Firma Bahtar einen schönen Wanderpokal gestiftet. Den Pokal hat im Vorjahre der „Primorje“-Mann Krebs gewonnen, weshalb sich heuer das Interesse umso mehr dem heimischen Aufgebot zuwendet. Die Jury setzt sich aus Bergant, Kramberger F. und D., Fischer und Smerdel zusammen.

„Železničar“ gegen „Svoboda“

Die Eisenbahner benötigen dringend Punkte, um ihre Position zu festigen

Obgleich die Hauptereignisse der sonntägigen Meisterschaftsrunde anderswo vor sich gehen, kommt dem Zusammentreffen „Železničars“ mit „Svoboda“ ein besonderes Interesse zu. Die Eisenbahner sind nach den beiden letzten Kämpfen stark zurückgefallen und haben es deshalb mehr denn je not, ihren Punktegewinn in Ordnung zu bringen. Fünf Punkte bei kaum noch zwei ausstehenden Kämpfen sind lediglich wenig, sodaß es tatsächlich um jeden Zähler ankommt. „Železničar“ gebühren gewiß mehr Chancen als „Svoboda“, aber trotzdem ist der Ausgang des Treffens dennoch unbestimmt. „Svoboda“ hat schon des öfteren den favori-

sierten Mannschaften ganz gehörig zu schaffen gegeben, sodaß so mancher enttäuscht die Waffen strecken mußte. Gerade nach den sonntägigen Zusammenbruch der Eisenbahner in Ljubljana ist man umso mehr interessiert, wenn sich diesmal das Glück zuwenden wird. Beide Mannschaften benötigen Punkte, um ihre Position zu festigen. Hat es „Železničar“ auf den Endsieg abgesehen, so ist es für ihn doppelt wichtig, beide Zähler an sich zu bringen. Der Kampf geht um 14.15 Uhr am „Svoboda“-Sportplatz beim Magdalenenpark in Szene. Das Spiel wird Schiedsrichter K o p i č leiten.

Radfahrer auf Fuchsjagd

Im Revier Raznica - Limbuš / Der letzte Start

In den letzten Jahren erfreut sich die traditionelle Fuchsjagd des Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ einer ganz besonderen Zugkraft. Außer der vollzähligen Mitgliedschaft eilen von fern und nah unsere Radfahrersportler herbei, um in geschlossenen Reihen oder auf einsamer Fahrt dem Glück, das diesmal die Berührung des „Fuchses“ bedeutet, nachzujagen. Die große Jägerschaft wird am kommenden Sonntag wiederum unser verdiente Sportsmann Michael L e š a

n i t anführen, in dessen bewährten Händen sich auch heuer die Jagdleistung befindet. Die Rolle des schlauen Meisters Reinecke hat der ambitionierte Funktionär und erfolgreiche Rennfahrer Adolf B l a s i c h (und nicht wie irrtümlich berichtet, Jagdleiter Vesnik) übernommen, dessen erfinderische Waghalsigkeit und Bewandtnis mit den Ortsverhältnissen den Herren Jägern gewiß viel zu schaffen geben werden. Der Fuchs verläßt um 13 Uhr das Klubheim. Nach einer Stunde, also um 14 Uhr, begeben sich dann die Jäger auf den Weg. Als Revier wurde das Terrain zwischen dem Limbuš (Gasthof Kobič) und Raznica (Gasthof Tante Refi) einerseits und zwischen der Hauptstraße und der Drau andererseits abgegrenzt. Die Preisverteilung findet im bekannten Radfahrertreffpunkt „Zur Tante Refi“ in Raznica statt. Mitglieder sowie Freunde des Radfahrersports und deren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Frau hätte er so erzogen, daß sie ihm gar nichts sagte. Außerdem hätte er Ferien. Die beiden dicken Männer beneideten meinen Mann augensichtlich und blieben. Es wurde weiter Bier getrunken und Stat gespielt. Der Kellner sah zu und sagte: „Es ist nämlich, daß die Herren gar kein Fett haben, das sind bei den Herren nur die Knochen.“ Darauf nickten die Herren, bestellten Kräftchen mit Leberwurst und luden den Kellner zu einem Glas Bier ein. Mein Mann klopfte ihm auf die Schulter und nannte ihn „unser guter Albert.“

Mein Mann sah nicht, daß ich fortging, denn er war gerade dabei, sich mit den anderen dicken Männern für den Abend zu verabreden.

„Heut bin ich aber mal tüchtig gelauten“, sagte er strahlend, als er nach Hause kam, „und am Abend wandere ich noch mal ein paar Stunden — also, wenn ich diese Woche nicht abgenommen habe, ist der Teufel im Spiel.“ Er gab dann aber zu, doch etwas matt und überanstrengt zu sein. Wir saßen ihn ja nicht aufregen, denn so eine Hungerkur machte doch recht nervös.

Als meine Mutter und ich ihm unterlagten, die Kur fortzuführen, war er außer sich. Wo er doch fühlte, wie gut sie ihm bekäme! Wir haben ihn die Kur nicht weiter fortführen lassen. Er wäre mager genug. Mein Mann behauptete, Frauen wären fürchterlich unlogisch; erst wollten sie was, und dann wollten sie's nicht. Und er quälte mich bis zum heutigen Tag, wieder eine Entknochungskur machen zu dürfen. Aber das kommt gar nicht in Frage.

Unser erstes Wintersportabzeichen



Die Wintersaison nimmt heuer mit einem bedeutsamen Skifahrtreffen ihren Beginn. S a m t a g a b e n d s werden sich die Jünger des Skisports in der „Mariborska loča“ versammeln, um der ersten Ueberreichung des von der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines gestifteten Leistungsabzeichens für die Teilnehmer des alljährlichen Drozen-Laufes quer über den Bachern beizuwohnen. Seit der Trennung zwischen Rennläufern und Wintertouristen wird der Bachernüberquerung von der „Mariborska loča“ bis nach Buzenica, die den Namen unseres Skisportpioniers und ersten Ob-

mannes der Wintersportsektion des SSK Dr. Janjo D r o z e n trägt, ein immer größeres Interesse entgegengebracht. Nach der ersten Ueberquerung im Jahre 1933 wuchs die Teilnehmerzahl sprunghaft an, sodaß der Drozen-Lauf die bislang größte Leistungsprüfung des Wintersports gemessen ist. Samstag abends wird der gegenwärtige Obmann der Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines Dr. Igor K o s i n a allen bisherige Teilnehmer am Drozen-Lauf das von der Sektion gestiftete schmale Ehrenzeichen überreichen. Der Entwurf des Abzeichens stammt von Borut S r i b a r. Der nächste Drozen-Lauf findet bekanntlich am 17. Feber 1935 statt. Für die Ausfühler fährt Samstag, den 1. Dezember um 15 Uhr ein Sonderautobus vom Hauptplatz nach Keta.

: S. R. Napib. Die Mannschaft fährt in der Aufstellung Kosem, Belle, Gustl, Fučkar, Seiffert, Golinar, Heller, Klippstätter, Ebi, Bäume, Bischof Samstag um 4.45 Uhr früh nach Ljubljana.

: Die Gymnastikurse unserer bekannten Tanzkünstlerin und Gymnastikerin Fil. Erna K o v a č finden ab 1. Dezember in den adaptierten Räumen der Tanzschule Simončič in der Golpofka ulica 20 (1. Et.) statt. Der Kindertanz wird jeden Montag und Donnerstag zwischen halb 16 und halb 17 Uhr abgehalten, während die Damenkurse zwischen 15 u. 20 Uhr vorgelesen sind.

: Eine Ueberraschung gab es bei den Tennis-Meisterschaften von Newswales in Sydney, da Hughes von dem Australier Thompson 6:3, 6:4, 5:7, 1:6, 6:4 geschlagen wurde. Hughes wurde von den Linienrichtern stark benachteiligt. Die übrigen Ausländer, die Engländerinnen Round, Dearman und Oyle, Perry, Kirby, Maier und die Australier Crawford, Duit und Moon kamen glatt um eine Runde weiter.

: Skandal um Sechstagerennen. Anlässlich des Kopenhagener Sechstagerennens wurden vor dem Kopenhagener Forum, wo die Rennen stattfinden, Flugblätter verteilt, die Axel G e r w i n, einen Bruder des dänischen Olympiasfahrers Billy Gerwin, zum Verfasser hatten. Er beschuldigte die Veranstalter des letzten Rennens, daß im Gegensatz zu den Ankündigungen alle Fahrer nachts schlafen gingen und daß einige von ihnen zugunsten des dänischen Meisters Billy Fald-Hansen auf Gewinnrunden verzichtet hätten. Auch gegen den früheren Weltmeister Ellegaard, den Leiter der Ordnungsbahn, wurden ähnliche Beschuldigungen erhoben. Die Angegriffenen erklärten die Behauptungen für vollständig unmaßgeblich und behaupteten wieder, daß Axel Gerwin von der Verteilung der Flugblätter abzusehen bereit gewesen wäre, wenn man ihm seine Lizenz, die ihm wegen unregelmäßigen Fahrens entzogen worden war, wiedergegeben hätte.

: Zweifacher Olympiasieger wird Berufsläufer. Der zweifache Olympiasieger Tolant hat sich verpflichtet, in Australien am Rennen für Berufsläufer teilzunehmen. Er trifft dort auf Robertson, der als Profinationalweltmeister über kurze Strecken gilt.

: Kussel bogt in London unentschieden. In der großen Sporthalle in Wembley trafen sich Walter Kussel (Deutschland) und Leon Harwey im Ring. Das Vortreffen endete nach zwölf Runden unentschieden.

: Russische Boxer auf der Berliner Olympiade. Der russische Sportverband beschloß, seine Boxer zur Berliner Olympiade 1936 zu entsenden. Von diesem Beschluß wurde der Olympiiauschuß in Berlin verständigt.

: Austria-Liverpool 2:0. Der Tabellenletzte der Wiener Meisterschaft, Austria, eröffnete gestern ihre Englandtournee mit einem überraschenden Sieg über F. L. Liverpool von 2:0 (0:). Der Kampf war sehr aufregend, abwechslungsreich und hart, wurde aber äußerst fair durchgeführt, so daß es während der ganzen 90 Minuten nur zwei Fouls gab. Austria hat ihren Sieg der überragenden Leistung des Verteidigungstrios zu verdanken, in welchem der Verteidiger Andriž die beste Leistung bot. Ihm standen Gesta, und Hawlitschek im Tor, nicht viel nach. In der ersten Halbzeit waren die Engländer im Vorteil, nach Seitenwechsel kam Austria auf. Den ersten Treffer erzielte in der 8. Minute Wolker, der auch in der 30. Minute den Schlusstand herstellte. Dem Spiel wohnten 20.000 Zuschauer bei,

FRAUENWELT

Das „Gesicht“ der Wohnung

Was das Heim erzählt...

„Ich brauche nur ein einziges Mal eine fremde Wohnung zu betreten“, erzählte kürzlich eine Hausfrau, die sich allgemein des Rufes besonderer Tüchtigkeit erfreute, „und ich kann mir sofort ein Bild vom Wesen der Hausfrau machen, selbst wenn diese Hausfrau im Augenblick selbst nicht anwesend sein sollte!“ „Wie ist das möglich?“ „So hieß es, „ein Raum ohne Bewohner ist doch garnichts, er ist tot, und Sie können unmöglich von ihm auf seine Besitzer schließen!“ „Trotzdem“, war die Antwort, glaube ich bestimmt, daß ich genau so wie ich auch jede von Ihnen, meine Damen, sich über die Hausfrau nach kurzem Besuche im Klaren ist, selbst wenn Sie sich von diesem stillschweigenden Urteil keine Rechenschaft geben sollten. Denn es sind die Kleinigkeiten, die einem Heim den Stempel aufdrücken. Dieser Stempel aber ist gleichsam eine untrügliche Visitenkarte der Hausfrau. Kleinigkeiten sind es, die dem Besucher erzählen von dem Wesen der Hausfrau, die doch der schaffende Geist eines Hauses ist...“

Ich mache beispielsweise am Nachmittag bei einer besuchten Familie einen Besuch, ohne vorher angemeldet zu sein. Als die Hausangestellte mir die Tür öffnete, bedauerte sie, die gnädige Frau sei nicht daheim, würde aber bald kommen und ich möchte doch solange warten. Während sie mich ins Besprechungszimmer führte, bemerkte ich, daß auf dem Korridor noch Besen und Eimer standen, scheinbar war die Hausangestellte noch damit beschäftigt reinzumachen. Ist es ein Wunder, wenn ich aus dieser Wahrnehmung den Schluß zog, daß die Hausfrau wenig Ein-

teilungsgebe besitze, da sie nicht dafür sorgen konnte, daß derartige Hausarbeiten am Vormittag erledigt wurden? Zu einer derartigen Wahrnehmung können andere Kleinigkeiten treten: elegante Aufmachung der Wohnung, in der Gardine aber vielleicht ein Riß, der nicht ausgebessert wurde; im Tischgedeck die bunten Tücher aus der Waschanstalt, weil man zu bequem war, sie zu entfernen, irgendwo an Polstermöbeln eine abgerissene Borte, die mit einer Stecknadel flüchtig zugesteckt wurde. Alle diese Dinge erzählen. Sie stellen der Hausfrau kein günstiges Zeugnis aus, und wenn sie selbst einmal unter Freundinnen davon spricht, daß sie „außerordentlich eigen“ sei, so wird man vielleicht ein kleines boshaftes Lächeln verhehlen können.

Auch in andere Weise stellt sich die Hausfrau oft ein schlechtes Zeugnis aus. Dazu gehört in erster Linie die Unpünktlichkeit. Auch ein lieblos gedeckter Tisch wirkt auf die Verantwortliche kein gutes Licht. Denn nur dann für ein wenig Schönheit u. Geschmack zu sorgen, wenn Gäste erwartet werden, zeugt nicht für hausfraulichen Sinn.

Derartige Wahrnehmungen sind oft geeignet, ein großes Schlaglicht auf das Leben einer Familie und auf das Wesen eines Heimes zu werfen. Auch die Kinder möge ich fast als eine Art Aushängeschild für die Ordnungsebene ihrer Mutter bezeichnen. — Wenn ein Mädchen mit lüderlich frisiereten Haaren zur Schule kommt, so beweist es, daß auch ihrer Mutter der Blick darauf abgeht. Wenn in der Kleidung der Kinder hier ein Knopf fehlt, dort ein Band gerissen ist,

ein Dreieck im Schulanzug tagelang unausgebessert bleibt, so reden alle diese Dinge eine berebte Sprache davon, daß die Mutter und Hausfrau eine recht geniale Auffassung von ihren Pflichten besitzt. Bemühen wir uns also, derartige unvorteilhafte Visitenkarten unserer Untüchtigkeit in unserer Wohnung und unserer Umgebung zu vermeiden!

Die Garnitur

Ich wollte mir einen Kochtopf kaufen und machte mich auf, ihn irgendwo zu erstehen. Ich kam mit sieben Töpfen heim! Es war dem Verkäufer gelungen, mir klar zu machen, daß ich viel preiswerter kaufen würde, wenn ich mit dem mir fehlenden Topf auch noch die vier Größen davor und die zwei danach mitkaufen würde. Wirklich war innerhalb des ganzen Sakes der Einzeltopf billiger als beim Einzelkauf. Erst zu Hause kam ich mir gegenüber meinem Topfreichtum, den ich gar nicht brauchte, und der mir überall im Wege stand, ein bißchen töricht vor.

Die Garnitur bei Haushaltsgegenständen ebenso wie die komplette Einrichtung bei ganzen Zimmern bedeutet für uns nur in wenigen Fällen wirklich einen Nutzen. Wenn wir einen Satz Schüsseln kaufen, so brauchen wir nicht erst lange zu überlegen, ob wir auch wirklich jede Größe gleich oft und gut verwenden können. Ein Satz Schüsseln ist schließlich ein kleines Kaufobjekt und kann getragen werden. Bei allen größeren Einkäufen aber sollte man lieber auf die kleine Verbilligung des einzelnen Gegenstandes verzichten und sich konsequent nur diejenigen Dinge kaufen, die für die besonderen Bedürfnisse des einzelnen Haushaltes notwendig sind

Nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern auch, um einer seelenlosen Gleichmachung aller Haushalte zu entfliehen, sollte man sich ein wenig gegen die Einrichtung der Garnitur wehren, gegen die Waschtischgarnitur ebenso wie gegen die Schreibtischgarnitur, gegen das Pendant im Bild oder im Nippesgegenstand, gegen die Topf- und gegen die Bürtstengarnitur, gegen die Dieleingarnitur ebenso wie gegen die komplette Einrichtung eines Zimmers. Gerade indem sie uns das eigene Nachdenken über die Gestaltung und Ausstattung unserer Wohnung vorwegnimmt, beraubt sie uns der Möglichkeit, unser Heim mit unserem Geist und unserem Wesen zu erfüllen.

Täglich ein Weilchen Schönheitspflege

Der Fehler, daß viele Frauen nicht so hübsch sind, wie sie eigentlich mit wenig Mühe und wenig Geld sein könnten, liegt an der Unwissenheit, liegt daran, daß sie Kosmetik mit einem Zuviel an aufdringlicher Schminke, mit kostspieligen Prozeduren und Kuren, die oft schmerzhaft und selten wirksam sind, identifizieren.

Ein bißchen Kosmetik, ein wenig Schönheitspflege, meine Damen! Sie beginnt am Morgen mit zehn ruhigen Atemzügen in der Nähe des geöffneten Fensters, geht zur unumgänglichen Gymnastik über, „damit der Körper weiß, daß er lebt“, die nicht länger als acht Minuten fürs erste in Anspruch nimmt, dann kommt (denn berufstätige Frauen haben nicht viel Zeit) das Waschen in lauem Wasser, damit der Staub und Schweiß der Nacht weggehen, eine Nachspülung in kaltem Wasser, zwei Sekunden Augenbad (das, ständig durchgeführt, die Augen nicht nur hübsch, sondern auch gesund erhält), nach dem Waschen ein wenig Fingermassage, nur zweimal an jedem Finger knetend entlang vom Knöchel bis zur Spitze fahren, die selbstverständlich Nagelreinigung, außer dem Frisieren, das sich manche Frauen mit dem Bubentopf sehr bequem machen, zwei Minuten kräftiges Durchbürsten

Weihnachtswünsche der Puppen

Unsere Puppenmütterchen wollen ihre Lieblinge in neuen Kleidern auf dem Weihnachtstische sehen. Deshalb wird vor dem Fest fieberhaft an all den reizenden Puppensachen gearbeitet, die man so billig aus kleinen Stoffresten herstellen kann.

P 43402. Das Festkleidchen aus geblühtem Volle oder Kunstseide verziert man reich mit Falbeln. Bunter Bayer-Schnitt für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43405. Der Puppenjunge bekommt einen schwarzen Samtanzug mit weißer Batistbluse, der das Höschen aufgeknöpft wird. Bunter Bayer-Schn. f. 37 cm Puppengr. erhältl.

P 43417. Ein Stoffrest von geblühtem Kattun ergibt das Spielhöschen, das ein weißer Batistkragen ziert. Schrittschluss. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43401. Aermelloses Sommerkleidchen aus Waschstoff mit passender Kappe und Umhängetasche aus rotem Samt. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43425. Für den Sommer wünscht sich die Puppe ein Dirndkleid. Es besteht aus einem bunten Kattunrock, einer weißen Batistbluse, Samtmieder, blauer Leinenschürze und farbigem Kopftuch. Bunter Bayer-Schn. für 36 cm Puppengröße erhältlich.

P 43413c Tragkleidchen aus Flanell mit blauer Kreuz- und Langettenstickerei. Dazu passender Latz und Mütze. Bunter Bayer-Schn. für 37 cm Puppengröße erhältlich.

P 43415. Aus einem Rest Mantelstoff fertigt man das Raglanmäntelchen mit passendem Hut für den Puppenjungen. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43407. Sehr hübsch wird die Puppe aussehen in dem Wintermantel aus Tuch oder Samt mit reichem Pelzbesatz, passender Mütze und Muff. Dazu Gamaschenbeinkleid aus weißem Trikot. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43408. Skianzug aus blauem Wolltrikot mit Silberknöpfen. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengröße erhältlich.

P 43403. Passenkleidchen aus kariertem Indanthrenstoff mit weißer Schürze, die man mit bunter Borte verziert. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43422. Die Wäschegarnitur für die Puppe besteht aus einem Taghemdchen mit Achselschluss und einem Hemdhöschen mit Schrittschluss. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengr.

Die Größe der Puppen ist mit dem Kopf gemessen.

Die Modelle sind der Monats-Zeitschrift »Beyers Mode für Alle« entnommen



Unsere Puppenmütterchen wollen ihre Lieblinge in neuen Kleidern auf dem Weihnachtstische sehen. Deshalb wird vor dem Fest fieberhaft an all den reizenden Puppensachen gearbeitet, die man so billig aus kleinen Stoffresten herstellen kann.

P 43402. Das Festkleidchen aus geblühtem Volle oder Kunstseide verziert man reich mit Falbeln. Bunter Bayer-Schnitt für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43405. Der Puppenjunge bekommt einen schwarzen Samtanzug mit weißer Batistbluse, der das Höschen aufgeknöpft wird. Bunter Bayer-Schn. f. 37 cm Puppengr. erhältl.

P 43417. Ein Stoffrest von geblühtem Kattun ergibt das Spielhöschen, das ein weißer Batistkragen ziert. Schrittschluss. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43401. Aermelloses Sommerkleidchen aus Waschstoff mit passender Kappe und Umhängetasche aus rotem Samt. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43425. Für den Sommer wünscht sich die Puppe ein Dirndkleid. Es besteht aus einem bunten Kattunrock, einer weißen Batistbluse, Samtmieder, blauer Leinenschürze und farbigem Kopftuch. Bunter Bayer-Schn. für 36 cm Puppengröße erhältlich.

P 43413c Tragkleidchen aus Flanell mit blauer Kreuz- und Langettenstickerei. Dazu passender Latz und Mütze. Bunter Bayer-Schn. für 37 cm Puppengröße erhältlich.

P 43415. Aus einem Rest Mantelstoff fertigt man das Raglanmäntelchen mit passendem Hut für den Puppenjungen. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43407. Sehr hübsch wird die Puppe aussehen in dem Wintermantel aus Tuch oder Samt mit reichem Pelzbesatz, passender Mütze und Muff. Dazu Gamaschenbeinkleid aus weißem Trikot. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengr. erhältlich.

P 43408. Skianzug aus blauem Wolltrikot mit Silberknöpfen. Bunter Bayer-Schn. für 50 cm Puppengröße erhältlich.

P 43403. Passenkleidchen aus kariertem Indanthrenstoff mit weißer Schürze, die man mit bunter Borte verziert. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengröße erhältlich.

P 43422. Die Wäschegarnitur für die Puppe besteht aus einem Taghemdchen mit Achselschluss und einem Hemdhöschen mit Schrittschluss. Bunter Bayer-Schn. für 42 cm Puppengr.

Die Größe der Puppen ist mit dem Kopf gemessen.

Die Modelle sind der Monats-Zeitschrift »Beyers Mode für Alle« entnommen



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, besuche man alle Schnitt durch den Verlag Otto Deyer, Leipzig.

(gleichzeitig Massage) des Haars. Das ist die ganze Morgenarbeit.

Am Abend darf man es sich natürlich nicht so bequem machen, auch wenn man schon sehr müde ist und das Bett lockt. Nach der Waschung in warmem Wasser ist kaltes Abreiben des ganzen Körpers mit Frotteerbürste unbedingt nötig (was viele wohlstandenderweise auch am Morgen besorgen), beim Abreiben der Füße je achtmal von der Fußspitze über die Knie bis zum Oberschenkel streichen, was eine schöne Beinform macht und Fettsinns verhindert. Daß auch hier zehn Minuten Gymnastik vorangehen, ist selbstverständlich. Das Gesicht befreit man durch etwas Toilettenessig, ein Abwischen oder Gesichtswasser vom Staub, wäscht dann in Wasser (mit Mandelölzusatz) nach, ein- oder zweimal wöchentlich wirkt auch ein Wechsel- oder Gesichtsbad kalt-warm, kalt-warm, Wunder, fettet das Gesicht dann ein, fünf Minuten Gesicht- und Halsmassage, nachher das Gesicht sorgfältig abreiben, über Nacht aber doch etwas Fettcreme auflegen, um den Entzug durch den Alkohol des Gesichtswassers wieder wettzumachen und die Haut geschmeidig zu erlangen.

Das ist das kleine ABC der täglichen Schönheitspflege. Das große ABC der Kosmetik mit Puder, Augenbrauen- und Schminke, die, mäßig und richtig angewandt, keineswegs Schaden müssen, schaut man in einem Schönheitsinstitut bei einmaliger Behandlung ein bißchen ab, ohne es nach zu machen, denn durch unrichtige Massage kann man das Gesicht ruinieren, statt verschönern, und selbst für die gepflegte Frau genügt das „kleine Einmaleins“, dessen Wunderwirkung in der Beständigkeit und Regelmäßigkeit liegt. — Ein Versuch lohnt die Mühe!

G i o v a n n a.

Der Herbst ist die Zeit des Wildbrets

Die Zubereitung der verschiedenen Wildbraten kann sehr mannigfach geschehen, eine Hausfrau sollte daher nicht zu konservativ an jeder Methode festhalten, die sie von Haus aus kennt. In Kochbüchern findet man die verschiedensten Rezepte, die sicher der Beachtung wert sind und eine willkommene Abwechslung in die Tafelgenüsse bringen. Der Wohlgeschmack eines Wildgerichtes hängt aber nicht allein von der Zubereitung, sondern

auch außerordentlich davon ab, wie das Wild getötet und bis zum Verbrauch aufbewahrt wurde. Hierfür zum Beispiel, der auf einer Parforcejagd erlegt wurde, schmeckt durchaus bitter. Bezüglich der Aufbewahrung verlangen Fachkenner, daß jedes Wild, auch Wildgeflügel, je nach dem Alter und der Lufttemperatur kürzere oder längere Zeit im Fell bzw. in den Federn ausgebeutet und mit dem Kopfe nach oben aufgehängt muß. Die meisten Hausfrauen, aber auch Händler machen es gerade umgekehrt, sie hängen die Tiere unausgeweidet und mit dem Kopfe nach unten auf. Das ist also ganz verkehrt. Der Ort muß kühl und luftig sein. Die richtige Zeitdauer zu bestimmen, ist schwierig, jedenfalls sollte man es aber nicht bis zu dem widerlichen und der Gesundheit nachteiligen Hautgout-Geschmack kommen lassen, denn dann hat sich schon der Verwesungsprozeß eingestellt. Ist es kühl, so hält sich das Wild 4 bis 12 Tage, es ist sehr kühl, dann bis zu 4 Wochen. Allerdings schadet sehr starker und langer Frost auch wieder dem Wohlgeschmack. Sehr zerschossenes Wild verdirbt viel leichter und sollte daher niemals länger als 3 bis 10 Tage aufbewahrt werden.

h. Kakaoflecken zu entfernen. Bevor man die Wäschestücke in Seifenlauge steckt, legt man sie zum Ausziehen der Kakaoflecken in kaltes Wasser und reibt dann den Fleck mit kaltem Wasser und Seife aus. Erst jetzt behandelt man das Wäschestück wie jedes andere.

h. Zucker-, Gelantine-, Blut- und Eiweißflecken werden aus Leinwand, farbigen Baumwoll- und Wollstoffen sowie Seide entfernt, indem man die Stoffe mit Wasser einfach auswäscht.

Radio

Samstag, den 1. Dezember:

Ljubljana, 11 Schulfunk. — 12.15 Schallpl. — 13 Schallpl. — 16 Im Königreich des Zlatorog. — 16.30 Volkslieder mit Orchesterbegleitung. — 18 Vortrag. — 18.20 Schallplatten. — 18.50 Französisch. — 19.20 Vortrag. — 20 Frei für eine Uebertragung. — 21.30 Berichte. — 21.50 Orchesterkonzert. — B e o g r a d, 9.30 Gottesdienst. — 12 Konzert. — 16 Militärisch. — 19 Rezitation. — 19.40 Schallplatten. — 20.10 Stunde der Nation. — 20.40 Abendkonzert. — 21.10 Hör-

spiel. — 22.15 Chorkonzert. — W i e n, 18.40 Arien und Lieder. — 19.30 Die Geburt des Schlagers. — 20.15 Schwedischer Seele Lied. — 22 Abendkonzert. — B e r l i n, 19.20 Heitere Szenen und Lieder. — B r ü n n, 20.05 Humor tschechischer Komponisten. — B u d a p e s t, 17.20 Salonmusik. — 19.40 Ungarische Lieder. — B u k a r e s t, 20 Requiem vom Brahms. — 21.30 Rund um Spanien. — D e u t s c h l a n d s e n d e r, 18.40 Funkettl. — 20.15 Von Liebe singen alle Geigen. — L e i p z i g, 18.20 Gitarrenkammermusik. — 18.50 Aus neuen Tonfilmen. — M a i l a n d, 16.45 Kundersingen. — 20.45 »Der kleine Herzog«, Operette. — M ü n c h e n, 19 »Der kleine Salons«, Operette. — 21 Bunter Abend. — P o s t e P a r i s i e n, 20.50 Richard Tauber singt aus dem Tonfilm »Liebeslied«. — P r a g, 18.05 Dreihundert Jahre Klaviermusik. — 19.10 Chöre und Lieder. — 20.05 Jugoslawisches Konzert. — R o m, 20.45 »Der kleine Herzog«, Operette. — S t r a s s b u r g, 18 Sinfoniekonzert. — 21.30 Trübsalburg. — S t u t t g a r t, 14.15 Bunte Volksmusik. — 22.30 Aus unserem Volksliederschatz. — T o u l o u s e, 19.15 Opernlieder. — W a r s c h a u, 18.15 Konzert auf zwei Klavieren. — 19 Chorkonzert. — 20 Leichte Musik. — Z ü r i c h, 18 Volkstümliches Singen. — 21.10 Kabarett.

Sonntag, den 2. Dezember:

Ljubljana, 7 Gymn. — 7.30 Schallpl. — 8.15 Violinkonzert. — 8.45 Schallpl. — 9.15 Uebertragung aus der Kirche. — 9.45 Schallpl. — 10.20 Schallpl. — 10.40 Orchesterkonzert und Volksliedertrio. — 12 Orchesterkonzert. — 16 Vortr. — 16.30 Hörspiel. — 17.30 Schallpl. — 20 Vortr. — 20.30 Gesangsduette. — 21.10 Orchesterkonzert. — 22.20 Ziehharmonika. — B e o g r a d, 9 Turnen. — 9.30 Gottesdienst. — 11.20 Schallpl. — 11.30 Vortrag. — 12 Konzert. — 15 Lieder. — 15.30 Vortrag. — 16 »Werther«, Oper von Massenet (Schallpl.). — 17.45 Vortrag. — 19 Violin- und Klavierkonzert. — 21 Hörspiel. — 22.30 Schallplatten. — W i e n, 8.55 Schallplatten. — 16.05 »Die Boheme«, anlässlich Puccinis 10. Todestag. — 19.30 Klavierkonzert. — 20.15 Die Wiener Operette. — B e r l i n, 20 Opernquerschnitt aus »Der Barbier von Bagdad«. — B r ü n n, 18 Gustav Mahler-Stunde. — B u d a p e s t, 17 Zigeunermusik. — 18 Klavierkonzert. — 19.30 »Fräulein Susi«, Operette. — B u k a r e s t, 19.20 Zigeunermusik. — 21.10 Salonkonzert. — D e u t s c h l a n d s e n d e r, 15 Chopin-Konzert. — 17.30 Militärmusik. — D r o i t w i c h, 19.45 Kammermusik. — 22 Nachtkonzert. — L e i p z i g, 16 Unterhaltungsmusik. — 19.30 Bunter Abend. — M a i l a n d, 17.15 Konzert. — M ü n c h e n,

15.20 Kinderstunde. — 19.30 Abendkonzert. — P o s t e P a r i s i e n, 20.50 Vokalkonzert. — 22 Kabarett. — 23.30 Leichte Musik. — P r a g, 16.45 Konzert. — 20 Beethovenkonzert. — R o m, 20.45 »La Giovonada«, Opernübertragung. — S t r a s s b u r g, 19.30 Abendkonzert. — 21.30 »Elektra«, Schauspiel. — S t u t t g a r t, 15 Bunte Musik. — 17.30 Musikalisches Kunterbunt. — 19.30 »Die Boheme«, Opernübertragung. — T o u l o u s e, 19.15 Konzert. — 21 Chansons. — 21.15 Duettisten. — 22 »Cavalleria rusticana«, Opernübertragung. — W a r s c h a u, 19 Klavierkonzert. — 18.30 Vokalkonzert. — 20 Unterhaltungskonzert. — 21 Heiteres. — Z ü r i c h, 17 Volkstümliches Konzert. — 21.10 Musik von Beethoven.

Montag, den 3. Dezember:

Ljubljana, 12.15 Schallpl. — 18 Vortrag. — 18.20 Schallpl. — 18.40 Richtig Slowenisch. — 19.10 Vortrag. — 19.35 Schallpl. — 20 Aerztl. Vortrag. — B e o g r a d, 11 Schallpl. — 12 Konzert. — 16 Vortrag. — 16.30 Konzert. — 18.30 Deutsch. — 19 Schallplatten. — 19.20 Vortrag. 20 Stunde der Nation. — 20.30 Opernübertragung. — W i e n, 16.10 Bunte Stunde. — 17.30 Klavierkonzert. — 20.05 Klavierkonzert. — 21.40 Wunschkonzert. — B e r l i n, 19.20 Zeitgenössische Lieder. — 22.20 Alt-Hamburger Opersuite. — B r ü n n, 19.30 »Frühling, Sommer, Herbst und Winter«, Kabarettspiel. — 20.35 Vergessene tschechische Komposition. — B u d a p e s t, 19.30 Violinkonzert. — 20 Musikalische Reise auf die Philippinen. — 21 Orchesterkonzert. — B u k a r e s t, 17.10 Schubert-Konzert. — 20.45 Lokal- und Klavierkonzert. — 21 Jazz. — D e u t s c h l a n d s e n d e r, 17.45 Kinderstimmen aus aller Welt. — D r o i t w i c h, 17 Kammerkonzert. — 20.05 Musikhistorische Sendung. — 23 Nachtkonzert. — L e i p z i g, 14.11 »Carmina«, Opernquerschnitt. — 18.55 Konzert. — 20.10 Schubertlieder. — M a i l a n d, 20.45 Wunschkonzert. — 22 Kammermusik. — M ü n c h e n, 16.16 Konzert. — 17.50 Klavier. — 18.30 Chaleaikaorchester. — 21.20 Neue Schallplatten. — P o s t e P a r i s i e n, 19.57 Spanische Schallplatten. — 20.48 Werke von Verdi. — 21.20 Humoristisches. — 22.55 Kammermusik und Lieder. — P r a g, 16.55 Kinderstunde. — 17.45 Konzert. — R o m, 17.30 Klavierkonzert. — 22 Bunter Abend. — S t r a s s b u r g, 21.30 Operettenabend. — S t u t t g a r t, 22.20 Blasmusik. — T o u l o u s e, 19.15 Opernmusik. — 20.10 Lieder. — 21.30 Sinfoniekonzert. — W a r s c h a u, 15.45 Das Kabarett vor 40 Jahren. — 17.35 Sinfoniekonzert. — 20 Sinfoniekonzert. — Z ü r i c h, 16. Konzert. — 16.30 Klavier zu vier Händen. — 20.15 »Romeo et Juliette«, dramatische Sinfonie.

Du warst mir doch bestimmt

Roman von Gert Rothberg

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(28. Fortsetzung.)

In Pias blauen Augen stand stolze Abwehr. Wenn das Schicksal es wollte, daß man eines Tages die Zusammenhänge erfuhr, sie würde dieser Frau immer fremd gegenüberstehen, sie wollte sich niemals zu ihr bekehren.

Pia war in den nächsten Tagen jeltam still und in sich gefehrt. Sie hatte sich mit der jungen Frau des Arztes, der hier die Aufsicht über die Gesundheit der Kinder hatte, befreundet. Frau Dr. Druje war eine liebe, zierliche Frau, die einen offenen Blick und guten Humor besaß. Pia war viel in ihrer Gesellschaft. In diesen Tagen ging sie aber auch ihr aus dem Wege. Frau Druje bemerkte die Veränderung, die mit Pia vorgegangen war, und sie schob es auf körperliche Uebermüdung. Pia war von früh bis spät im Heim tätig, was sie gar nicht nötig hatte, denn die Schwwestern waren sehr zuverlässig. Sie wollte einmal mit ihrem Mann darüber sprechen, daß er Pia vorstellte, sich doch etwas mehr Ruhe zu gönnen.

Pia aber dachte: »Wenn mein Verdacht begründet ist, und er ist es bestimmt, dann wird auch Edelgarde ihren Mann eines Tages verlassen. Vielleicht geschieht es schon jetzt, wenn die Ruhestöße kommt, die nur Unglück bringt. Was dann? Harry von Achern wird nie gleichgültig darüber hinweggehen. Es müßte ein furchtbarer Schlag für ihn sein.«

Nach und nach aber würde es wieder ruhiger in ihr. Was sorgte sie sich? Vielleicht kam Edelgardes Mutter zu ihm, dann blieb der Friede, der nach ihnen hin in Achern war, doch vielleicht bestehen?

D r o i t w i c h s K a p i t e l.

Achern wußte nicht, ob er sich freuen sollte über die Eröffnung, die der Arzt ihm gemacht. War es denn schließlich nicht nur Anlaß daß Edelgarde von neuem das Leben an seiner Seite unerträglich fand? Stunzend vor sich im Zimmer und her. Ein guter Vorsatz reifte in ihm: man muß sich das Leben nicht selbst verbittern. Er wollte versuchen, die alte Herzlichkeit zwischen sich und Edelgarde herzustellen, die in den paar ersten Wochen ihrer Ehe geherrscht hatte. In einigen Wochen wollte er mit ihr reisen. Sie sollte selbst bestimmen, wenn ihr Pappot nicht zusagte. Es hatte ihn beinahe so gedünkt, als er es ihr damals gesagt.

Acherns Gedanken gingen zu Pia. Sie hatte in dem aufopfernden Beruf Trost gefunden. So wie er Pia kannte, wäre sie niemals sein geworden, wenn er sich von Edelgarde getrennt hätte. Nun war es auch gleich, wenn das Leben in alten Bahnen weiterging, nur erträglich mußte er es sich gestalten. Das wollte er, er hatte den besten Willen dazu.

Langsam schritt er in sein Arbeitszimmer hinüber. Hier entnahm er dem alten, hohen Schrank die schwere, eiserne Kassetten, die den Achernschen Familienschmuck enthielt. Er suchte lange. Endlich hielt er ein kostbares Halsband in der Hand. Es besaß einen ungeheuren Wert. Edelgarde sollte es heute als Geschenk erhalten. Noch einen Augenblick blieb er stehen, überlegte, dann ging er mit raschen Schritten hinaus. Er fand Edelgarde nicht im Wohnzimmer, auch nicht im Salon. Da ging er ins Schlafzimmer. Hier lag die junge Frau auf einem Ruhebett, hatte den Kopf ganz tief in den Kissen

vergraben und weinte. Achern trat zu ihr, strich behutsam über den dunkellockigen Kopf.

„Edel, warum weinst du?“

Sie warf sich herum, blickte mit anklagendem Blick zu ihm auf.

„Du weißt es doch, warum fragst du noch? Und ich bin so unglücklich, ich will noch? Ich schön bleiben, ich sterbe lieber, als — das —“

Er beherrschte sich noch immer. Ganz fest nahm er sie in seine Arme, nachdem er den Schmutz auf den Tisch gelegt.

„Edelgarde, soll es nicht wieder so sein zwischen uns wie früher? Wir reisen in den nächsten Wochen, bestimme du, wohin. Mir soll alles recht sein. Ich will dir nie ein böses Wort sagen, aber nimm das, was mich glücklich macht, als das, was es ist: ein großes, schönes Glück. Andere Frauen sehnen sich vergeblich danach.“

Ihr zudenber Körper wurde allmählich ruhiger in seinen Armen. Sie sah ihn an, sah, daß er von neuem versuchte, ein gutes Verhältnis zwischen ihnen herzustellen, und da wandte sie trotzig den Kopf. Er hatte ja seinen Triumph, warum sollte er nicht lachen? So und nicht anders nahm sie es auf, als ob sie unterlegen sei in einem Kampf mit ihm um eine Meinungsveränderlichkeit.

„Ich habe dir etwas mitgebracht, Edel — vielleicht macht es dir Freude?“

Sie richtete sich auf, streifte das Haar zurüd. Aus dem weiten, weißen Ärmel des Kleides sah der schlanke, malkweiße Arm hervor, auf den sie sich jetzt stützte. Sah zu ihrem Mann auf. Er lächelte und trat zurüd, schob den kleinen Tisch mit dem Schmutz zu ihr hin. Edelgarde blickte mit großen Augen auf das kostbare Geschenk. Dann riß sie es an sich.

„Ich danke dir, Harry, du bist sehr lieb. Ich will mich auch sicher um deinetwillen über — über das — andere auch freuen, weil du dich freust.“

Sie reisten dann nach Scheveningen, und es war wirklich alles gut. Er freute sich, daß

er ihr den Willen getan hatte, und auch sie zeigte keinerlei Launen. An einem Konzertabend trug sie den kostbaren Schmuck zu einem matten, gelben Kleid, und sie erregte berechtigtes Aufsehen. Sie bemerkte es, und es freute sie. Er aber dachte: »Arme, kleine, oberflächliche Edel, an was für wichtigen Dingen hängt doch dein Herz?“

Er blieb stets an ihrer Seite und Edelgarde wurde von den Damen um ihren schönen, eleganten Mann beneidet. Er machte sich nichts daraus. Für ihn bedeutete ein Flirt nichts, er gab ihm nichts, er wäre auch viel lieber daheim in Achern geblieben. Die vier Wochen gingen schnell vorüber, und sie mußten an die Abreise denken.

Edelgard versuchte einen Ausschub, doch er blieb fest.

„Wir gehen nach Weihnachten nach Davos. Da kannst du dich gut erholen, kleines Mütterchen.“

Sie war so zufrieden. So verließ auch die Abreise in schönster Eintracht. Auch die nächsten Wochen hin. Achern hatte viel Arbeit vorgefunden, und er mühte sich, trotzdem noch genügend Zeit für seine Frau zu finden.

Eines Tages ging Edelgarde ins Dorf. Achern hatte sie gebeten, die Frau Pastor, eine alte, würdige Dame, doch einmal mit ihrem Besuch zu erfreuen.

Nach einigem Ueberlegen entschied Edelgarde sich wirklich für den Besuch, und sie ging nun den schmalen Feldweg zwischen den Fluren dahin. Da blieb sie plötzlich stehen. Drüben am Walde hielten vier Pferde. Daneben standen Franziska und Ingeborg. Ihre Begleiter waren die beiden Brüder Brenden.

Edelgarde rief. Sie stutzten, erwiderten freudig den Ruf und schwangen sich auf ihre Pferde. In schlankem Trab hielten sie auf sie zu. Edelgarde legte beide Hände vor das Gesicht. Was hatte sie getan — wie konnte sie dem allem entgehen, nur weil Harry eine sorgsame, solide, mit allen Hausfrauentugenden geschmückte Frau und Mutter aus ihr machen wollte?

Jagd und Fischerei

Wobon und wie ernährt sich das Raubwild?

Der Nichtjäger und der oberflächliche Beobachter unter den Jüngern der grünen Farbe ist nur zu schnell mit dem Urteil über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Raubwildes fertig. Denn nach seiner Ansicht leben die wenigen Vertreter, die bei uns überhaupt noch vorkommen, ganz einfach von Tieren und Vögeln, die sie in ihrer vermeintlichen Blutzier fangen bzw. überwältigen und dadurch die Wildbahnen dauernd und nicht unerheblich zu schädigen. Wer hingegen mit offenen Augen durch die Natur geht und die sich auch zur Beobachtung des Raubwildes bietenden Gelegenheiten wahrnimmt, wird völlig anderer Ansicht sein und sehr bald zu der Erkenntnis kommen, daß sämtliches Raubwild weit harmloser ist als sein Ruf und sich vor allem, was seine Ernährung anbetrifft, an Raubwild nur in sehr geringem Maße vergreift. Übergriffe, sofern sie schon in Frage kommen, erstrecken sich zudem in erster Linie immer auf krankes oder geschwächtes Wild, also ohnehin auf wertlose Stücke, deren Ausmerzung durchaus kein Schaden, sondern eher im Interesse der Wildbahnen einen Nutzen für den Jäger bedeuten.

Gerade **R e i n e l e**, der so sehr verkannte und geschmähte Fuchs, unter stärksten und somit schönsten heimischen Raubwild, betätigt sich in schönster Weise als Raubwild, umso mehr als er kein Kopferverächter ist und auch **Las** aufnimmt. Da er, seiner Größe entsprechend, zur täglichen Sättigung ganz respektable Portionen benötigt — denn ein Fuchs verlangt, um sich in Gefangenschaft eines normalen Ernährungszustandes zu erfreuen, täglich etwas über ein Pfund **Frak**, — beweist dies schon zur Genüge, daß der **Hajen**, **Hühner**- und **Fasanebestand** eines gutbesetzten Jagdreviers überhaupt nicht ausreichen würde, wenn die dort nur spärlich vertretenen Füchse ihr Leben lediglich von **Hofen**, **Hühnern** und **Fasanen** kräftigen wollten. In vielen Revieren und unter den heutigen Verhältnissen werden die Füchse in diesem Fall längt Hungergehungert sein. In Wirklichkeit aber ernährt sich der Fuchs, wie übrigens alles andere **Haar**- und **Federraubwild** unserer Heimat, von **Mäusen**, denen er sich sowohl nach Art der **Kape** durch **Paffen** und **Hachsen** wie durch **Ausbuddeln** der **Nester** bemächtigt. **Mäuse** stehen also bei **Reinele** das ganze Jahr hindurch auf dem **Speisezettel**, wo sie als **Hauptteil** nur im **Spätherbst** und **Herbst** etwas mehr in den **Hintergrund** gedrängt werden, da der Fuchs in diesen Jahreszeiten als **Zwischenkost** **Insekten** und **Obst** aufnimmt. Die **Losung** ist in dieser Beziehung zweifellos die **sicherste** **Nachweisquelle** und läßt alsdann sehr oft **reine** **Insektenkost** oder **Obst** erkennen. Die **Chitinreste** der **verzehrten Käfer**, unter denen die **Mist**, **Dung** u. **Vausfläfer** **gevorzugt** zu werden scheinen, geben nämlich der **Fuchslösung** ein **deutlich** **charakteristisches** **Aussehen**, das man von ihr sehr wohl als von einer **Sommerlösung** sprechen darf, in **Gegensatz** zur **Winterlösung**, die vor allem in **altem** **Zustand** einen **Klappertropfen** von **allerlei** **Haaren** darstellt, der bei **gleichzeitiger** **reichlicher** **Aufnahme** von **Knochen** schließlich infolge des **starken** **Kalkgehaltes** **schneeweiß** **verwikkelt**. Wie **stark** **Reinele** auf **Insektenkost** **eingestellt** oder **besser** **anewiesen** ist, bezeugt wohl die **oft** **erhebliche** **Mühe**, die er sich z. B. beim **Ausgraben** von **Wespen**- u. **Hummelnestern** macht. Der **Bewegung** ist in dieser Beziehung nämlich nicht, wie vielfach **angenommen** wird, **einzig** und **allein** in der **Erlangung** des **Honigs**, sondern vor allem der **Farbe**, die in den **Waben** bzw. **Wienen** sitzen, zu suchen, zumal nur die **Hummeln** und nicht die **Wespen** **Honig** **aufzuspeichern** **pflegen**. Bei der **einemaligen** **Gelegenheit**, die sich mir bot, einem **Fuchs** beim **Ausgraben** eines **Wespennestes** zuzuschauen, sah ich nichts davon, daß er sich, wie man hin und wieder hört, gegen die **Stiche** durch **Wälzen** am **Boden** wehren würde. Vielmehr hatte ich

den Eindruck, daß er nur auf die **Stiche** am **Kopf** und an den **Bäusen**, also an den für **ger** **behaarten** **Körperteilen**, reagierte, darüber hinaus aber wohl infolge der **dichten** **Behaarung** **völlig** **unempfindlich** schien, um so **mehr** als sich der **Vorgang** zu **früher** **Morgenstunde** bzw. vor **Sonnenaufgang** abspielte, wo **besonders** die **niedrigste** **Temperatur** zu **herrschen** **pflegt** und die **Wespen** **halbwegs** **erstarrt** sind. Ob sich **Reinele** **ausgerechnet** zu dieser **Tagesszeit** die **Wespen**- und **Hummelnester** **vornimmt**, will ich **damit** **nicht** **behaupten**, da man **ausgescharrte** **Nester** auch **mittlen** im **Sommer** findet, zu **welcher** **Jahreszeit** **Hummeln** und **Wespen** auch **nachtsüber** **sehr** **munter** und **rege** sind.

Neben den **vorgenannten** **Käfern** und **Larven** **erstreckt** sich, was **weniger** **bekannt** sein dürfte, der **Speisezettel** **Reineles** auch auf **andere** **Arten**, **Engerlinge** und **Würmer**; denn noch im **Winter** vor **zwei** **Jahren** wurde an **mehreren** **Stellen** der **Jagdreviere** über **derartige** **Funde** im **Mageninhalt** des **Fuchses** berichtet. Mag es sich dabei **junge** **Engerlinge** **oder** **Wormer** handeln, **so** **ist** **es** **schon** **bei** **der** **Erwähnung**, weil in **sämtlichen** **Fällen** vor **allem** **Regenwürmer** **so** **reichlich** **vorgefunden** wurden, daß der **Magen** **völlig** **damit** **ausgefüllt** war. Daß der **Fuchs** **Obst** **aller** **Art** **nicht** **verschmäht**, erwähnt, ebenfalls und **insoweit** **aus** der **Losung** **hervor**, als diese **mitunter** **bis** zur **Ausschließlichkeit** **Obstreste** und **Kerne** **neben** den **nicht** **verdauten** **Schalen** **enthält**. In **Gegenden**, wo **Apfelreiser** zur **Rotwildfütterung** **bereits** im **Herbst** **hinausgeschafft** werden, **stößt** man zu **dieser** **Zeit** **sogar** **fast** **ausschließlich** auf **Fuchslösung**, die **nichts** **weiter** **enthält** als die **mit** **Kernen** **durchsetzten** **Reiser**. Die **Farbe** **dieser** **Losung** **entspricht** **genau** **derjenigen** **der** **braunroten** **ausgepreßten** **Apfelstücke**. An **Weinbau** **treibenden** **Orten** **enthält** die **Fuchslösung** **ebenso** **reichlich** **Traubenschalen**, wie sie zur **Zeit** **der** **Heidelbeerreife** **nicht** **selten** **völlig** **blau** **gefärbt** ist. Ich habe **Reinele** **mehrmals** im **Westerwald** beim **Heidelbeereessen** **belauscht** und **wähle** **hierbei** **den** **Ausdruck** „**Pressen**“ **benutzt**, weil der **Fuchs** **nicht** **die** **einzelnen** **Beeren** **abliekt**, sondern **mit** **dem** **Fang** **in** **die** **Büchse** **fahrt** **und** **die** **Beeren** **wahrscheinlich** **so** **von** **dem** **Kraut** **zwischen** **den** **Fähnen** **abstreift**. Wo **und** **wann** **sich** **der** **Fuchs** **an** **Raubwild** **vergreift**, **beschleicht** **und** **überwältigt** **er** **es**. **Selten** **pflegt** **Reinele** **sein** **Opfer** **nach** **dem** **Bezug** **zu** **hegen**; denn **Beobachtungen** **in** **dieser** **Beziehung** **scheinen** **recht** **vereinzelt** **zu** **sein** **und** **mit** **zu** **den** **Ausnahmen** **zu** **zählen**, wo **Füchse** **laut** **oder** **gar** **zu** **zweit** **oder** **dritt** **gemeinsam** **jagten**. **Zudem** **dürfte** **es**,

was das **Hehen** **anbetrifft**, immer **schwerer** **festzustellen** sein, ob der **Fuchs** **in** **solchen** **Fällen** **das** **gesunde** **Stück** **tatsächlich** **regelmäßig** **hegt** **oder** **ob** **es** **nicht** **schon** **einmal** **recht** **hatte** **und** **nun** **bloß** **dem** **ausgekommenen** **Stück** **nachprecht**.

Baum- und **Steinmarder** dürften so **ziemlich** **die** **gleichen** **Geschmäcker** **haben** **bis** **auf** **eine** **wesentliche** **Abweichung**, die **darin** **besteht**, daß der **Edelmarder** **im** **Gegensatz** **zum** **Steinmarder**, wenn **auch** **nur** **son** **Hunger** **gezwungen**, im **Winter** **Las** **annimmt**, ohne **zu** **jögern**. **Es** **mag** **dies** **darin** **liegen**, daß der **Baummarder** **häufiger** **als** **der** **auf** **dem** **Erdboden** **lebende** **Steinmarder** **im** **Wald** **um** **ausreichenden** **Frak** **in** **Verlegenheit** **gerät**, während sein **weißschliger** **Better** **im** **Winter** **in** **den** **Scheunen** **und** **Schuppen** **mittlen** **unter** **den** **Mäusen** **sitzt**. **So** **sicher** **wiederum** **Mäuse** **auch** **bei** **diesem** **Raubwild** **im** **Speisezettel** **an** **erster** **Stelle** **stehen**, **so** **hat** **Winter** **Natur** **den** **Mardern** **doch** **Eigenschaft** **verliehen**, die **sie** **mehr** **als** **den** **Fuchs** **zu** **tatsächlichen** **Räubern** **werden** **lassen**. **Denn** **während** **Reinele**, wie **gesagt**, **gesundem** **Wild** **nur** **zufällig** **gefährlich** **werden** **kann**, **entwickeln** **die** **Marder** **neben** **einer** **ausgesprochenen** **Raubgier** **eine** **bedeutend** **größere** **Gewandtheit**, **verbunden** **mit** **einer** **im** **Verhältnis** **zu** **ihrer** **Körpergröße** **erstaunlichen** **Kraft** **und** **im** **Körper** **stärkeres** **Wild** **bzw.** **Wildgefäuge** **zu** **überwältigen**, indem **sie** **das** **Beutetier** **nicht** **allein** **im** **Beschleichen**, sondern **auch** **beim** **Hehen** **zu** **erfassen** **trachten**. **Erinnert** **sei** **z. B.** **an** **den** **das** **Eichhörnchen** **parforce** **jagenden** **Edelmarder**, **der** **überhaupt** **mehr** **als** **sein** **Better** **Weißschle** **ein** **Tagtier** **ist** **und** **sich** **nicht** **scheut**, **hunderndes** **Kuer**, **Biel**- und **Hafelwild** **am** **hellen** **Mittag** **zu** **befschleichen**. **Die** **Hauptraubzüge** **beider** **Marder** **fallen** **jedoch** **mit** **Ausnahme** **des** **Krühenjahrs**, wo **die** **Fähe** **wegen** **des** **Frakes** **für** **das** **Geheh** **auch** **tagsüber** **raubt**, **in** **die** **Nacht**. **Um** **diese** **Zeit** **verhört** **auch** **der** **Steinmarder** **seine** **bekanntesten** **Einbrüche** **in** **Hühnerställe**, wo **dann** **jene** **überräuberische** **Raubgier** **besonders** **drastisch** **in** **Erscheinung** **tritt**. **Denn** **die** **Fälle**, wo **der** **Marder** **sämtliche** **Inaffen** **abwürgt**, also **mehr** **Opfer** **tötet**, **als** **er** **verzehren** **kann**, **sind** **recht** **häufig** **und** **geben** **Anlaß** **zu** **der** **weitverbreiteten** **Ansicht**, daß **die** **Marder** **aus** **reiner** **Mordlust** **rauben**. **Mit** **diesem** **Urteil** **wird** **man** **jedoch** **nicht** **zu** **voreilig** **sein** **dürfen**, da **es** **wahrscheinlich** **nicht** **zutritt**, daß **eine** **solche** **Eigenschaft**, **wenn** **igentlich** **nicht** **in** **dem** **Sinn**, wie **sie** **von** **Valen** **verstanden** **wird**, **den** **Mardern** **tatsächlich** **innewohnt**. **Vielmehr** **wird** **man** **es** **hier**, **genau** **wie** **bei** **den** **Raubvögeln**, **mit** **einer** **bloßen** **Reflexhandlung** **zu** **tun** **haben**, bzw. **beim** **Sichbewegen** **des** **Beutetieres** **bzw.** **durch** **dessen** **Bewegung** **ganz** **mechanisch** **ausgelöst** **wird**. **In** **freier** **Wildbahn** **beschränkt** **sich** **diese** **Handlung** **in** **der** **Regel** **auf** **ein** **einzelnes** **Beutetier**, da **die** **übrigen** **in** **der** **Zwischenzeit** **zu** **flüchten** **pflegen**. **Im**

geschlossenen **Hühnerstall** **aber** **ist** **letzteres** **unmöglich**, weshalb **der** **Marder** **dort** **mordet**, **solange** **ihn** **vorhandene** **Bewegung** **und** **Leben** **dazu** **anreizen**. **Der** **Beweis**, daß **dieser** **Massenmord** **keine** **natürliche** **Handlungsweise** **darstellt**, **ist** **wohl** **der**, daß **der** **Fäher** **zweifellos** **gegen** **seinen** **Willen**, **jedoch** **infolge** **der** **unnatürlichen** **Ueberanstrengung** **und** **Ueberspannung** **der** **Nerven** **nicht** **selten** **am** **Platze** **einschlüpft**.

Wespenungeachtet **ernähren** **sich** **die** **beiden** **Marder** **ebenfalls** **fast** **ausschließlich** **von** **Fleisch**, **sondern** **nehmen** **auch** **süßes** **Obst**, **Wildbeeren** **und** **nicht** **zuletzt** **Käfer** **und** **andere** **Insekten** **an**. **Geradezu** **charakteristisch** **ist** **z. B.** **für** **den** **Edelmarder** **die** **Losung** **mit** **Vogelbeeren**, **Faulbaumbeeren** **und** **Wildfruchtenernen**, **für** **den** **Steinmarder** **eine** **solche** **mit** **Zweischalen** **und** **Mirabellenenernen**. **Daß** **schließlich** **Eier** **bzw.** **Belege** **von** **Haus**- und **Wildgefäuge** **und** **Kleinvögeln** **für** **die** **Marder** **eine** **Delikatesse** **bedeuten**, dürfte **bekannt** **sein**, **ebenso** **daß** **sie** **dieselben** **in** **sehr** **geschickter** **Weise**, nämlich **unter** **dem** **Kinn** **eingeklemmt**, **fortzutragen** **verstehen**. **Hierzu** **sei** **jedoch** **bemerk**, daß **diese** **eigenartige** **Transportweise** **nur** **dort** **in** **Anwendung** **zu** **kommen** **scheint**, wo **der** **Marder** **mit** **dem** **Ei** **Hindernisse** **zu** **überwinden** **hat**. **Denn** **er** **trägt** **dasselbe** **auch** **ebenso** **gut** **im** **Fang** **oder** **lugelt** **es**, **rückwärts** **gehend**, **mit** **den** **Vorderbranten** **fort**. **In** **allen** **drei** **Fällen** **verstärkt** **es** **ihm** **mitunter** **aber** **doch**, daß **das** **Ei** **zerbricht**, **worauf** **er** **den** **Inhalt** **kurzerhand** **an** **Ort** **und** **Stelle** **sauber** **auffischt**. **Nicht** **viel** **anders** **ernährt** **sich** **der** **F I t i z**, **der** **strenggenommen** **insofern** **den** **Wentzschützler** **näherkommt**, **als** **er** **außer** **sehr** **viel** **mehr** **Insekten** **auch** **noch** **Fische** **und** **Lurche** **auf** **seinem** **Speisezettel** **stehen** **hat**.

Hingegen **scheinen** **Großwiesel** **und** **Kleinwiesel** **nicht** **allein** **ausgesprochene** **Fleischfresser** **zu** **sein**, sondern **auch** **zu** **jenem** **Raubwild** **zu** **zählen**, das **nur** **blutwarmen** **Frak** **annimmt** **und** **deshalb** **statt** **der** **Ueberreste** **alter** **Beute** **aufzuzehren**, **sich** **solche** **immer** **frisch** **verschafft**. **Ob** **allerdings** **die** **Wiesel** **und**, wie **vielfach** **behauptet** **wird**, **dem** **Beutetier** **regelmäßig** **das** **Blut** **auslaugen**, **ist** **mehr** **als** **fraglich** **und** **wird** **vor** **allem** **nicht** **damit** **bewiesen**, daß **sich** **dieses** **Raubwild** **bei** **der** **Erbeutung** **des** **Opfers** **sehr** **oft** **lediglich** **auf** **das** **Durchbeißen** **der** **Halsschlagader** **beschränkt**, d. h. **dasselbe**, **ohne** **weiter** **anzuschneiden**, **liegen** **läßt**. **Zweifellos** **schleckt** **es** **den** **warmen**, **aus** **der** **Blutwunde** **hervorquellenden** **Schweiß**, **womit** **aber** **nicht** **gesagt** **sein** **solll**, daß **es** **denselben** **auch** **aus** **der** **Nier** **auslaugt**. **Die** **Wesplosogen**, die **Beute** **eine** **geraume** **Zeit** **mit** **dem** **Fang** **festzuhalten**, **hat** **damit** **nichts** **zu** **tun**, sondern **dürfte** **eher** **darauf** **beruhen**, daß **das** **Beutetier** **selbst** **krampfhaft** **festgehalten** **wird**, wie **noch** **Leben** **in** **ihm** **pulst**. **Wäre** **letzteres** **nicht** **der** **eigentliche** **Beweggrund**, **dann** **müßte** **man** **glauben**, daß **der** **Fuchs** **den** **Schweiß** „**saugt**“ — **denn** **auch** **er** **wartet** **in** **der** **beschriebenen** **Stellung** **das** **Verenden** **seiner** **Beute** **ab**, **indem** **er** **sie** **minutenlang** **mit** **dem** **Fang** **auf** **den** **Erdboden** **drückt**.

Seitenecke

Milderungsgrund. **Verteidiger:** „Bedenken Sie, meine Herren Geschworenen, daß der Angeklagte schwerhörig ist und deshalb die Stimme des Gewissens nur undeutlich vernehmen kann!“

Bei der Berufsberatung. **Mutter:** „Ich möchte meinen Sohn Kopfarbeiter werden lassen.“ — **Berufsberater:** „Lassen Sie ihn Friseur werden.“

Radio und Geographic. **Der Professor fragt:** „Wo liegt Paris?“ — **Ein Schüler antwortet:** „Ja, wir suchen es täglich im Radio und können es nicht fangen.“

Vier Wochen sprachlos. **Er:** „Wie gefällt dir die Aussicht? Hübsch, nicht wahr?“ — **Sie:** „Reizend! Ich bin sprachlos vor Entzücken!“ — **Er:** „Herrlich! Hier wollen wir vier Wochen bleiben!“

Der Lautsprecher als Vogelschende. **Ein Bauer** **hatte** **einen** **Detektorapparat** **in** **seinem** **Felde** **versteckt** **und** **der** **Vogelschende** **einen** **Lautsprecher** **aufgesetzt**. — **„Wirkt er denn auch?“** **fragten** **seine** **Nachbarn**. — **„Wirken?“** **Wie** **ich** **gestern** **die** **Kammermusik** **eingeschaltet** **habe**, **war** **ein** **alter** **Kabe** **so** **erschreckt**, **daß** **er** **sogar** **ein** **Häuflein** **Ärner** **zurückbrachte**, **das** **er** **einen** **Tag** **vorher** **gestohlen** **hatte!**

Spinnen auf Fischfang

Die **Natur** **ist** **niemals** **pedantisch** **in** **der** **Verteilung** **der** **Lebensbedingungen** **ihrer** **Geschöpfe**. **Spinnen** **gelten** **beispielsweise** **als** **Insektenfresser**, **aber** **es** **gibt** **auch** **Spinnen**, die **keine** **Vögel**, **junge** **Ratten** **und** **andere** **Kleintiere** **fressen**.

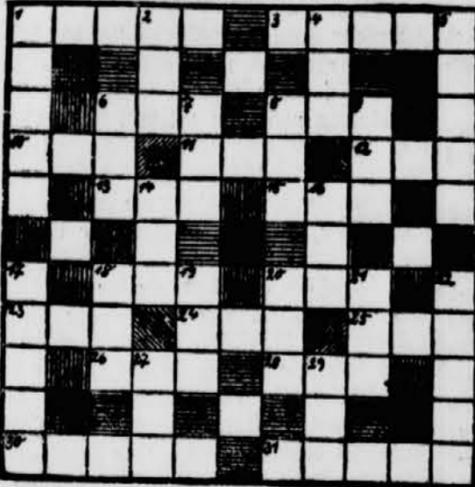
Spinnenarten, die **an** **Gewässern** **leben**, **fallen** **nicht** **selten** **über** **Fische** **her**, da **diese** **ein** **ungleich** **größeres** **Nahrungsvolumen** **darstellen** **als** **etwa** **Insekten**. **Die** **bekannteste** **Fischfresserin** **unter** **den** **Spinnen** **ist** **die** **Dolomedespinne**, die **eine** **Größe** **von** **etwa** **zwei** **Zentimeter** **erreicht**, **aber** **Fische** **bis** **zu** **einer** **Länge** **von** **acht** **Zentimeter** **angreift** **und** **verzehrt**. **Es** **konnte** **beobachtet** **werden**, daß **sich** **die** **Dolomedespinne** **von** **einem** **Ahl** **aus** **auf** **den** **Wasserspiegel** **herabläßt**, **den** **erspähten** **Fisch** **durch** **seinen** **Wisp** **und** **saugt**, **ihn** **dann** **anzu** **schleppen** **und** **ausfragt**, **schließlich** **verzehrt**.

Eine **andere**, **zu** **den** **Jagdspinnen** **gehörende** **Art** **benutzt** **ein** **treibendes** **Blatt** **als** **Floß**, **von** **dem** **aus** **der** **vorbeischwimmende** **Fisch** **angegriffen** **wird**. **In** **Südflorida** **sah** **ein** **Zoolog**, **wie** **eine** **Spinne** **einen** **toten**

Fisch **fortschleppte**. **Der** **Forscher** **nahm** **ursprünglich** **an**, daß **die** **Spinne** **den** **ziemlich** **großen** **Fisch** **schon** **tot** **ausgefunden** **habe**, **aber** **er** **sah** **fast** **fast** **darauf**, **wie** **eine**

RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel



Senkrech t: 1. Beleuchtungsgegenstand, 2. Underlum, 4. persönliches Fürwort, 5. Figur aus „Don Carlos“ 6. Baumteil, 7. juristischer Begriff, 9. Fluß zur Donau, 14. Sinnesorgan, 16. Anjeb lung, 17. Gabe für Götter, 18. Lauchvogel, 19. orientalischer Name, 20. Mädchenname, 21. Gattung, 22. Teil der Wohnung, 27. behördliche Dienststelle, 29. Schiffseite.

Wa g r e c h t: 1. morgenländische Gottheit, 3. Gaurum, 6. Bierorte, 8. Verwandter, 10. Gefrorenes, 11. Fluß in Straburg, 12. Speisefisch, 13. Lebenszeit, 15. Wintersportgerät, 18. Vogelart, 20. griechischer Buchstabe, 23. geographische Bezeichnung, 24. Schiffseite, 25. Farbe, 26. Hafenstraße, 28. Stimmlage, 30. Unterjüfung, 31. Fang der Jäger.

Silbenrätsel

ab — ba — ber — bern — burg — bo — cu — de — di — e — fch — fort — gorn — ge — ge — ha — har — i — le — mäl — naum — ne — neng — ner — now — öl — phon — que — to — rou — far — scho — fein — fi — tau — te — te — ti — hing — ur — un — wald — zeit.

Aus den vorstehenden Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten, und letzte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, einen Auspruch von Goethe ergeben.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. neuzeitliche Erfindung, 2. Raftkunstwort, 3. Käseorte, 4. Fluß zur Donau, 5. Antilleninsel, 6. Stadt in Medlenburg, 7. chinesischer Hafen, 8. Wohlstand, 9. europäischer Staat, 10. Nadelholz, 11. Gunderaffe, 12. Naturpiel, 13. Erdperiode, 14. ehemaliger österreicher Bundeskanzler, 15. Gewandtheit, 16. unfruchtbares Land, 17. Stadt an der Saale.

Besuchstarenschere

Georg Knebis

In welcher ostdeutschen Stadt wohnt der Herr?

Eine ängstliche Braut

Wappstein!

*Anna man sig dir ein Mann
find ganz Leben annehmlich
in 7 Jahre er gungspunkt
ist! Ich hab mich lang zu
feln!
Bist du ihm so wie ich
begegnet? Ich hab mich
Mit Gefühls*

*Schein, als wenn ich d
nach schneller, als dies bi
der Fall war, überall
hat geschrieben wird.
Niem es gelungen ist,
mit einigen Mängeln*

Raum hatte der berühmte Handschriftenbeurter dieses Schriftstück angesehen, als er es lächelnd in den Papierkorb warf. Was veranlaßte ihn hierzu?

Silbenrätsel

an — bal — borg — cha — chel — ch — de — don — dril — e — e — e — e — fant — ge — ge — ge — ge — gen — hau — hum — k — in — in — laf — le — ler — ling — maas — man — mau — me — me — mi — mie — ming — ml — na — na — nes — no — o — o — phe — pi — pyr — van — ver — ri — ro — rönt — schön — fet — fel — fen — fer — fet — fi — fo — he — fra — fus — ta — ta — tar — ter — tich — tier — tricht — vam — waa — wip — ze.

Aus den vorstehenden Silben sind 29 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Auspruch ergeben.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. nordamerikanischer Staat, 2. Heidepflanze, 3. Gewebe, 4. juristische Person, 5. Gewehr, 6. Stadt in Kleinasien, 7. Profabdichtung, 8. Name für Schauspieler, 9. Dichtart, 10. Propbet, 11. Verkehrswege, 12. Dichter, 13. Geburtsort Otto von Bismarck, 14. weiblicher Vorname, 15. Halbedelstein, 16. Volkskrankheit, 17. Geschwindigkeitsmesser, 18. Sternbild, 19. Teil des Autos, 20. Möbel, 21. blutsaugendes Ungeheuer, 22. Südsucht, 23. Erfinder in der Helikunst, 24. Gattung der Säuger, 25. Fluß zur Donau, 26. niederländische Stadt, 27. Bauhandwerker, 28. Genusmittel, 29. Papageienart. (A gibt als ein Buchstabe.)

Magisches Quadrat

E	E	E	E
E	E	I	I
K	L	L	L
R	S	S	S

1. Stadt in Schleswig-Holstein, 2. Mücken im Harz, 3. Rauchableiter, 4. Stadt in Ostfriesland.

Nach richtiger Umstellung der Buchstaben müssen die waagerechten und senkrechten Wörter gleichlauten.

Doppelsinn

Die schlechte macht das Kind leicht weinen.
Die falsche raubt dem Künstler den Genuß.
Verfaßt vom Feinde, hat der Staat Verdruß.
In Massen wird sie wertvoll dir erschleimen,
Doch gibst du die bestimmte deinem Streben,
So giltst du als Persönlichkeit im Leben.

Mehrfache Bedeutung

Bald weich und zart,
Bald schwer und hart;
Hier dient's als Schmutz
Und dort zum Druck.
Im Schreibers und im Schlossers Hand
Ist es wohl jedem Kind bekannt.
In Mengen fordert für Wärme
Das Ding, für das ich schwärme.

Kapitelrätsel

Nachburt, Fuchslaub, Scharin, Rhobodenbron, Gastwirtschaft, Wundmal, Glockenlang, Segelflug. Jedem Wort sind drei (dem letzten nur zwei) zusammengehörende Buchstaben zu entnehmen, welche, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort nennen.

Wort

„Eins“ ist ein arger Räuber
In Hof und Wald und Feld,
Von dem wohl ganz besonders
Sein Belü und „Zwei“ gefallt —
Ein Werkzeu wird gefunden,
Wenn „Eins“ mit „Zwei“ verbunden.

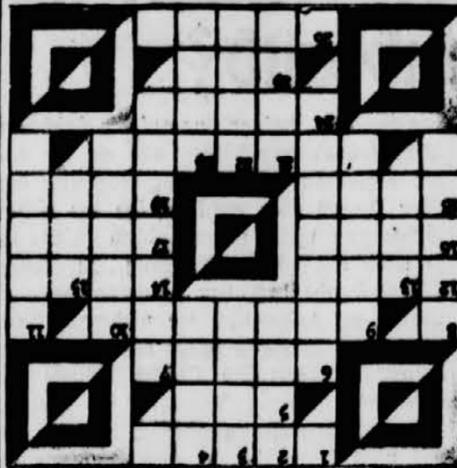
Geographisches Rätsel

Seine „Erste“ ist ein Monat,
Seine „Zweite“ ist ein Land,
Und das „Ganze“ ist eine große
Stadt an eines Flusses Strand.

Bilderrätsel



Kreuzworträtsel



Senkrech t: 2. häufiger Name für 6. (wagr.), 3. Milchfarbe, 4. Form für ein Gebäck, 6. Mitkäse, 7. Teil des Hauses, 8. soviel wie antwortend, 9. Seeräuber, 10. Diener in vornehmerm Hause, 11. bekannter Sultan, 13. Geschenk des Winters, 15. Trinktische, 21. Gesamtbezeichnung für Getreide, 22. Riesenohn, 23. Schiffsach.

Wa g r e c h t: 1. Tierisches Produkt, 5. Rädchennamen, 6. orientalisches Herrschertitel, 9. Gleichnisrede, 12. Entwicklungszustand, 14. Teil von 25. (wagr.), 10. italienische Münzen, 17. Kartenspiel, 18. Fluß in Bayern, 19. Fluß in Südfrankreich, 20. anderer Ausdruck für Segelwert, 24. Gott des Wanders, 25. Teil des Wagens, 26. Verwandter.

Gefährliche Begegnung

Am Eins-zwei hatt' ich ihn entdeckt,
Den Stroch, der mich gar ara erschreckt.
Dort drei-vier, und er schlen mit ein
Eins-zwei-drei-vier-vier wohl zu sein.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Von links nach rechts: 3. Newyork, 10. Der, 12. Kai, 13. Hierat, 15. Emilie, 17. Ente, 18. Rist, 19. Line, 22. Born, 24. Wapfer, 25. Dheim, 27. Ger, 28. Rondo, 29. Kap, 31. Eis, 32. Era, 34. Rus, 36. Rut, 38. Tal, 39. Dom, 40. Lob, 41. Stiege, 42. Daumen.
Von oben nach unten: 1. Bozen, 2. Bein, 4. Eva, 5. Wut, 6. Dbe, 7. Kom, 8. Mais, 9. Mierte, 11. Ketter, 12. Klinik, 14. Reis, 16. Irre, 20. Keris, 21. Gros, 22. Bode, 28. Ohorn, 24. Weg, 26. Mal, 27. Gut, 30. Pol, 31. Gule, 33. Zulu, 34. Mai, 35. Po, 37. Tom.

Silbenrätsel

1. Wurzelstock, 2. Ehrenamt, 3. Rathenow, 4. Garibaldi, 5. Aussteuer, 6. Rhomboid, 7. Janow, 8. Unruhe, 9. Vogesen, 10. Njolani, 11. Ernährung, 12. Liegestuhl, 13. Barbarei, 14. Entusiasmus, 15. Dozent, 16. Ellipse, 17. Niederrhein. — „Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten!“

Der Ungetrennlische

Schatten.

Magisches Silbenquadrat

1. Englan, 2. Zigarre, 3. Kurede.

Begierbild

Bild von links unten betrachten, alsdann erblickt man den Gefuchten, nach links schauend, in der Mitte des Bildes; Weine am Mühlenrad.

Worträtsel

Damm, Elbe, Feder, Hut, Bart, Engel, Rat. — Dezember.

Wortaufgabe



Silbenrätsel

1. Habermann, 2. Ariadne, 3. Tannhäuser, 4. Roodweih, 5. Andromeda, 6. Rarew, 7. Eichelhäher, 8. Zhehoe, 9. Rominativ, 10. Kongert, 11. Lenau, 12. Elbing, 13. Jsthumus, 14. Keutblin, 15. Ofteria, 16. Daresalam, 17. Samuel, 18. Ohrmuschel. — „Dat man ein Kleinod, soll man's gut verwahren!“ — (Belge.)

Wortgolf.

1. Arsenal, 2. Garnele, 3. Diarium, 4. Lazarus, 5. Busbard, 6. Samowar.

Bersiebene Köpfe.

Zypresse, Kompreffe, Druckpresse, Obstpreffe.

Füllrätsel.

Ziegel, Siegen, Kriemen, Bremen, Bar men, Garten, Marter.

Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Propeller, 6. Lasso, 7. Rom, 9. Tag, 11. Alt, 13. Cier, 14. Opal, 15. Akt, 17. Sec, 19. Pitt, 20. Met to, 21. Neujaher.

Von oben nach unten: 1. Porzellan, 2. Dlm, 3. Esel, 4. Lot, 5. Regulator, 8. Olive, 10. Amati, 11. Ara, 12. tot, 16. Kati, 18. Gm, 19. Lob.

Streichholzspiel.

==

Besuchstarensrätsel.

Verficherungsgagent.

Bilderrätsel:

Zeitungsabonnement.

Aus aller Welt

Die brennende Pflanze

Das Diptam-Wunder.

Jeder Seemann im Mittelmeer weiß, daß die Insel Korjita, früher gerochen als gehen werden kann. Das rührt von ihrem Maquis her, den eigentümlichen, hartlaubigen Sträuchern, deren Blätter außerordentlich reich mit Drüsen ausgestattet sind, die allgemein stark riechende, ätherische Oele absondern. Bei uns sind derartige Pflanzen viel seltener, ihre Oelproduktion ist gering, ihr Duft dementsprechend auch schwächer. In den wenigen Exemplaren, die ihres betäubenden Geruches wegen eine Ausnahme bilden, gehört vor allem der Diptam, eine stattliche Staude mit reichblütigen Trauben. Betrachtet man die Pflanze eingehender, so sind zahllose grüngelbe Drüsen nicht nur am Stengel, sondern auch auf den weißen oder roten Blütenblättern und auf den langen Staubfäden deutlich zu erkennen. Es brennendes Streichholz an den Grund der in voller Blüte stehenden Traube gebracht, offenbart das Diptamwunder. Eine loderbende Flamme schlägt nämlich bis zur obersten Blüte empor, um ebenso rasch wieder zu verlöschen. Die ganze Pflanze bleibt dabei völlig unberührt, höchstens die Drüsenköpfe sind leicht verkohlet. Der reichliche Oeldampf mischt sich nämlich mit der Luft zu einem brennbaren Gemisch, das nur angestrichelter Vegetationszeit, wochenlang kein Tropfen Regen fällt, Tierfraßverluste der Pflanze also besonders schädlich sein können. Tyndall hat übrigens auch darauf hingewiesen, daß die dünne Oeldunstschicht, von welcher die Maquis immer besonders reichlich umgeben ist, für Wärmestrahlen weniger durchlässig ist, wodurch die Pflanze tagsüber gegen übermäßige Erwärmung und Wasserverdunstung, während der Nacht gegen eine allzu große Abkühlung gesichert ist.

Ein gefährlicher Sport.

Eben ist die amerikanische Rugbyseason zu Ende. Da werden erschreckende Ziffern über die Anzahl von Todesfällen bekannt, die sich bei Ausübung dieses Sportes im Laufe eines Jahres ereigneten. Der Kampf wird mit weit größerer Härte als bei dem in Europa gespielten Rugby ausgetragen und erforderte im Jahre 1933 28 Todesopfer. Die heutige Saison hat immerhin eine Wendung zum Besseren erfahren, da es diesmal nur 17 Spieler waren, die an den Folgen der erlittenen Verletzungen starben. Wenn auch die Zahl der Rugby betreibenden Klubs in Amerika außerordentlich groß ist, können wohl die Opfer in keinem Einklang mit dem Wert dieses Sportzweiges gebracht werden, bei dem — ähnlich wie beim amerikanischen Preiskampfen — jeder Griff erlaubt ist. Aber vielleicht erklärt die Gefährlichkeit dieses Sportes die hohen Zuschauerzahlen.

MEHR FREUDE, MEHR ZUFRIEDENHEIT

seinen Konsumenten zu schaffen, ist die Devise der Schokoladenfabrik MIRIM

MIRIM

Schokolade ist sehr nahrhaft,
Schokolade schafft Energie zur Arbeit, sie erfrischt,
Schokolade zaubert die gute Stimmung herbei.

Erlauben Sie daher, daß wir Ihnen unsere Erzeugnisse bekannt geben:



MIRIM-SPEZIALTATEN sind:

MLEKITA, die feine
Milchschokolade.



KAVITA, die pikante
Milchschokolade mit
Kaffeegeschmack.



MASLITA, die hervor-
ragende Schmelz-
schokolade.

GRENKITA, die vor-
zügliche Bitterscho-
kolade.

Merken Sie sich die Namen, damit Sie nach Ihrem Geschmacke wählen können.

MIRIM-SCHOKOLADENDESSERTS in besonderer Qualität sind:

Milchbaselnuß-, Noisette-, Krem- und Nougatschokolade, Sadvita-Obst in Schokolade.

MIRIM-KOCHSCHOKOLADEN, sparsam im Gebrauch sind:

MIRIM KOCHSCHOKOLADE „HOLLÄNDERIN“ mit den Rezepten. Jede Tafel hat an der Innenseite der Etikette 6 Rezepte über Süß- und Mehlspeisen, gemacht aus Schokolade.



MIRIM KOCHSCHOKOLADE SPEZIAL, geeignet für besonders feine Kekse und Süßwaren.



Kochen mit Mirim Schokolade ist ein Vergnügen.

MIRIM-KAKAO

garantiert rein, beste Qualitätsarbeit. Zu bekommen in zweckmäßigen Packungen von 1/4 und 1/8 kg. In Stücken für 4 Personen Din 1.—, sowie offen. Verlangen Sie ausdrücklich beim Kauf Mirim Kakao.



Mirim Kakao ist nahrhaft und schmackhaft.

Es kommt der Winter, Nikolo und Weihnachten wo man gerne im gemütlichen Familien- und Freundeskreis stimmungsvolle Stunden verbringt. Machen Sie Gebrauch von unseren MIRIM-Erzeugnissen, denn Sie werden damit sich und Ihre Umgebung erfreuen. Beachten Sie aber, daß es MIRIM-Erzeugnisse sind.

MIRIM Königin der Schokolade

Staatlich zur Kenntnisgenommene

Privat-Lehranstalt Kovač

MARIBOR, Krokova ulica 6.

Neue Kurse für Stenographie, Maschinschreiben, kaufmänn. Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz, kroatische, slowenische und deutsche Sprache. — Beginn: 2. Jänner 1935. Dauer: 6 Monate. — Anmeldungen täglich. 13357

Die Eltern empfehlen wir für die Familienmitglieder,

welche blasser Wangen und schwache Nerven besitzen, sowie ohne Appetit sind »Energlin« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. Den Erwachsenen sind 3 Likörgläschen täglich, den Kindern dagegen 3 kleine Löffelchen täglich zu verabreichen. »Energlin« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. Br. 4787-32.) 6688

Wenn Männer Fußboden reiben müßten

würden sie gewiss die anstrengende Arbeit ihrer Frauen nicht dulden und lieber den billigen Bodenbelag

KARTOLEUM per m² Din 30 anschaffen

ist leicht zu reinigen, kann ohne fremde Hilfe verlegt werden da es nicht geklebt oder genagelt werden braucht und bei Übersiedlung mitgenommen werden kann. — Hausfrauen sind begeistert von Kartoleum da selbes nicht nur für Küchen, Vorzimmer sondern auch für Zimmer von schlechten Fußboden sich gut als Bodenbelag eignet. Nur

FIRMA WEKA, Maribor

sorgt für die Hausfrauen, daß selbe nette Wohnungen und weniger Arbeit haben. 897

Die schönsten u. besten

Wintermäntel

in Riesenauswahl

fertig und nach Maß erhalten Sie bei

FRANZ CVERLIN

Maribor, Gosposka ulica 32
Qualitätswaren! 13423

TRBOVELJSKI PREMOK

Trifaller Glanzkohle!

Lager und Verkaufsstelle

Fa Andraschitz

Maribor
Vodnikov trg 12644

Danksagung

Für die aufopferungsvolle ärztliche Behandlung, die zur Genesung einer langwierigen Krankheit an der ich schon längere Zeit hindurch gelitten habe, geführt hat, spreche ich auf diesem Wege dem Arzt Dr. Brumen Franjo, Ptuj, Ljutomer-ska cesta 2, meinen herzlichsten Dank aus. Ptuj, am 29. 11. 1934. — Anna Srdinšek, Ptuj. 13422

Warnung!

Warnung! Gefertigte erklären hiemit, daß sie nicht Zahler sind für Schulden, die von anderen auf ihren Namen oder in ihrem Namen gemacht werden. Ferner machen die Gefertigten darauf aufmerksam, daß das am Besitze in Kamnica befindliche Mobiliar ganz ihr Eigentum ist und daher niemand das Recht hat, dasselbe zu verkaufen. — Kamnica, 30. November 1934. — Alexander Kopriva in seinem Namen und im Namen von Christine Kager, geb. Kopriva als deren Bevollmächtigter. Raimund Kager. 13424

Stoppdecken 1336

Bettwä che

Tuchente

Pöster

sowie Selde u. Cloth in größter Auswahl bei

A. Stuhec

Stoppdeckenezeugung
Stolna ulica 5

Wer für 13380

NIKOLO

gut und billig Barcente, Fianelle, Wesswaren, Wäsche, Strickwaren usw kaufen will, decke seinen Bedarf bei

M. Galšek

MARIBOR, GLAVNI TRG 1

Zum Nikolo!

empfiehlt Goldarbeiter

A. STUMPF

Koroška cesta 8

billige und praktische Geschenkartikel zu den billigsten Preisen

Nehme altes Gold in Rechnung. 13380

Windfix

schützt Sie vor Wind und Kälte
14594 in der Wohnung.
Zagreb, Gajeva 20, Tel. 55-66

Das

Geschäftslokal

in der Gosposka ul. 24

(neben Bršnik) ist sofort günstig zu vermieten.
Anfragen an Firma Wögerer. 13355

Die paßendsten und billigsten Nikologeschenke bekommt man im

Pelzhaus K. Gränitz

Gosposka ulica 7
Bittebesichtigen Sie die billigen Preise in der Auslagen

In der Bahnhofrestauration jeden Samstag Hausschlachtung

BLUT- UND BRATWÜRSTE

ausnahmsweise auch heute. Es empfiehlt sich

MAJČEN.

F. Bodner

Klavier-Niederlage
Maribor, Gosposka ul. 2

Vertretung:

KLAVIERE WÜRSCHINGER

Salon-Pianino Din 15.500. 11985 Monatsraten Din 300.—

BILLIGER

Eier-Verkauf

Prima Eier täglich von 8—11 Uhr. Cvetlična ul. 20. And-SUPPANZ. 13289

Gedenket

bei Kranzabösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Jetzt hab' ich's !

frohlocken Grauhäarige, denn durch das Haarstärkungswasser Entrupal verschwinden die grauen Haare. Nur wie jedes gewöhnliche Haarwasser in die Kopfhaut verrieben, beseitigt es die Merkmale des Alters, die ergrauten Haare. Durch Entrupal werden die Haarwurzeln der verbrauchte Farbstoff wieder zugeführt, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wieder erlangen. Originalflasche Din 100.— mit Postzusendung. Apotheke Bayer, Wien, I. Wolkzeile. Prospekte gratis. Postversand für Jugoslawien »K o m o s«, Subotica. 12916

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Senkfüßelungen nach Gipsabdrücken aus Alu durmetall werden nach ärztlicher Vorschrift angefertigt bei F. Bela Podgorsek Nachf. Bandagist und Orthopäde Slovenska ul. 7. 12866

Gasthaus Mandl. Samstag u. Sonntag Blut- und Leberwürste. 13295

PELZWAREN

Jeder Art, von billigster bis feinsten Qualität und Ausbühung empfiehlt das Pelzwarengeschäft J. ŠOPER, Glavni trg 9, neben dem Manufakturgeschäft Majer. Reparaturen und soliden Preis ausgeführt. 11381

Am Samstag alle ins Gasthaus »Trst« gegenüber dem Krankenhaus. Konzerte, Haus schlachtung, Blut- und Bratwürste, guter Frosten. Es empfiehlt sich der Gastwirt. 13354

Hallo! Hallo! Das Gasthaus »Jelen« (Zum Hirschen), Taborška 8, wurde renoviert, und erstklassige alte und neue Ljutomere sowie heimische Weine à Din 14, 12, 10, 8 und 6 eingeführt. Jederzeit sind kalte und warme Speisen erhältlich. Abonnenten werden auf gute Hausmannskost zum Preise von Din 10.— aufgenommen. Klavier und verschiedene Zeitungen, Schach und Spielkarten stehen den P. T. Gästen zur Verfügung. Der Wein ist über die Gasse um 1 Dinar billiger. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich der Inhaber. 13363

Schmücken Sie Ihr Heim mit unseren 1315

modernen Vorhängen

Kompagnon mit 20.000 Dinar für Konkurrenzlos Unternehmungen gesucht. Zuschriften unter »Gute Existenz« an die Verw. 13400

Geschäft 200.000 Din auf großes Geschäftshaus. 1. Satz, gute Verzinsung. Zuschr. unter »200.000« an die Verw. 13385

Gasthaus Wolfzettel ladet zu einer ruhigen Hausunterhaltung ein. Gute Weine und schmackhafte Speisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet: Fanny Jugova. 13364

Wurstschmaus und Konzert am Samstag, 1. und Sonntag, 2. Dezember bei Kučer in Studenci Aleksandrova cesta. Es ladet höflichst ein M. Smodiš. 13403

Fertige Mäntel, Kostüme, Kleider zu niedrigsten Preisen. Salon Belčić, Tattenbachova 1/I. 13402

Hauswäscherei. Leber- und Blutwürste. Gasthaus Jeruzalem, Vetrinjska ul. 3. 13432

Gasthaus »Weiße Fahne«. Samstag Indianschmaus, Konzert, Tanzlegenheit. Sonntag, 2. Nikolaifeier. Geschenke übernimmt der Gastwirt. 13461

Samstag und Sonntag Brein- und Bratwürstschmaus und Konzert. Gasthaus Krenn-Mot tel. 13411

Gostilna pri Turistu, Betnavska cesta 39. Morgen Samstag und Sonntag heimische Blut- und Leberwürste. Prima Eigenbauweine. 13431

Maschinschreibearbeiten, Vielfältigkeiten, Uebersetzungen, Lichtpausen übernimmt H. Kovač, Maribor, Kerkova ulica 6. 9516

Mit sichergestellten 4000 bis 6000 Dinar wird sehr gewinnbringende, zeitweilige Beteiligung geboten. Anträge unter »Reell 6000« an die Verw. 13334

ACHTUNG! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kihar, Vetrinjska ul. 26-12426

Unterricht

Professor instruiert Mittelschüler in allen Gegenständen (Mathematik, Sprachen). Čopova 21. 13396

Realitäten

Verkaufe neues Haus, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Garten um 40.000 Dinar. 10.000 Dinar bar, für den Rest nehme auch Sparkassenbücher. Anträge an die Verw. unter »Pobrežje«. 13345

Vor dem Winter wäre zu bedenken

entweder 1. auf Kosten der Qualität billige Schuhe, oder 2. dauerhafte, gute und angemessenen Preisen.

Wir haben u. empfehlen Schuhe unter 2.

KARO

Damenfriseurin, Wasserwellerin, gute Arbeiterin, wird aufgenommen. Schriftl. Anträge unter »Damenfriseurin« an die Verw. 13321

Spezial - Bonbongeschäft u. Zuckerbäckerei Maribor, Stolna ul. 6, empfiehlt sich für Nikolo und Weihnachten. 13313

Bridgpartie sucht jüngeres Ehepaar, Villengegend Vrbanova wohnhaft. Briefe erbeten unter »Keine Kaffeehauspartie« an die Verw. 13303

Zu verkaufen 4 Bauparzellen, ca. 800 m², zu 11.000 bis 17.600 Din. Vaupotič, Košaki. 13365

Neubau, 2 Wohnungen, Garten, Din 48.000. — Haus, Zentrum, 4 Wohnungen, 100.000. — Schöne Zweifamilienvilla, modernst, großer Garten, 300.000. — Großes Haus mit Gasthaus, Eiskeller, Grund 150.000. — Besitz, 13 Joch, Haus, 3 Zimmer, 55.000. — Büro »Rapid«, Gosposka 28. 13404

Zinshäuser, Geschäftshäuser, Familienhäuser Realitätenbüro Maribor, Slovenska ul. 26. 13386

Günstigste und schönste Kapitalanlage sind sichere Kapitalgüter und preiswerte Bauplätze. Adr. Verw. 13340

Ergänzen Sie Ihre Wäsche mit unserer bewährten Weißware

Neu gebautes Haus mit 2 Zimmern, Küche, Obstgarten, Gemüsegarten, zwei Feldern. 5 Minuten von der Station Rače Fram an der Hauptstraße, zu verkaufen oder zu vertauschen. Nahe Maribor, Anzfragen: Nova vas, Vrtna ulica 12. 13462

Bauparzellen, für Gartensiedlung geeignet, schönste Drau lage im westlichen Stadtgebiet, 10 Minuten zum Inselbad, günstige Zahlungsbedingungen, event. Ratenzahlung. Anfragen Adressat Dr. Gozdani, Gosposka 33. Tel. 27-27. 12813

Zweistöckiges Haus mit 6 Wohnungen, Hof, Gemüse- u. Obstgarten, Bahnhoftnähe, zu verkaufen. Adr. Verw. 13025

Bauplätze, herrliche Lage, zu verkaufen. Arbeiter, Dravska 15. 13323

Kaufe kleineres Landgut Nähe Maribor oder Ljubljana, wozüglich mit Fischzucht, bzw. tausche solches für meine erstklassig gebaute Villa im schönsten Viertel Zagrebs. Wert eine Million Dinar, gegen entsprechende Verrechnung. Angebote unter 39039 an Publicitas Zagreb. 13248



Bauplatz mit Feld verkäuflich in Tezno Ptujška c. 61. 13344

Verkauft wird neue Dreiwohnungenvilla zum Preise von Din 310.000, Intabulation Din 190.000 der Mestna branilnica, zur Sch. an die Verwaltung, unter »Villenviertel«. 13346

Gutgehendes Gasthaus am Lande, vollständig eingerichtet, auf erstklassigem Posten, mit schönem Besitz, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 13045

Gasthaus mit schönen Lokalen und großen Gastgarten ist ab 1. Jänner 1935 zu verpachten. Adr. Verw. 13296

Zu kaufen gesucht!

Kaufe Buch der Posojilnica Narodni dom bis 100.000 Din. Unter »Dringend« an die Verwaltung. 13408

Eine gebrauchte Tischlerhobelbank, schweres Modell, zu kaufen gesucht. Lederfabrik Freund. 13407

Kaufe Kasperl Nr. 3 oder 4. Zuschr. unter »Eisernes« an die Verw. 13397

Kaufe 5 Gramm nur 22 kar. Gold. Zuschriften unter »Gold« an die Verw. 13433

Badewanne, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 13347

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Stämpf, Goldarbeiten, A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Brillanten, Gold- und Silbermünzen laufe zu Höchstpreisen. M. Igerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afine rija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Brillantschmuck, auch unmoderne Fassung, wird von Privat gegen bar zu kaufen gesucht. Anträge unter »Bares Geld« an die Verw. 13410

Zu verkaufen

Brauner Damenmantel und Kleider zu verkaufen. Ulica 10. oktobra, Modesalon Roth. 13373

Elektrischerapparat, fast neu, zu verkaufen. Anfr. Maistrova 18/I rechts. 13372

Zusammenlegbares Bett und Tisch zu verkaufen. Maistrova 13 rechts. 13371

Einlagebuch der Ljubljanska kreditna banka Din 5000 verkaufte gegen bar Din 3400. Anträge unter »Sogleich« an die Verw. 13370

Billard »Seifert« kleineren Umfanges zu sehr günstigem Preis zu verkaufen. Zuschr. an die Verw. unter »Billard«. 13366

Verkaufe Vier-Röhren-Radio um 1800 Din, nehme auch Fahrrad in Rechnung. Anfr. bei Jamšek, Kocenova ul. 4. Melje, von 13 bis 17 Uhr. 13368

Eisensparherd, modern, wenig gebraucht, Ottomane, Kasten sehr billig. Anzfragen Vostašni trg 1. 13369

Komplettes Speisezimmer wegen Todesfalles zu verkaufen. Besichtigung Mittwoch, den 5. Dezember von 9—12 Uhr Gosposka 38. 13367

Gute Herrenwinterschuhe zu verkaufen. Adr. Verw. 13389

Einfaches hölzernes Kinderbett (Gitterbett), eichenlackiert mit Einsatz und Matratze billig zu verkaufen. Krokova 6/I, Tür 7. 13388

Koffer-Schreibmaschine, neu, ungebraucht, letzte Type, wird tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Zuschriften unter »Mercedes« an die Verwaltung. 13387

Hausfreund, zweizylindrig, billig zu verkaufen. Adresse Verw. 13463

Spezereigeschäft günstig zu verkaufen samt Wohnung. Adresse Verw. 13436

Schöner Herrenstadtpelz mit Bisamfutter und ein Frauenpelzgarntur, Boa, Muff zu verkaufen. Anzfr. bei Anton Butolen, Loška ul. 72. 13358

Werthelmkasse zu verkaufen, Unter »400« an die Verw. 13351

Tungram-Glühlampen, verschiedenes Elektro-Material, Elektro-Installation und Reparaturen am billigsten bei Elektrotechniker Franz Kocjan Koroška c. 8. 13350

Ausgezeichnete Säxesspärofen, Damenwintermantel zu verkaufen. Adr. Verw. 13349

Neue Weichholzmöbel samt Einsatz und Matratzen billig zu verkaufen. Aleksandrova c. 79. 13348

Schöne Speisezimmerkredenz, Nuß, geeignetes Weihnachts-geschenk, zu verkaufen. Adr. Verw. 13335

Wolle wieder billiger!

Jetzt kosten unsere bekannten Sorten nur mehr

Kluft, für Socken und Stutzen 10 dkg Din 13.—

Gelbschild, für Pullover u. Westen 10 dkg Din 16.—

Toka, für Tücher und Jacken 10 dkg Din 18.—

Fuldania, für Schals und Kappen 5 dkg Din 9.—

Partie 5 dkg Din 6.—

C. Büdefeld, Maribor

Gut erhaltene Kleider und Mäntel preiswert zu verkaufen. Meljska c. 67/I, Tür 8. 13409

Schöne Zweizimmerwohnung, Kabinett, Badezimmer, Veranda, große Räume, Garten, Neubau, mit 15. Dezember zu vermieten. Kosarjeva ul. 35. 13415

Wein, Eigenbau, in verschlossenen Flaschen, Liter 10 Din wieder zu haben: Mickarna Bernhard, Aleksandrova cesta 51. 13434

Möbel, Kücheneinrichtungen von Din 900.— aufw., Schlafzimmereinrichtungen von Din 2000 aufw., feine Schlafzimmereinrichtungen aus Kaukasischem Nußholz oder Kaukasischer Birke von Din 7000 aufw. Für gute Ausführung wird garantiert. Tischlerei Jug, Loška ul. 5. 13469

Sie kaufen gut und preiswert bei

»Textilana Büdefeldt«

Maribor, Gosposka ulica 14

Große elektr. Heizdecke, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. 13413

Orig. Singer Nähmaschine zu verkaufen. Preis 1500 Din. Ruška cesta 45, I, 16. 13414

Ein leichter Fuhrwagen, der erst beschlagen werden soll, billig zu verkaufen. Zu sehen Barvaska ul. 4. 13464

Singer Rundschiffmaschine verkauft billig Mechaniker Draksler, Vetrinjska ul. 11. 13435

Persianer-Muffel fast neu, modern, preiswert zu verkaufen. Aus Gefälligkeit Gränitz, Gosposka ul. 7. 13438

Zu verkaufen: Kaffee- u. Teeservice, div. Teller, Gläser, Zimmerklosett, Spanische Wand und Küchengeschirr. Z. besichtigen von 9—12 Uhr »orm, Adresse Verw. 13437

Motorrad »Wanderer« günstig zu verkaufen. Vetrinjska ul. 4. 13319

Versenkbare Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Nehme Sparkassebüchel. Sedar, Pobreška 9. 13298

Schöner grauer Herrenmantel billig zu verkaufen. — Skrabi, Aleksandrova 17/I. 13297

Werthelmkassa Nr. 4, Autom. Koffer verkauft Scherbaum, Kopališka 4. 12684

Hong! Größeren Posten Haldenhonig hat zu verkaufen Franz Horvat, Črešnjevci pri Gornji Radgoni. 13080

Süßer Zimmerklozell, Stanovskoer Stückkohle, geruchlos, schlackenfrei billig jede Menge ins Haus gestellt. Kopališka ul. 20. 13239

50% Bank- oder Sparkassenschulden können Ihr mit Einlagebücheln tilgen. Diese kaufet ihr am besten nur beim Bančkom zavod, Aleksandrova 40. 13305

Schaukelpferd

ganz aus Holz 75 cm hoch per Stück 110.—



Exportna hiša »Luna«

Zu vermieten

Geschäftstokal, geräumig, beste Ausstattungs-möglichkeit, vis a vis Burg, und ein kleineres in der Kopaliska ulica, zu vermieten. — Anzufragen bei Mariborski kreditni zavod, Grajski trg 5. 13443

Wohnung samt Verpflegung für Fräulein billig zu vergeben. Anfragen Trg svbode 6, III., rechts. 13441

Zimmer und Küche an kinderlose Personen zu vermieten. Pobreška cesta 6 a. 13465

Möbliertes Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. Gospojna 2. 13449

Möbl. Zimmer an besserer Herr oder Fräulein zu vermieten. Gosposka ul. 38, II., rechts. 13442

Streng sep. schönes Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Bahn- und Parknähe. Zrinjskega trg 3, II., I. 13446

Vermiete möbl. Zimmer neben Hauptbahnhof für eine Person. Aleksandrova c. 65 Tür 2. 13390

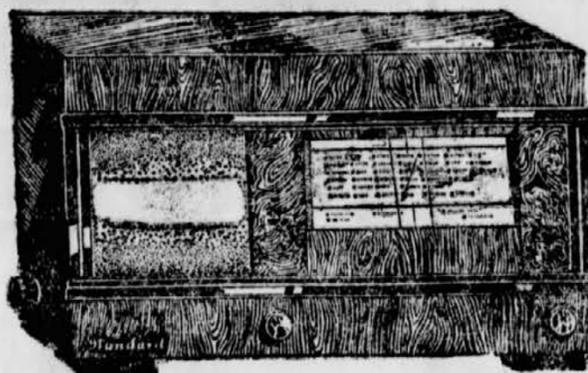
Vermiete schönes sonniges, möbl. Zimmer mit Bad. Dr. Verstovškova 4/II rechts. 13405

Solider Zimmerkollege wird aufgenommen. Tattenbachova 27, II. Tür 5. 13448

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Cankarjeva 1, II., rechts. 13466

Standard Radio

MILLIONEN SUPER



Anschluß an alle Voltstärken von 95 bis 250 Volt
Empfänger für k u r z e, mittlere und lange Wellen
Modernste Konstruktion
Vollkommene echte Reproduktion
Das Äußere: moderne Linie, Edelholz, luxuriöse Ausstattung
Preis und Bedingungen: außerordentlich günstig
Überzeugen Sie sich selbst, daß der Apparat einzigartig ist.
Verlangen Sie Vorführung!

Jugoslavensko Standard Electric Company A. D.
Beograd, Kralja Aleksandra ul. 17

Schön möbliertes Zimmer m. sep. Eingang an intelligenten Herrn per 1. Dezember zu vermieten. Sodna ul. 30, II., rechts. 13467

Sep. hübsch möbl. Zimmer bei einer Dame sogleich abzugeben. Adresse Verw. 13447

Schönes Zimmer, rein möbl., sonnig, separiert, ist an einen soliden Herrn oder Fräulein, event. mit guter Verpflegung, zu vermieten. Aškerčeva 13. 13444

Lokal zu vermieten Frankopanova 31. 13336

1 bis 2 leere Zimmer, sonnseitig Zentrum. Anfragen in der Verw. 13184

Wohnung mit 2 Zimmer und Wohnküche, Badezimmer u. sonstigem Zugehör im Zentrum gelegen, mit 1 Dezember zu vermieten. Anzuitrag-Baukanzlei, Vrtna ulica 12. 13019

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vetrinjska 28, Part. 13337

Junger Drogist sucht Posten. Geht auch in Magazin oder ähnliches. Anträge erbeten unter »Dezember« an die Verwaltung. 13417

Pensionisten, die für die Feiertage einige Dinar verdienen wollen, sollen sich am Sonntag vormittags in der Vrbanova 59 melden. 13454

Bedienerin für 2 Vormittagsstunden gesucht, muß absolut selbständig und rein sein. Foto Kieser Vetrinjska ul. 30 13399

Lokal, zweifelh., sofort zu vermieten. Tattenbachova 7, Neubau. 13445

Vermiete reines, möbl. sep. Zimmer, sonnig, Hauptbahnhöfnähe. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 13440

Villenzimmer mit Balkon, nahe Bahnhof, zu vermieten. Aškerčeva 23, Part. 13439

Möbliertes Zimmer für 1 od. 2 solide Herren. Pobreška c. 6, Tür 3. 13327

Zu mieten gesucht

Zimmer, mit freier Küchenbenutzung, Stadtgebiet, sogleich zu mieten gesucht. Außerste Anträge an die Verw. unter »Stadtgebiet«. 13450

Schnelderlehrlinge wird aufgenommen. Avberšek, Državna c. 24. 13378

Intelligenter junger Bursche sucht Lehrstelle als Piccolo. Anträge an die Verw. unter »Geeignete«. 13329

Gesucht wird ein tüchtiger Handdrucker der Textilbranche, der im Bedrucken von Seidenwaren vollkommen versiert ist. Nur jugoslawische Staatsbürger kommen in Frage. Offerte mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit zu richten an »Relief« k. d. Zagreb, Draškovičeva ul. 54. 13100

Großes, möbl. Zimmer zu vermieten. Ob železnici 8, I. 13416

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anzufragen beim Hausbesorger Maistrova 18. 13376

Möbl. Zimmer abzugeben. — Mlinska 9/II. 13375

Nehme soliden Herrn auf Wohnung. Klavniška 20, Tür 4. 13374

Vermiete separiert. Zimmer, schön möbliert, sonnseitig. — Sodna ul. 16/5. 13338

Neue große Autogarage nebst Zimmer für Chauffeur sofort abzugeben. Betnavska c. 39. 13268

Gasthaus auf Rechnung von solider Person mit »osebna pravica« zu übernehmen gesucht. Anträge unter »Solid 1550« an die Verw. 13328

Stellengesuche

20jähriger intellig. Bursche, der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht als Kanzlei-, Geschäftsdienst-, Praktikant, Laufbursche oder dgl. unterzukommen. Anfr. in der Verw. 13302

Korrespondenz

Fräulein wünscht mit älterem Staatsbeamten, Pensionisten (ohne Anhang) zwecks Ehe bekannt zu werden. Gefl. Anträge unter »Gemütliches Zuhause« an die Verw. 13379

Bitte Brief unter »Herbst des Lebens« zu begeben. 13331

Bitte Brief unter »Einsam« begeben. 13320

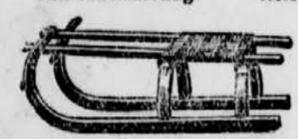
Witwe in mittleren Jahren mit kl. Einkommen, sucht älteren Herrn zwecks gemeinschaftlichen Haushaltes. Zuschriften an die Verw. unter »Pensionist«. 13339

Junger selbständiger, vermög. Geschäftsmann sucht ebensolche Lebensgefährtin. Lichtbild erwünscht, welches retourniert wird. Nicht anonyme Anträge unter Neujaarglück an die Verw. 13453

Frau sucht Kameraden. Unter »Weihnachten« an die Verw. 13452

Witwe sucht baldigst Lebensgefährtin. Unter »Hoffnung« an die Verw. 13451

Rodelschlitten von Din 55,-
angefangen je nach Größe und Ausführung. 13235



Eksportna hiša „Luna“
Eisenhändler Galanteristen

Erste Quelle für Kaufleute über Eisenwaren und Kinder-Spielwaren für Weihnachten verlangen S e Offert.
SOMMER I DRUG, Baška Topola Eisenwaren- u. Spielwaren Fabrik Bazaren Papierhandlungen

Bei Grippe, Influenza und Verkühlung

empfehl es sich, die übliche Massage vorzunehmen. Zur Massage ist »ALGA« zu empfehlen. Bei Grippe, Influenza und Verkühlung befeuchten Sie ein Tuch mit »ALGA« und reiben damit dem Kranken leicht Brust, Rücken, Hände, Füße, Hals und Stirne ein. Die Massage mit »ALGA« lindert die Schmerzen stärkt und erfrischt den Kranken. Nach der Massage tritt ein ruhiger und gesunder Schlaf ein. »ALGA« ist in Apotheken, Drogerien und Spezialegeschäften erhältlich und kostet eine Flasche Din 14.—, Reg. S. Br. 18117/32. 10538

Stauend billige Nikolo-Geschenke
Kralja Petra trg 9. RADO TIPEL.

REINEN TEINT

erlangen Sie in einer — zwei Wochen durch die berühmte biologische **SCHÄLKUR**. Es tritt eine unmerkliche Erneuerung der Haut ein, während Wimpern, Mitesser, Flecken, großporige, rauhe, fettglänzende, schlaffe Haut sowie Altersspuren gründlich und für immer beseitigt werden. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert! Garnitur Din 120.—. — Jede Seife schadet dem Teint! Verwenden Sie zum Waschen Ihres Gesichtes die milde **ZITRONEN-EMULSION**. Große Flasche Din 50.—. Zur Porenreinigung und -zusammenziehung, zur Beseitigung der Schminke und Teinterfrischung unübertroffen: Mandelmilch »ASIAMI« Din 50.—. Original-Präparate **SCHRODER-SCHENKE** versendet »Omnia«, Abteilung H/2, Zagreb, Gunduličeva 8/I. Porto bei Vorauszahlung Din 1.— I oder Nachnahme Din 14.—. — Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog



Schön möbliertes, zweibettiges Zimmer zu vermieten. Prešernova 18/II. 12. 13398

Zwei nette Bettmädchen werden aufgenommen. Adr. Verwaltung. 13395

Vermiete Zimmer Stolna ul. 1/I. 13392

2 Personen werden in ganze Verpflegung genommen. Stolna ul. 1/I. 13393

Möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 13391

Bessere Schaffer- oder Verwalterstelle sucht Absolvent der Weinbauschule. 22jährige fachmännische Tüchtigkeit in allen Zweigen der Landwirtschaft. Anträge erbeten unter »Vorbildliche Nüchternheit« an die Verw. 12250

Köchin für alles, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, sucht Posten bei kleinerer Familie oder als Wirtschaftlerin zu alleinstehendem Herrn oder Dame. Anzufragen Ob bregu 4. 12377

Kanzleipraktikantin, perfekt Slowenisch, Deutsch etwas Serbokroatisch, sucht Stelle, Geht auch als Aushilfe. Anträge unter »Praktikantin« an die Verw. 13332

Offene Stellen

Vorrechnende Kellnerin oder Pächter für Landwirtschhaus, auf gutem Posten gesucht. — Adr. Verw. 13046

Küchenlehrling wird für die Restauration »Novi svet« Maribor, Jurčičeva ulica 7, gesucht. 13309



Heirate nur mit „NOVAK-MOBEL“!

Diese bekommen Sie prompt garantiert und billigst!

Vetrinjska ul. 7
Koroška cesta 8
Tel. 29-05

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

OTTO PELKO
INGENIEUR

Freitag, den 30. November 1934 um 4 Uhr früh nach langem, qualvollem Leiden im 37. Lebensjahre verschieden ist.

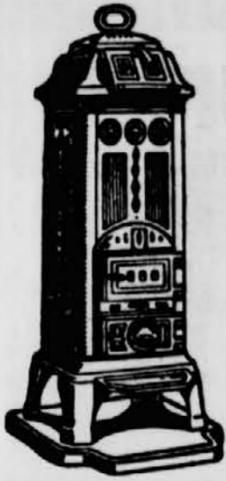
Des Leichenbegängnis des teuren Dahingeshiedenen findet Sonntag, den 2. Dezember um 15 Uhr von der Aufbahrungshalle in Pobrežje aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Montag, den 3. Dezember um 7 Uhr früh in der Domkirche gelesen werden.

MARIBOR, am 30. November 1933 13460

Die trauernden Familien Pelko und Peikan.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Billigste Einkaufsquelle
in
Dauerbrandöfen
alle modernen Systeme
Fa. Andraschitz
Maribor 13209

Kassen
Kassetten
Mauerkassen
Sparbüchsen

Reparaturen von Kas-
sen, Schlössern usw.
Tovarna blagajna, dr. z o. z.
Maribor, Orožnova ulica 10.

Kisten-Unterzunderohle
Karbo-Pakete
unentbehrlich in jedem
Hauhalt
Lager bei
Fa Andraschitz, Maribor

Truthühner
reputiert Din 18.— pro Stück
aufwärts, täglich von 8—11
Uhr. Cvetlična ul. 20, And.
SUPPANZ.

„Nitrofoskal“
Herbstdünger
Dünget die Weingärten
Niederlage:
Fa Andraschitz
Maribor

Zum hl. Nikolo das schönste Geschenk: **SCHUHE!**



25.-

Gegen Kot und Wasser
für Kinder von 5 Jahren aufwärts.



39.-

Für Ihr Liebestes,
mit Chromsohlen.



39.-

Warme Schneeschuhe
für Knaben und Mädchen.



79.-

Starke Sohle mit Ledersohlen
den Kindern für Winter und Sport.



69.-

Für Frauen zum täglichen Gebrauch
beim Verlassen des Hauses unsere
vortzüglichen u. billigen Schneeschuhe.



79.-

Für zarte Kinder und Erwachsene
garantiert wasserdichte Stiefelchen.



69.-

Damenschuhe für Strapaz und Arbeit,
feste Halbschuhe mit elastischen und
unzerreißbaren Sohlen.



29.-

Nach der Arbeit Bequemlichkeit
in unseren Pantoffeln, die warm
und billig sind.



89.-

Mit warmer Wollinlage und Leder-
sohlen fürchten Sie weder Kälte
noch Frost.



149.-

Diplomatschuhe für Herren, mit
Wollinlage, zum Knöpfeln, prak-
tisch beim Anziehen, warm beim
Tragen.



39.-

Diese wärmen Ihre Knöchel und
verhindern den Rheumatismus.



39.-

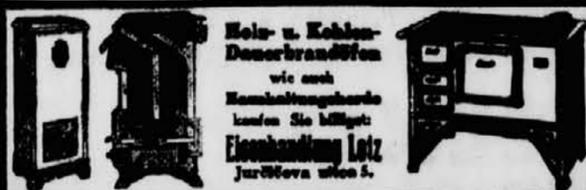
Für Herren Galoschen, in welchen
Sie unbesorgt durch Kot u. Nässe
waten dürfen. Reine Schuhe —
zufriedene Hausfrau!

Bata

Besuchen Sie uns!

Besichtigen Sie unsere
Schaufenster!

Duro Erstklassige
Durax englische Popeline
Durocrat für Herrenhemden
Licht-, sonn- u. waschecht



Heiz- u. Kohlen-
Dauerbrandöfen
wie auch
Kaminabzüge
laufen Sie billiger
Eisenhandlung Lotz
Jurčičeva ulica 5.

Modernste Muster Plissé-Presserei
SCHNEIDERN nach LIESCHNITTEN
erspart Zeit und Stoff Auch wird tambouriert
Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor
Alexandrovna
cesta 19, I St.

Pique-Seide
Satin-Seide
Crêpe mongol
Crêpe de chine
Crêpe georgette
alles zu
Din 28 — so lange noch das Lager reicht
TRPIN-BAZAR

Geschäftshaus im Stadtzentrum Mari-
bor, günstige Lage
zu verkaufen.
Anfragen sind zu richten unter „Zentral gelegen“ an
die Verwaltung der Mariborer Zeitung.

KARBID für Wiederverkäufer!
bei
Fa Andraschitz
Maribor
**NIKOLO-
Geschenke**
wie Damentaschen, Akten-
mappen, Geldtaschen, Koffer
usw. in reicher Auswahl zu
billigsten Preisen bei
Karlo i Drug
Trg Svobode 6.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigenen neuen Palais
Ecke Gosposka-Slovenska ulice
Filiale: CELJE via-à-vis Post, früher
Städtische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf BÜCHEL und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet,
die Einlagen also papillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle im Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.